MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1910

379 (18.8.1910) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-143225

General-Anzeiger

Abonnement:
70 Pfennig monatlich.
Bringerlohn 30 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal.
Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate:
Die Colonel-Zeile . . . 25 Pfg.
Auswärtige Inserate . . 30 „
Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.
Täglich 2 Ausgaben (ausgenommen Sonntag)
Eigene Redaktionsbureaus in Berlin und Karlsruhe.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim".

Telefon-Nummern:
Direktion u. Buchhaltung 1449
Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten 341
Redaktion 377
Expedition und Verlagsbuchhandlung . . . 218

Nr. 379. Donnerstag, 18. August 1910. (Mittagblatt).

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 12 Seiten.

Telegramme.

Zur Brandkatastrophe auf der Brüsseler Weltausstellung.

* Berlin, 17. Aug. Auf das von der ständigen Ausstellungskommission für die deutsche Industrie nach Brüssel gerichtete Beileidstelegramm ging folgende Antwort ein: „Wir danken Ihnen herzlich für die Worte warmer Anteilnahme. Das belgische Volk ist tief bewegt durch die Kundgebung freundschaftlicher Gesinnung, die Sie ihm in seinem Unglück erwiesen. Auch von dem Pariser Komitee des Francais des expositions a l'Etranger, das die französische Abteilung in Brüssel mitorganisiert hat, wurde der ständigen Ausstellungskommission für die Beileidskundgebung telegraphischer aufrichtiger Dank für die warme herzliche Anteilnahme übermittelt.

* Berlin, 17. Aug. Dem Staatssekretär des Innern Delbrück ist auf das an den Präsidenten der Brüsseler Ausstellung, Baron Janssen, gerichtete, die Teilnahme der Inneren Reichsverwaltung an dem Brandunglück ausdrückende Telegramm folgende Antwort zugegangen: Sage Euerer Exzellenz meinen tiefgefühltesten Dank für die herzlichen Worte der Teilnahme am Unglück, das uns trifft. In wenigen Wochen hoffen wir, der Ausstellung ihr früheres Aussehen wieder zu geben. Die belgische Abteilung wird wieder ausgebaut werden, selbst England wird die seinige wiederherstellen. Was verloren ist, ist nicht mehr als ein Zwanzigstel der ganzen Ausstellung.

Die belgische Abteilung wird wieder hergestellt.

* Brüssel, 17. Aug. König Albert ist heute nachmittag aus Tirol angekommen und hat sofort die Brandstätte der Ausstellung eingehend besichtigt. Das Exekutivkomitee hat heute vormittag endgültig beschlossen, die belgische Abteilung wiederherzustellen und den Trümmerhaufen am Haupteingang durch eine künstlerisch ausgestattete Wand zu maskieren. Die Arbeiten sollen in vierzehn Tagen vollendet sein.

Vom Kaiser.

* Homburg v. d. H., 17. Aug. Der Kaiser fuhr kurz vor 3 Uhr von Schloß Friedrichshof mit der Kronprinzessin von Griechenland und der Prinzessin Friedrich Karl von Hessen nebst Gefolge zur Saalburg und besichtigte dort unter der Führung von Landesbau-Inspektor Jacobi die neuen Funde von den Kastells Saalburg, Zugmantel und vom Herzberg. Er fuhr dann nach dem Bahnhof Homburg, wo er unter Führung von Oberbürgermeister Lübke die Modelle zu dem Kaiserin Auguste Viktoria-Brunnen und zu der Luftschifferfäule, welche beide für Homburg bestimmt sind, in Augenschein nahm; dann besah sich der Kaiser noch die Superporte über der Eingangstür des Fürstenpavillons. — Um 4 Uhr 10 Min. reiste der Kaiser im Sonderzug nach Wilhelmshöhe ab.

* Wilhelmshöhe, 17. Aug. Der Kaiser ist heute abend um 7 Uhr 50 Min. hier eingetroffen. Reichskanzler von Bethmann-Hollweg und der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes v. Kiderlen-Wächter sind gleichfalls hier angekommen.

Zwei Torpedoboote gesunken.

* Kiel, 17. Aug. Heute nacht wurde in der Kieler Bucht das Torpedoboot „S. 32" von dem Torpedoboot „S. 76" gerannt. Beide Boote sind während der Bergungsversuche gesunken. Die Besatzungen wurden gerettet. „S. 32" diente den Artillerieschulschiffen als Tender; „S. 76" wird zur Zeit als Depeschenboot beim 3. Geschwader verwendet.

Lustmord.

* Schönebeck, 17. Aug. Bei Borbeck ist heute ein seit gestern vermißter neunjähriger Knabe im Getreidefeld ermordet aufgefunden worden. Die Leiche weist mehrere Stiche in die Brust und den Rücken auf. Wahrscheinlich liegt Lustmord vor. Der Täter ist unbekannt.

50 Personen nach dem Genusse von rohem Fleisch erkrankt.

* Altenburg, 18. Aug. In dem nahen Groß-Braunheim erkrankten gegen 50 Personen unter Vergiftungserscheinungen nach dem Genuß rohen Fleisches. Eine Frau ist bereits gestorben. Bei den übrigen ist eine leichte Besserung zu konstatieren. Untersuchung ist eingeleitet.

Automobilunfall.

* Lichtenfels (Oberfranken), 18. Aug. Zwei preußische Soldaten unternahmen nachts nach einem Tanzvergnügen mittelst eines Militärautomobils eine Fahrt, wobei sie in der Dunkelheit mit voller Wucht gegen einen Baum geschleudert wurden. Das Automobil wurde zertrümmert und die Soldaten tötlich verletzt.

Eine Ballonkatastrophe.

* Dessau, 18. Aug. Von einer Anzahl Augenzeugen wird gemeldet, daß gegen 11 Uhr vormittags in einer mit hohen Kiefern und Fichten bestandenen Heide ein brennender Ballon abgestürzt sei. Die Gondel sei mit außerordentlicher Schnelligkeit zur Erde gefallen, die Ballontrümmer hinterdrein. Der zuständige Oberförster der Mosiglauer-Heide ließ während des ganzen Nachmittags bis in die Abendstunden hinein das Gehölz absuchen, jedoch ohne Erfolg. Auch in Bitterfeld war der Ballon beobachtet worden. Militär beteiligte sich an den Nachforschungen, die wegen der sehr großen Ausdehnung der Mosiglauer-Heide außerordentlich erschwert sind.

* Dessau, 18. Aug. Von Dessau strömten Hunderte von Menschen nach der Heide, da sich die Nachricht mit Blitzesschnelle in der Stadt verbreitet hatte. Obwohl bisher jede Mühe vergeblich war, so zweifelt in Dessau niemand bei der Glaubwürdigkeit der Zeugen daran, daß eine Katastrophe geschehen ist. Da das Terrain, auf das die Ballontrümmer herabgestürzt sein sollen, sehr umfangreich und schwierig ist, so besteht immerhin die Möglichkeit, daß die Insassen an einer einsamen Stelle im Walde liegen und vielleicht erst in einigen Tagen aufgefunden werden.

Schlagwetter-Explosion.

* Recklinghausen, 18. Aug. Durch eine Schlagwetter-Explosion wurden auf Zeche „König Ludwig" ein Arbeiter getötet, zwei andere erlitten Brandwunden.

Schweres Brandunglück.

* Königsberg, 17. Aug. Infolge eines auf der Treppe des Hauses Mühlengrund am gestrigen Spätabend ausgebrochenen Brandes sind drei im Dachgeschoß des Hauses wohnende ältere Frauen erstickt. 15 andere Bewohner der oberen Stockwerke wurden teils durch Anwohner und die Feuerwehr mit Leitern gerettet, teils sprangen sie aus den Fenstern auf den Hof. Hierbei erlitt eine Frau schwere Verletzungen.

Meuternde Sträflinge.

* Prag, 17. Aug. Fünfzig Sträflinge, die bei dem Neubau der Landesirrenanstalt in Bohnic bei Prag beschäftigt waren, meuterten heute früh wegen Streitigkeiten mit einem Aufseher. Fünf Aufseher und herbeieilende Irrenwärter vermochten die Sträflinge erst zu überwältigen, als drei Anstifter durch Revolverschüsse schwer verletzt worden waren. Die Meuterer wurden unter starker Bedeckung nach Prag zurückgebracht.

Vom Räuber Karl Mohr.

* Saßnitz, 18. Aug. Dem Räuber Karl Mohr ist nachgewiesen worden, daß er vor dem Ueberfall auf das Pastorenehepaar Vermeren eine Browningpistole gekauft hat. Diese Ermittelung ist wichtig, weil die Ermordeten mit einem Browning erschossen worden sind. Es sind noch weitere Belastungen hervorgetreten.

Rußland vermittelt.

⊙ London, 18. Aug. (Von unserem Londoner Bureau). Einer Meldung des „Daily Telegraph" aus Belgrad zufolge sind in Bulgarien Gerüchte im Schwunge, denen zufolge Rußland sich entschlossen haben soll, als Vermittler zwischen Bulgarien und der Türkei aufzutreten, um den gespannten Beziehungen zwischen beiden Staaten ein Ende zu machen.

Die Cholera in Petersburg.

* Petersburg, 17. Aug. In Petersburg sind in den letzten 24 Stunden, von Mittag bis Mittag, an der Cholera 48 Personen erkrankt und 24 gestorben. Der Krankenstand Ende der 24 Stunden betrug 755 Personen.

* * *

* Berlin, 17. Aug. Das Militärwochenblatt meldet: Prinz Oskar wurde ab 1. Oktober 1910 auf ein Jahr zur Dienstleistung beim Kürassier-Regiment Königin (pommersches) kommandiert.

⊙ London, 18. Aug. (Von unserem Londoner Bureau). Der Korrespondent der „Times" in Teheran meldet, daß die russische Regierung von der persischen Regierung die Auslieferung eines verhafteten Verbrechers verlange, der von den persischen Gerichten wegen eines jüngst von ihm begangenen politischen Mordes verurteilt werden sollte. Der russische Gesandte hat die persische Regierung darauf aufmerksam gemacht daß der Mann russischer Untertan ist und daß er vertragsmäßig an Rußland ausgeliefert werden müsse. Die persische Regierung wandte ein, daß nach dem Vertrage von Tunkmantschai der Mann erst nach der Urteilsfällung der russischen Behörde übergeben zu werden brauche. Da aber der russische Gesandte auf seinem Willen bestand, wurde der Verbrecher der russischen Gesandtschaft ausgeliefert.

Der 80. Geburtstag Kaiser Franz Josefs.

Der ehrwürdigste unter den Herrschern Europas, das kaiserliche Oberhaupt der uns seit einem Menschenalter in Treue verbündeten Donaumonarchie, vollendet heute das 80. Lebensjahr. Mit den Völkern unter dem habsburgischen Szepter rüsten sich auch die reichsdeutschen Stämme, dem greisen Fürsten in Dankbarkeit und Verehrung ihre warme Sympathie zu bekunden. Und wenn der deutsche Kaiser als Dolmetsch dieser Gefühle in Wien persönlich seine Glückwünsche zum Ausdruck bringen wird, so wird wieder eine jener historischen Stunden geschlagen haben, welche der übrigen gesitteten Welt die unlösliche Gemeinschaft des Doppeladlers mit dem Hohenzollernaar dartun. Franz Josef hat sich als neunzehnjähriger Kaiser den Wahrspruch „Viribus unitis" gewählt; Brandenburg und Preußen sind mit dem „Suum cuique" groß und mächtig geworden: schwer läßt sich ein besserer, ein an Inhalt reicherer Wunsch am Thron des Achtzigjährigen zu solchem Tage niederlegen, als daß der Einklang dieser beiden dynastischen Sinnsprüche auch fernerhin Oesterreich-Ungarns und Deutschlands Geschicke beherrschen möge. Sofern die beiden Kaiserreiche auch in Zukunft jedes dem anderen geben, was des anderen ist und mit vereinten Kräften auftreten, sobald feindliches Gelüst ihren Interessenbereich bedrohen, dann ist nach menschlicher Berechnung der Friede Europas gesichert, und mit dem Frieden die Blüte und die Wohlfahrt der Völker von der Nordsee bis zur Adria. Und noch ein anderes Wort ruft uns den Tag in Erinnerung, da Kaiser Franz Josef nach 62jähriger Regierung sich anschickt, die Schwelle des neunten Lebensjahrzehnts zu überschreiten; das Wort, das Bismarck einst auf Kaiser Wilhelm I. anwandte: Quis tot sustinuit, quis tanta pericula solus! Die Geschichte kennt kaum einen Monarchen, der solches durchgemacht, der unter so wechselvollen Fährnissen standhaft blieb und sich nicht beugen ließ. Der Blick schweift zurück auf die stürmischen Revolutionstage von 1848, da die Abdankung Kaiser Ferdinands den kaum dem Knabenalter Entwachsenen auf einen der mächtigsten Throne berief; auf Magenta und Solferino, den Verlust der Lombardei und Venetiens; auf die ruhmreichen Waffentaten bei Custozza, den Seesieg Tegethoffs bei Lissa, auf Königgrätz, den Frieden von Prag und den Abschluß des Dreibundvertrages; auf den tragischen Tod des Kronprinzen Rudolf und die Ermordung der Kaiserin Elisabeth; auf die Annexion Bosniens und der Herzegowina und endlich auf jene Augusttage des Jahres 1908 in Ischl, wo der Kaiser die Versuche König Eduards auf Lostrennung von dem deutschen Bündnis zurückwies. Treue um Treue! Unter diesem Zeichen naht der ehrwürdigen Gestalt Franz Josefs I. heute am 18. August auch das deutsche Volk mit den deutschen Fürsten und bringt seiner aufrechten Persönlichkeit, seinem wettererprobten Charakter und nicht zuletzt seiner schlichten Menschlichkeit von Herzen kommende Huldigungen dar.

* Berlin, 17. Aug. Der „Reichsanzeiger" schreibt in seinem nicht amtlichen Teil: „Kaiser Franz Josef vollendet morgen sein achtzigstes Lebensjahr. Wie ihm an diesem Ehrentage seine Völker in dankbarer Liebe entgegenjubeln, so wenden sich auch in Deutschland die Herzen dem erlauchten Monarchen zu, in dem wir den väterlichen Freund unseres Kaisers, den treuen Bundesgenossen des Deutschen Reiches, den starken Schirmherrn des europäischen Friedens und ein leuchtendes Vorbild fürstlicher Pflichterfüllung verehren. Mit ungezählten Millionen, die morgen Kaiser Franz Joseph ihre Huldigungen darbringen, vereinigen wir uns in dem Wunsche, daß seine Weisheit noch lange über den Geschicken der befreundeten und verbündeten habsburgischen Monarchie walten möge."

⊡ Berlin, 18. Aug. Zum 80. Geburtstag Kaiser Franz Josephs bringt die hauptstädtische Presse heute morgen längere sympathische Leitartikel, die alle in dem Wunsch ausklingen, daß der greise Herrscher des verbündeten Reiches das Zepter noch recht lange in seinen Händen halten möge. In Ischl fand gestern Abend in intimem Kreise die Aufführung des Festspieles, welches die stilvolle Huldigung der Alpenblumen darstellt, vor dem Kaiser statt und nahm einen glänzenden Verlauf. Als Darsteller der verschiedenen Alpenblumen fungierten verschiedene Erzherzoge und Erzherzogin-

MARCHIVUM

nen, darunter der 5jährige Erzherzog Clement und die 4jährige Erzherzogin Mathilde. Nach der Vorstellung überreichten die Darsteller dem Kaiser ihre Blumen. Der Kaiser dankte mit sichtlicher Rührung jedem einzelnen und insbesondere für die beiden jugendlichen Darsteller hatte der Kaiser Worte der Anerkennung.

Die Londoner Presse und Kaiser Franz Joseph.

⊙ London, 18. Aug. (Von unserem Londoner Bureau). Die gesamten Londoner Zeitungen widmen heute dem 80. Geburtstage des Kaisers Franz Joseph lange Betrachtungen, in denen seine Regierung und seine Bemühungen und Verdienste um Erhaltung des internationalen Friedens gewürdigt werden. Alle diese Artikel sind in so schwunghaften und anerkennenden Worten geschrieben, daß man kaum noch ein leises Echo jener englischen Verstimmung herauszuhören vermag, welche durch die Einverleibung Bosniens und der Herzegowina in den österreichisch-ungarischen Staatskörper heraufbeschworen wurde. Die „Times" schließt einen ihrer Artikel, der sich mit dem Kaiser beschäftigt, mit folgenden Worten: So still war sein Leben und so wenig merkte man von seiner methodischen Arbeit, daß einflußreiche und wichtige Persönlichkeiten manchmal vergaßen, daß er noch immer fest die Zügel der Regierung in Händen hielt. Aber wenn Stürme auftraten und Zusammenstöße drohten, wurden wir immer an die Tatsache erinnert, daß unter allen Wünschen, die Kaiser Franz Joseph hegt, die Erhaltung des Weltfriedens an der Spitze steht und das ist es, was wir Nichtösterreicher dem Kaiser besonders danken müssen. Der „Daily Graphic" bemerkt, daß man schon vor Jahren aufhören mußte, von dem bevorstehenden Zusammenbruche der österreichisch-ungarischen Monarchie zu sprechen. Im Gegenteil, in den letzten Jahren hatten sich deutlich Anzeichen einer Wiedergeburt bemerkbar gemacht und wenn einst die Krone auf den Erben des Reiches übergehen werde, dann werde etwas vorhanden sein, was noch kein Habsburger bei der Thronbesteigung vorgefunden hat, nämlich der Anfang einer österreichischen Nation.

Auf den Schlachtfeldern um Metz nach 40 Jahren.

(Von unserem Berichterstatter.)

Festgottesdienst am Kaiser Wilhelm-Denkmal.

F. Metz, 17. Aug.

Das Programm des heutigen Tages sah nur einen Feldgottesdienst am Kaiser Wilhelm-Denkmal auf der Esplanade um 8 Uhr vormittags vor. Nach den Strapazen der vorangegangenen Tage ist dieser Ruhetag den Veteranen von Herzen zu gönnen. Auch soll die freie Zeit ihnen die Möglichkeit geben, ihren eigenen alten Erinnerungen nachzugehen.

Der Feldgottesdienst versammelte nicht nur alle Veteranen, er war auch besucht von Tausenden von Kriegervereinsmitgliedern, die aus Metz und der Umgebung erschienen waren. Auf dem Kaiser Wilhelmplatz sammelten sich diese und zogen mit klingendem Spiele zum Denkmal, das mit Blattpflanzen und Lorbeerkränzen reich geschmückt war. Hier hatte sich Generalfeldmarschall Graf von Häseler mit den Spitzen der Zivil- und Militärbehörden eingefunden. Die Fahnen der Kriegervereine — etwa 30 — gruppierten sich im Halbkreis vor dem Denkmal. Es war ein herrliches Bild, das sich hier an der schönstgelegensten Stelle von Metz dem Auge der Teilnehmer darbot. Ueber einer gewaltigen Menschenmenge ragte das nach Westen gewendete imposante Denkmal Kaiser Wilhelms empor. Von der Esplanade schweift der Blick hinab ins liebliche Moseltal auf die grüne Wiesenfläche der Sanphorieninsel, während im Hintergrund, fast im Nebel verschwindend, sich die trutzige Veste Prinz Friedrich Karl erhebt.

Mit dem Glockenschlag 8 Uhr setzte der Feldgottesdienst mit dem Choral „Was Gott tut, das ist wohlgetan" ein. Dann stimmte der „Metzer Liederkranz" unter Leitung seines Dirigenten Teschke das Gebet „Es weht durch eu'ren Frieden" an, das in ergreifender Weise zum Vortrag gebracht wurde. Nach dieser würdigen Einleitung ergriff Militär-Oberpfarrer und Konsistorialrat Neudörffer das Wort zu einer Predigt, in der er u. a. folgendes ausführte:

„Ein Gang über die mit Kreuzen und Gräbern übersäeten Schlachtfelder erneuert in diesen Tagen wieder den Schmerz über die Schwere der in den Schlachten um Metz gebrachten Opfer; zuletzt aber erhebt uns die Erkenntnis, daß die Größe des Erfolges den Opfern entspricht. Das war nicht immer so in unserer vaterländischen Geschichte. Wenn viele ihrer Blätter von einer Treue und Tapferkeit künden, denen der unmittelbare Siegespreis versagt blieb, so war auch das nicht vergebens. Die liebevolle Bewunderung vorbildlicher wenn auch ungekrönter Taten unserer Vergangenheit sei und werde immer mehr ein starker, wenn auch schmerzlicher Sporn in den Herzen nachgeborener Geschlechter. Aber heute löst sich der Schmerz über das vergossene Blut verwundeter und gefallener Kameraden in den Dank auf, daß es der Kitt unserer nationalen Einheit wurde, und bei der bewundernden Teilnahme für die in diesen Schlachten bewiesene todesmutige Kraftanstrengung des letzten Nervs wird die Trauer über die furchtbaren Opfer in die patriotische Freude über einen Sieg verklärt, der in seiner zielbewußten Vollendung und entscheidenden Machtwirkung ein Ruhmesblatt der Weltgeschichte bildet und als leuchtender Stern unserem Volk den Weg zu den hohen Zielen zeigt, die seiner Kraftentfaltung erreichbar sind. Und daß Gott in so seltener Weise dem Ringen den Sieg, dem Mühen den Segen gegeben, dafür „lobe den Herrn meine Seele".

Der Sieg krönte am 18. August 1870 ein Ringen, das nicht nur Tage währte, sondern das Jahrzehnte, ja Jahrhunderte unserer vaterländischen Entwicklung umspannt. Kein Volk übertrifft unser deutsches an Kampfesmut und Kampfesfreudigkeit. Und doch hat sich trotz persönlichen begeisterten Mutes deutsche Kraft so oft erfolglos verblutet, weil sie ohne die nötige Schulung wie zum Spiel die Brust dem Tod entgegenwarf, und weil die Kräfte, zersplittert, ohne einheitliche Organisation und Leitung in ungleichem Kampfe, eingesetzt wurden. Da haben Preußens Fürsten und Heerführer eine Armee geschaffen, in der Kraft und zielbewußte Zucht sich paarten, und die in Kampfesglut gehärtet, in Siegen erprobt, in keinem Unglück gebrochen, die andern deutschen Stämme magnetisch sich angliederte, und zu dem herrlichen Heereskörper heranwuchs, dessen einzelne Glieder in den Schlachten um Metz wie von selbst ineinander greifend der staunenden Welt und vor allem dem eigenen Volke zeigten, was die in Pflichttreue und Selbstzucht organisierte deutsche Kraft vermag. Es ist in erster Linie das Verdienst von Preußens Fürsten und Generalen, daß das gewaltige, gute Erz aus dem Schacht der deutschen Volkskraft zu scharfem, siegesbartem Stahl geschmiedet wurde. Und wenn wir heute all der Treuen gedenken, die zu diesem großen Werke mitgewirkt, von den Heerführern, bis zu dem einfachen Soldaten, so nennen wir doch besonders den alten Heldenkaiser, unter dessen Denkmal wir feier, der als fürstliche Idealgestalt vorbildlich hereinleuchtet in unsere Zeit, und der in Demut und selbstloser Hingabe an seinen Beruf, nur dem Gewissen und der Pflicht als Richtschnur folgend, im Verzicht auf augenblicklichen Beifall, später aber endgültige Anerkennung und Verehrung und dauernden Nachruhm errang.

Daß Gott unserem Volke eine beinahe ununterbrochene Reihe von Männern schenkte, die Stein auf Stein zu dem gewaltigen Bau unseres Heeres fügten, daß Er ihnen Bahn durch alle Hindernisse brach, daß Er unserem Volke Verständnis und Willigkeit gab und es im Laufe der Zeit eine Ehre wurde, wenn einer sagen konte: „ich habe gedient", daß in ernster Friedensarbeit unserem Heere die Tatkraft und Zucht in Fleisch und Blut überging, die in entscheidungsvollen Stunden durch Opfermut und hingebende Anstrengung die Erfolge zeitigten, von denen uns die Schlachtfelder um Metz Kunde geben — dafür „lobe den Herrn meine Seele".

Und nun, du deutsches Volk, „vergiß nicht, was Er dir Gutes getan". An nationaler Begeisterung in großen, entscheidungsvollen Augenblicken fehlt es uns nicht. Und wenn ein solches Erwachen durch unser Volk geht, so bricht es los im Sturm mit seltener Kraft. Aber das Erwachen kündet ein Vergessen im Schlaf. Und das ist ein Nationalfehler unseres Volkes, daß es, wenn große geschichtliche Augenblicke hinter ihm liegen, sich selbst und die Pflichten gegen die Gesamtheit vergißt. Wir erinnern uns heute in ernster Feier der letzten großen Zeit unserer Geschichte, nicht in eitler Selbstbespiegelung und prunkender Schaustellung — laßt auch die festliche Stunde nicht vorüberrauschen in flüchtiger Begeisterung, sondern legen wir in ihr den Grund zur Erfüllung der Mahnung: „vergiß nicht, was Er Dir Gutes getan."

Das heißt doch vor allem, halte das Gute, was Dir Gott geschenkt hat, fest, und baue weiter auf dem Segensgrund, den Du durch seine Gnade legen durftest. Kriegerische Entscheidungen sind von einschneidender Bedeutung im nationalen Leben. Der Gedenktag an die Schlacht bei Tannenberg, der im verflossenen Monat an der Ostgrenze unseres Vaterlandes von Feinden Deutschlands gefeiert wurde, mahnt uns, daß kriegerische Niederlagen weit geöffnete Türen schließen, segensvolle nationale Entwicklungen unterbinden oder auch ganz durchschneiden können. Nun an dem heutigen Gedenktag dürfen wir uns dankbar dessen freuen, daß Waffensiege neue nationale Lebensbahnen eröffnen, aber nicht vollenden. Die Vollendung bringt erst die Bewährung und Betätigung des nationalen Charakters in pflichttreuer Friedensarbeit nach dem Kampf. „Können wir für sie nicht von den Kämpfern lernen, die um Metz gesiegt? Den selbstlosen Opfermut, die mannhafte, tapfere glühende Vaterlandsliebe, die sie im Donner der Schlacht gezeigt und mit ihrem Herzblut im Tode besiegelt, müssen wir im Leben bewähren. Und wahrlich schamrot müßte werden vor den stummen Kreuzen und Grabmälern im Umkreis unserer Stadt, wer in ehrgeiziger oder gewinnsüchtiger Selbstsucht oder in eitler Menschengefälligkeit bei seinem Wirken im Frieden die nationalen Tugenden verleugnet, durch die unsere Krieger gesiegt haben.

„Gedenke, was Er Dir Gutes getan", halte auch das Werkzeug fest, Du deutsches Volk, durch das Gott Dir geholfen. Das ist unser gutes Heer. Schon die Lage unseres Vaterlandes im Herzen Europas mahnt uns: „seid einig und wahrhaft". Und das Palladium unserer Einigkeit muß die Stärke unserer Wehrkraft sein. „Wenn wir sie nicht hätten, müßten wir sie schaffen" — so können wir gar nicht sagen. Denn wenn wir sie nicht hätten, wären wir kein einheitliches, freies Volk, und wenn wir sie nicht bewahrten, hörten wir auf, eines zu sein. Die Größe der Opfer, die es fordert, sprechen nicht gegen unser Heer, sondern dafür. Es liegt ein geistiger Segen für unser Volk darin, daß es Opfer an Gut für seine Wehrkraft bringt. Dadurch wird die Liebe der deutschen Männer zu ihrem Volk und Vaterland erprobt, bei wahrem Leben erhalten und davor bewahrt, daß sie in leere Worte sich verflüchtigt. Nicht weil sie die Größe der Ausgaben scheuen — sondern nur, wer des Vaterlandes Schwäche will und Minderung des vaterländischen Sinnes kann an Heer und Flotte nagen und rütteln. Und reichlich erstattet das Volk in Waffen die Opfer zurück, die das Volk ohne Waffen bringt. Soll denn das Charakterbild des Deutschen im berechnenden Geschäftsmann, eifrigen Arbeiter und denkenden Gelehrten aufgehen und für den wehrhaften Mann keine Stelle haben? Werden die Züge unseres Volkscharakters vor großer Einseitigkeit und schwächlichen Auswüchsen nicht gerade dadurch bewahrt, daß sie mit wehrkräftiger Mannhaftigkeit gepaart sind und von ihr durchdrungen werden? Und gegen den Geist eines ziellosen, selbstsüchtigen Sichauslebens und einer zuchtlosen Willkür in Haus und Staat ist unser Heer eine wirksame Pflegestätte des Gehorsams, der Zucht, der Tatkraft, sowie einer gegenseitigen Achtung und Eingliederung der Einzelnen in den Organismus des Ganzen."

Diese inhaltsschwere Rede hatte die alten Veteranen sichtbar ergriffen. Erst verstohlen und dann offen drängten die Tränen hervor. Es waren Momente der stillsten Einkehr, der Rückschau und des Gelöbnisses, fest zu halten an den heiligen Gütern der deutschen Nation.

In dieser Stimmung wurde nun das niederländische Dankgebet „Wir treten zum Beten vor Gott den Gerechten" intoniert. Welch' tiefer Ernst lag über dieser vieltausendköpfigen Menge, die diesen ergreifenden Choral gemeinsam anstimmte. Jeder konfessionelle oder parteipolitische Unterschied war vergessen, nur der Einheitsgedanke, das erhabende Gefühl der Zusammengehörigkeit aller deutschen Stämme beseelte jeden Einzelnen.

Nun ergriff der katholische Militäroberpfarrer Neumann das Wort. Er legte seiner Predigt die Worte aus dem 2. Buche Mosis, 15. Kapitel, „Lasset uns lobsingen dem Herrn", zugrunde. Der Redner gedachte des siegenden alten Kaisers, des Heerführers Prinz Friedrich Karl, dessen Generalstabsoffiziers, der damalige Major Graf Haeseler, heute als Vertreter Sr. Majestät des Kaisers unter uns weilt. Es waren herrliche Worte, die Herr Militäroberpfarrer Neumann an die Veteranen richtete. Dann setzte der „Metzer Liederkranz" mit dem Vortrag der Wolframschen Komposition „Der sterbende Krieger" ein, der sich der allgemeine Gesang „Nun danket alle Gott" anschloß. Den Schluß des Gottesdienstes bildete ein Vorbeimarsch der Krieger- und Soldatenvereine mit den Veteranen vor dem Generalfeldmarschall Grafen Haeseler. Jetzt erst konnte man sich einen Begriff von der stattlichen Zahl der in Metz weilenden Veteranen machen. Der Vorbeimarsch wollte kein Ende finden, dabei befand sich noch unter der Zuschauermenge manche mit Kriegsorden geschmückte Brust. Gegen 9 Uhr hatte der Feldgottesdienst sein Ende erreicht.

Die Enthüllung des Denkmals des Leib-Grenadier-Regiments König Friedrich Wilhelm III. (1. Brandenburg.) Nr. 8.

Metz, 17. August.

Während am gestrigen Tage die Veteranen programmgemäß die Denkstätten des 16. August aufsuchten, fand in unmittelbarer Nähe jener Stelle, an der im Feldzug das „Weiße Haus" stand, das in der Schlacht von Vionville für die Brandenburger eine bedeutende Rolle gespielt hat, die Enthüllung des Denkmals des Leib-Grenadier-Regiments König Friedrich Wilhelm III. (1. Brandenb.) Nr. 8 statt. Goldener Sonnenschein breitete sich über die Fluren dieses heißumstrittenen lothringer Bodens hin und ein weihevoller Ernst lag über dem welligen Gelände. Am Denkmal hatten sich um 12 Uhr u. a. der frühere Oberstleutnant des Regiments, der jetzige 87jährige General a. D. v. L'Estoq, der das tapfere Regiment in die Schlacht geführt hatte, die Spitzen der Zivil- und Militärbehörden, viele frühere und jetzige Angehörige

Feuilleton.

„Feurio!"

Feurio! Dieser furchtbarste Schreckensruf des Mittelalters, der dem Ritter wie dem Bürger unabwendbare Vernichtung seiner Habe und schwerste Gefahr für Leib und Leben androhte, gellt jetzt wieder durch die ganze Welt, da auf der Brüsseler Weltausstellung die verzehrenden Flammen unermeßliche, hier von den Nationen aufgehäufte Schätze vernichtet haben. Trauer und Schrecken nicht nur für Belgien, sondern für alle zivilisierten Länder heraufführten. Die Geschichte der Menschheit ist erfüllt mit dem unaufhörlichen Kampf der irdischen begrenzten Kräfte gegen die ungeheure Macht des feurigen Elementes. Aber es mußte erst eine hohe Stufe der Kultur erreicht werden, bevor feste Organisationen gegen die Feuersbrünste geschaffen wurden, wie wir sie heute besitzen, die doch wenigstens der sich immer weiter ausbreitenden Wut der Flammen ein Ziel zu setzen vermögen. In früheren Zeiten erhob sich die ganze Gemeinde wie ein Mann gegen das Feuer, denn jeder fühlte sich bedroht, jeder wußte, daß die roten Zungen vom Dach des Nachbars sofort auch nach dem seinen herüberlecken würden. Die rechtzeitige Feuermeldung galt daher als das wichtigste. Die alten Aegypter das Volk Israel, die Griechen, sie hatten ihre Feuerwächter, die des Nachts die Runde machen und Alarm schlagen sollten. Eine regelrechte Feuerwehr entwickelte sich zuerst bei den Römern und zwar zunächst in Rom, wo unter Augustus aus dem Heer heraus eine militärisch organisierte 7000 Mann starke Feuerwache entstand, die, in sieben Kohorten geteilt, die 14 Stadtteile Roms zu bewachen hatten. Patrouillen zogen beständig durch die Straßen; brach Feuer aus, dann ertönten die Alarmglocken und die Wache rückte an mit Feuerleitern und Feuerspritzen. Diese Feuerspritzen, die Plinius der Jüngere in einem Brief an Trajan erwähnt, waren umfangreiche Maschinen, die aber noch sehr unvollkommen waren. Wenigstens berichtet Seneca, daß die Höhe der Häuser in Rom die Löschung der Feuersbrünste meistens unmöglich machte.

In anderen Städten des Weltreiches war überhaupt keine Sorge für Löschanstalten getroffen; deshalb machte Plinius den Vorschlag, es sollten überall Gilden von Zimmerleuten errichtet werden, die als Feuerwehr dienen könnten. Allmählich entstanden dann auch in den ersten Jahrhunderten n. Chr. solche Feuerwehren, die hauptsächlich mit Löscheimern und mit wassergetränkten Decken des Feuers Herr zu werden suchten. Aus Nimes melden z. B. zahlreiche römische Inschriften, daß hier eine besondere Feuerwehr bestand. Aus dem Ende des 6. Jahrhunderts ist noch ein Edikt König Chlotar II. erhalten, in dem Anweisungen zur Einrichtung ständiger Feuerwachen im merowingischen Reich gegeben werden. Aber bald gerieten diese immerhin schon fortgeschrittenen Formen des Löschwesens in Verfall; die antike Erfindung der Feuerspritze ging verloren; Kleriker und Laien schlossen sich zu primitiven Gemeinschaften zusammen, um so gut es eben gehen sollte, das schwere Ringen mit dem furchtbar wütenden Element aufzunehmen. Im 13. Jahrhundert wird dann zuerst dem Löschwesen wieder größere Aufmerksamkeit geschenkt. Ludwig IX. von Frankreich und Philipp der Schöne erlassen Verordnungen zur Ausbildung einer Feuerpolizei und bald werden zahllose Feuerwehrordnungen aufgestellt, die sich mit dem feuersicheren Bau der Häuser und den zu treffenden Vorkehrungen gegen Feuersbrünste beschäftigen. Während bis ins 15. Jahrhundert hinein die Brandschäden ganz ungeheuer groß gewesen waren und der Mensch dem Feuer fast wehrlos gegenüber stand, wird es im 16. Jahrhundert besser, was zum Teil der solideren Art des Bauens, dann aber auch den vervollkommneten Löschanstalten zuzuschreiben ist. Wenn z. B. in der Feuerordnung von Seligenstadt 1423 verfügt wird: „es sal keyn strohedache nyemant han", so ist das gewiß nicht buchstäblich befolgt worden, denn noch im 17. Jahrhundert waren die Strohdächer häufig, aber es wurde doch immerhin für die Häuser mehr feuersicheres Material verwendet. Noch im 18. Jahrhundert erschienen ausführliche Feuerordnungen, die vor allem Brandmauern verlangten und für Herd und Schornstein genaue Vorschriften machten. Jeder Hausbesitzer wurde angewiesen, stets zwei bis drei lederne Feuereimer und Handspritzen parat zu haben, unter dem Dach eine Feuerleiter anzubringen und während des Sommers auf dem obersten Boden einen Zuber mit Wasser zu stellen.

Seit dem 15. Jahrhundert waren große Handspritzen im Gebrauch, aus Metall mit hölzernem Griff, aber sie vermochten so wenig Wasser zu schleudern, daß sie höchstens einen ganz kleinen Brand ersticken konnten; eine irgendwie wesentliche Wirkung konnten sie nicht hervorbringen, so sehr man sich auch bemühte, sie zu verbessern und durch immer größere Ausdehnung ihres Umfangs ein beträchtlicheres Quantum Wasser hineinzubringen. 1518 werden in den Augsburger Bauamtsrechnungen „Instrumente zu Brunsten, Wasserspritzen zum Feuer dienlich" aufgeführt; sie müssen von recht komplizierter Konstruktion gewesen sein, doch ist nichts näheres über sie bekannt. Die ersten wirklich wirksamen Feuerspritzen, die imstande waren, den Wasserstrahl bis zu 80 Fuß Höhe emporzuschleudern, wurden zu Anfang des 17. Jahrhunderts von Johann Hautsch gebaut. Der Jesuit Kaspar Schott hat diese Maschine ausführlich beschrieben, die auf einem Schlitten stand und von zwei Pferden gezogen wurde; sie war 10 Fuß lang und 4 Fuß breit, der Wasserbehälter 8 Fuß lang, 4 Fuß hoch und 2 Fuß breit. 28 Menschen waren nötig, um die Spritze in Bewegung zu setzen. Eine Vervollkommnung erfuhr diese Feuerspritze um 1720 durch Leupold, der die Benutzung des Windkessels einführte. So war zu Anfang des 18 Jahrhunderts eine Feuerspritze vorhanden, die im großen und ganzen schon den noch heute gebrauchten Maschinen glich; man kann sagen, daß damit erst die Entwicklung eines wirksamen Feuerlöschwesens möglich wurde. Die Organisation einer solchen Feuerwehr im modernen Sinne ging von Paris aus. Hier war durch ein Erlaß des Parlaments 1691 allen Maurer- und Zimmer-

MARCHIVUM

des Regiments, sowie die Regimentsvereine Frankfurt a. O., Berlin, Guben, Eberswalde und Fürstenwalde eingefunden. Vom aktiven Regiment war eine größere Abordnung unter Führung des jetzigen Regimentskommandeurs Oberst von Uthmann erschienen. Eine aus allen Kompagnien des Inf.-Regiments Nr. 144 zusammengestellte Ehrenkompagnie nahm mit der Regimentskapelle am Denkmal Aufstellung. Hier hatte sich auch der Metzer Männergesangverein eingefunden, der sich in liebenswürdiger Weise zur Verschönerung der Feier zur Verfügung gestellt hatte. Mit einem Choral nahm diese ihren Anfang. Oberst von Uthmann gedachte nun in einer markigen Ansprache der Heldentaten des Regiments am 16. August und betonte ganz besonders die ausgezeichnete Bravour, mit der sich das Regiment hier geschlagen habe. Zum Gedächtnis und zur Ehre der Toten legte er einen Lorbeerkranz am Denkmal nieder. Dasselbe stellt einen Adler dar, der mit ausgebreiteten Fittichen auf einem Steinsockel sich niedergelassen hat; der aus den Trümmern des historischen „Weißen Hauses" errichtet wurde. Der Adler ist aus Erz von erbeutetem Kriegsmaterial gegossen. In seinen Klauen hält der Adler krampfhaft ein mit Lorbeer umwundenes Schwert, auf dessen Knauf der Namenszug des Regiments zu lesen steht. Auf den Seiten des Denkmals sind die 13 Schlachten und Gefechte verzeichnet, bei denen das Regiment beteiligt war.

Dann ergriff Herr Divisionspfarrer Meerenskv-Metz das Wort zu einer Weiherede, in der er das Regiment in seiner stolzen ruhmreichen Geschichte feierte.

Nach dem Gesang des Chorals „Nun danket alle Gott", bat Oberst von Uthmann den Vertreter der Landesregierung, das Denkmal in sicheren Schutz zu nehmen. Regierungsrat Rebender übernahm in Vertretung des Bezirkspräsidenten, der sich am Gedenkstein des Prinzen Friedrich Karl zur Feier eingefunden hatte, das Denkmal, indem er u. a. ausführte: Die Regierung habe den Willen und auch die Macht, ein treuer Hüter und starker Hort zu sein. Namens der Landesregierung legte Regierungsrat Rebender sodann einen Kranz am Denkmal nieder. Oberleutnant Köpke vom Leib-Grenadier-Regiment hielt darauf einen Vortrag über die Tätigkeit des Regiments am 16. August. Der Metzer Männergesangverein trug nun die herrliche Tonschöpfung von Musikdirektor H. Schmid „Vaterlandssöhne", Text von Direktor Erbrich unter Leitung des Kaiserl. Musikdirektors Biester vor. Verschiedene Kranzspenden wurden am Denkmal niedergelegt.

Es war eine schlichte und doch erhebende Feier, die allen Teilnehmern in dauernder Erinnerung bleiben wird.

Politische Uebersicht.

* **Mannheim,** 18. August 1910.

Der Hansabund und der Boykott.

Schutz gegen den Boykott von rechts wie von links verspricht der Hansabund allen Gewerbetreibenden. In seinen Mitteilungen erklärt der Hansabund mit Nachdruck, daß er entschlossen sei, reinen Tisch zu machen und ein für allemal dafür zu sorgen, daß Gewerbetreibende innerhalb der Grenzen des deutschen Reiches sicher von wirtschaftlicher Bedrohung durch brutalen Terrorismus einzelner Interessen-Gruppen sind. In den Mitteilungen des Hansabundes wird mit Recht darauf hingewiesen, daß in der „Deutschen Tagesztg." eine praktische Ermutigung zum Boykott enthalten war in der Erklärung, daß man es den Landwirten als Torheit und Schlappheit anrechnen könne, wenn sie ihre Kundschaft hansabündlerischen Firmen nicht entziehen.

Fleischknappheit.

Das preußische Landwirtschaftsministerium soll einen Erlaß an die Landwirtschaftskammern gerichtet haben, in dem zunächst ausgeführt wird, daß die Deckung des heimischen Fleischbedarfs durch die deutsche Landwirtschaft noch ausreichend gesichert sei; obwohl eine Verminderung des Bestandes in einzelnen Tiergattungen habe festgestellt werden müssen, sei durch die Vermehrung der Schweine, durch die Zunahme der jungen Tiere, die binnen kurzem schlachtreif werden, und durch die fortschreitende Verbesserung des Viehstandes für die Deckung des heimischen Fleischbedarfs genügend gesorgt. Das Landwirtschafts-Ministerium glaubt aber darauf hinweisen zu sollen, daß nichts verabsäumt werden dürfe, in der Haltung der Schweine eine größere Stetigkeit herbeizuführen. Auch der Rindviehhaltung solle weitere besondere Aufmerksamkeit zugewendet werden. Die vermehrte Einstellung von Jungvieh müsse mit allen Mitteln gefördert werden. Zu diesem Zwecke sei eine stärkere Betonung des Futterbaues, eine vermehrte und bessere Anlegung von Viehweiden und eine durchgreifende Förderung der genossenschaftlichen Viehverwertung in Betracht zu ziehen.

Deutsches Reich.

— Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" schreibt: Dem Vernehmen nach ist für den Posten eines Kaiserlichen Gesandten in Caracas der bisherige Gesandte in Bangkok, von Prollius, und zu dessen Nachfolger in Bangkok der bisherige Gesandte in Bogota Freiherr von der Goltz, in Aussicht genommen.

— Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" schreibt zu dem Tode des Präsidenten Montt: Der verstorbene Staatsmann war dem Deutschen Reiche freundlich gesinnt und stand bei uns in hohem Ansehen. Wir haben die Kunde von seinem jähen Hinscheiden mit aufrichtiger Trauer vernommen und drücken der Republik Chile zu dem Verlust ihres Staatsoberhauptes unsere freundschaftliche Teilnahme aus.

Badische Politik.

Sozialdemokratischer Parteitag.

oc. Offenburg, 17. Aug. Samstag den 20. und Montag den 21. d. M. findet hier der diesjährige sozialdemokratische Parteitag statt. Zur Versammlung am Samstag haben nur Parteiangehörige, die sich legitimieren können, Zutritt. Den Bericht über die parlamentarische Tätigkeit des Landtages wird Abg. Kolb erstatten und Abg. Dr. Frank über die bevorstehenden Reichstagswahlen referieren. Auf der Tagesordnung steht ferner die Wahl des Landesvorstandes. ℭ

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim,** 18. August 1910.

Historischer Tageskalender für Mannheim.

18. August.

1720 Kurfürst Karl Philipp zieht nach Mannheim, wohin er seine Residenz verlegte.

* **Vom Hofe.** Prinz und Frau Prinzessin Max haben zur Sammlung für die Hochwasserbeschädigten je 1500 M. gespendet. — Der Minister des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten, Freiherr v. Marschall, ist gestern abend nach Ablauf eines vierwöchentlichen Urlaubs nach Karlsruhe zurückgekehrt.

* **Ernannt** wurden die Bezirksassistenzärzte Dr. Albert Guttenberg in Freiburg und Dr. Leopold Nitka in Mannheim zu Bezirksärzten in diesen Städten.

* **Versetzt** wurde der Regierungsbaumeister Wilhelm Gräff in Lörrach zur Rheinbauinspektion Freiburg.

* **Friedrichspark.** Infolge des in den letzten Tagen eingetretenen schönen Wetters erfreuen sich die Abendkonzerte eines guten Besuches. Heute Donnerstag gibt die Grenadierkapelle ein Konzert für Streichmusik, aus dessen Programm wir einige schöne Nummern anführen wollen: Raymond Ouverture, Charfreitagszauber aus Parsival, Chor aus Undine, Fantasie aus Bajazzo. Besonderes Interesse dürfte erwecken: Zeppelins große Fahrt, Tongemälde über die denkwürdige Fahrt des Grafen Zeppelin am 4. und 5. August 1908. Das Musikstück schildert den Aufstieg, die Abfahrt, das Ueberfliegen der Städte Konstanz, Basel, Straßburg, Mannheim, Mainz, Stuttgart, bis zur Katastrophe bei Echterdingen etc. — Wie uns die Parkverwaltung weiterhin mitteilt, sind für das am kommenden Sonntag Abend stattfindende Konzert der Grenadierkapelle (Streichmusik) noch die Schwäbischen Singvögel (Gesangsquartett Singer-Stuttgart) engagiert.

* **Apollo-Theater.** Nach kurzer Sommerpause hielt die leichtgeschürzte Muse gestern abend wiederum ihren Einzug in dem beliebten und gern besuchten Apollo-Etablissement in einer geradezu glänzenden Aufmachung. Die gestrige Premiere war eine der besten Glanzleistungen der Varieteekunst und dürfte neben der Aviatik wohl bald das allgemeine Gespräch von Mannheim bilden. Der bewährte und unübertreffliche Regisseur des Apollo, Herr J. Hauer, hatte für den gestrigen Eröffnungsabend ein erstklassiges Novitätenprogramm herausgebracht, das seiner Regiekunst das denkbar ehrenvollste Zeugnis ausstellte. Das Haus, von einem distinguierten Publikum besetzt, war ausverkauft. Gewiß das günstigste Prognostikon für einen Eröffnungsabend. Aber noch ein anderer Faktor dürfte dazu beitragen, dem Apollo jeden Abend ein volles Haus und eine volle Kasse zu sichern und das sind die ganz ausgezeichneten Leistungen der auftretenden Künstler, vor allem aber des Hartstein-Ensembles, das uns Mannheimern ja noch in allerbester Erinnerung steht. Selten noch hat ein Ensemble eine so herzliche und warme Aufnahme gefunden, wie dieses. Förmliche Lachsalven durchdrangen fortwährend das Haus. Hartsteins Physiognomie allein schon bewirkte ein Tränenlachen, das sich bei der unverwüstlichen Komik Hartsteins noch fortwährend steigerte. Hartstein ist ein genial veranlagter sympathischer Mann von einer vielseitigen Gestaltungskraft und neben Otto Reutter der beliebteste Komiker. Seine Verwandlungskunst ist einfach phänomenal, desgleichen seine unübertreffliche Charakterisierungskunst. Hartstein bringt den griesgrämigsten Philister zum Lachen, er macht die Sorgen und Mühen des Alltags für ein paar Stunden vergessen u. zieht das Auditorium mit seinem goldenen rheinischen Humor in seinen Bann. In seiner gestern aufgeführten Burleske „Er oder Er" waren alle Register seiner prächtigen Darstellungskunst gezogen. Wir lernten ihn als Gutssohn und Schwerennöter und in der nächsten Sekunde als Mädchen für Alles kennen. Und in all den verschiedensten Situationen bildet Hartstein der Mittelpunkt, überall reizt er den Zuhörer zu einem gesunden Lachen. Auch die übrigen Mitwirkenden, vor allen Frau Hartstein, sind lauter routinierte Schauspieler. Die übrigen Attraktionen des Programms sind gleich beachtenswert und bereiteten dem Auditorium amüsante Stunden. Hier seien vor allem erwähnt die beiden Exzentric-Artisten Brothers Duval, alte bekannte Varieteetypen mit neuen Darbietungen. Sie machen unter der Mithilfe eines überaus gelehrigen Hundes die schwierigsten Exzentricakte. Reba und Inez führen amerikanische Gesänge und Tänze auf. Beide sind charmante Damen, von denen eine als Fußspitzentänzerin besondere Beachtung verdient. Paul Reitzels Trio dürfte wohl die größte Bewunderung im Saale hervorgerufen haben. Wenn irgend jemand den Namen Schlangenmensch verdient, so ist es dieses Trio, das sich mit zusammengebogenem Leibe durch schmale Fässer windet. Leo Billward vollführt mit seiner Partnerin Miß Rose Hyatt die größten komischen Jongleurkunststücke und zerbricht an einem Abend mehr Gegenstände, als ein Küchenmädchen in einem Jahre. Das Auditorium, unter der sich die haute volée von Mannheim befand, spendete den Künstlern den wärmsten Beifall und dokumentierte so seine große Anerkennung über das Gesehene. Ein schöneres Familienprogramm kann wohl nicht leicht gegeben werden. Nicht unerwähnt seien die ganz hervorragenden Leistungen der Hauskapelle unter der neuen Direktion des Herrn Kapellmeisters O. Jascha. Wir wünschen Herr Zacharias auch für die Folge solch volle und beifallsfreudige Häuser wie gestern abend. – Als eine beachtenswerte Neuerung ist die Vorführung der elektrischen Licht-Reklame zu erwähnen. Während früher die Bilder während der Pause gezeigt wurden, geschieht nunmehr die Vorführung derselben während der Vorstellung und zwar werden die kleinen Pausen, welche zwischen den einzelnen Varietee-Nummern liegen, mit je einer kleinen Anzahl anmutiger Reklamen ausgefüllt. Als ganz neu für Mannheim ist die Vorführung von Reklamebildern mit allmählich erscheinender Schrift zu erwähnen, welche besonders vorteilhaft wirken.

* **Jugendspiele.** Aus den Schulhäusern der Stadt sieht man seit Ferienbeginn täglich in der Frühe Abteilungen von Knaben und auch Mädchen unter Führung in munterem Schritt ausmarschieren. Die Kinder haben zuvor im Schulhaus Milch und Brödchen erhalten und ziehen nun auf den Spielplatz hinaus, um die Vormittagsstunden in kräftigendem Spiel zu verbringen. Der durch die ausgiebige Bewegung in freier Luft erzeugte Appetit wird um 9 Uhr durch ein aus Wurst und Brot bestehendes Frühstück gestillt. Diese vom Verein für Ferienkolonien geschaffene Einrichtung der Spielkolonien, deren Zahl im laufenden Jahr von 12 auf 14 erhöht wurde, will den schwächlichen und bedürftigen Kindern, die bei der Auswahl für die nach den Odenwaldorten entsandten Ferienkolonien keine Berücksichtigung mehr finden konnten, auf diese Weise Gelegenheit zur Kräftigung bieten. Als Abschluß der dreiwöchigen Spielzeit werden am Samstag, den 20. l. M., vorm. von 9—11 Uhr, auf dem Sportplatz im Luisenpark Wettspiele veranstaltet, an denen sich sämtliche 14 Spielkolonien unter Führung der Spielleiter beteiligen. Nach einem gemeinsamen Liede werden die in den letzten Wochen gepflegten Spiele vorgeführt, sodann folgen Wettläufe; gegen 11 Uhr wird ein Lied und die Verteilung der bei den Wettläufen und Wettspielen errungenen Preise den Schluß der Veranstaltung bilden. Alle Freunde der Jugend, insbesondere aber auch die Gönner des Vereins für Ferienkolonien sind freundlichst eingeladen. Der Eintritt ist frei.

* **Rumänien,** das liebliche von einer großen Geschichte umwobene Land, vom Meer, der Donau, von den Karpaten und dem Pruth umschlossen, wird in einem in rumänischer und französischer Sprache erschienenen illustrierten Führer der Schiffahrts-Gesellschaft „Service maritime de l'état Roumain" beschrieben. Der interessante Führer wird eingeleitet mit den Bildnissen des rumänischen Königspaares und greift über auf die Städte und Landschaften, die Industrie und den Handel. Die Broschüre liegt im hiesigen Verkehrsbureau auf.

* **Von einem Auto überfahren** wurde gestern Nachmittag an der Jungbuschbrücke das 5 Jahre alte Söhnchen des Maurers Andr. Raaß, wohnhaft Mittelstraße 117. Das Kind wurde sehr schwer verletzt in das Allgemeine Krankenhaus gebracht. Das Auto gehörte der Fabrik von Benz; ob den Führer eine Schuld trifft, ist noch nicht festgestellt.

* **Aus Ludwigshafen.** Gestern Abend kurz nach 6 Uhr wurde der 11 Jahre alte Volksschüler Nagel, wohnhaft in Mannheim K 4, 1, als er sich in Begleitung seines Vaters auf einem Spa-

---

meistern anbefohlen worden, sich und ihre Gesellen stets bei Feuersbrünsten bereit zu halten und auf den Alarm hin zur Brandstätte zu eilen. Im Jahre 1699 gab der französische König einem provencalischen Edelmann Dumourier du Perrier das Privileg, Feuerspritzen nach der vervollkommneten Konstruktion des Holländers van der Heyde anzufertigen, und übertrug ihm die Unterhaltung der 30 Spritzen, die in die verschiedenen Pariser Stadtviertel verteilt waren. Du Perrier, der 1712 den neugeprägten Titel „Spritzendirektor" erhielt, schuf im Jahre 1722 die erste regelmäßige Truppe von Feuerwehrleuten, die zunächst 60 Mann betrug. Damit war die ständige Feuerwehr geschaffen, die ganz nach militärischem Muster eingerichtet wurde, sich rasch vergrößerte und überall Nachahmung fand. Die Grundlage für unser modernes Feuerwehrwesen war geschaffen, das dann von den verschiedenen Nationen im Wettkampf zu so hoher Vollkommenheit ausgebildet worden ist.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Ein neuer Burrian-Skandal. Aus Dresden wird uns geschrieben: Der Dresdener Heldentenor, Kammersänger Karl Burrian, der wiederholt in Dresden in unliebsamer Weise von sich reden machte, hat abermals einen neuen Skandal provoziert, der jetzt auf offener Straße zum Austrag kam, wobei das in großer Zahl anwesende Publikum in entschiedener Weise gegen den Heldentenor Stellung nahm. Karl Burrian, der von seiner Gattin der Opernsängerin Frau Jellinek seit einigen Jahren getrennt lebt, dessen Ehe aber bislang aus kirchlichen Gründen nicht geschieden werden konnte, wird in Dresden von zahlreichen Damen, unter welchen sich sogar 15jährige Mädchen befinden, in einer Weise „gefeiert", die für das weibliche Geschlecht wenig schmeichelhaft ist. Es kommt vor, daß Backfische im zartesten Mädchenalter, Jungfrauen und verheiratete Frauen jeglichen Alters dem Künstler auf Schritt und Tritt nachlaufen und stundenlang die von ihm bewohnte Villa in Loschwitz auf der Bergstraße belagern. Unter den Burrian-Schwärmerinnen befand sich auch die Gattin eines angesehenen Dresdener Bürgers, die sich dermaßen in den Sänger verliebte, daß sie alles, was ihr bisher lieb und teuer gewesen, im Stiche ließ und mit dem Tenoristen in zarte Beziehungen trat. Wenngleich sich Burrian aus den Schwärmereien seiner vielen Anbeterinnen herzlich wenig machte, so erwiderte er die Zuneigung dieser Dame aufs heißeste. Der betrogene Ehemann setzte alle Hebel in Bewegung, seine Frau zurückzugewinnen. Vergebens! Wiederholt kam es zu Zwischenfällen und Burrian glaubte sogar, der Ehegatte trachtete ihm nach dem Leben. Er suchte, wie man sich erzählt, um polizeilichen Schutz nach, wenn er abends in der Hofoper zu singen hatte und soll, um dem betrogenen Manne zu entgehen, das Opernhaus durch eine Hintertüre verlassen haben. Die Frau weigerte sich ständig, zu ihrem Manne zurückzukehren. Sie machte wiederholt Automobilausflüge mit Burrian zusammen und die jetzigen Sommerferien verlebten beide sogar gemeinsam auf Burrians Hopfengut in der Nähe von Saaz. Sie führte Burrians Haushalt und galt offiziell als die Hauspräsentantin des Kammersängers. Auch nach Burrians Rückkehr nach Dresden, die am 7. August erfolgte, wurde das Verhältnis in der bisherigen Weise fortgesetzt. Die Dame nahm Wohnung in der Burrianschen Villa in Loschwitz und führte dort die Geschäfte weiter. Der schwergekränkte Ehemann hoffte immer noch, seine Gattin werde zu ihm zurückkehren und um das Paar besser beobachten zu können, mietete der Ehemann ein der Burrianschen Villa gegenüberliegendes Haus. Am Sonntag abend kehrte nun Burrian mit seiner „Hausdame" von einer Automobilfahrt nach Loschwitz zurück. Vor seinem Hause wurde Burrian von dem getäuschten Ehemann zur Rede gestellt. Es kam zu erregten Auseinandersetzungen. Der Ehemann geriet in die äußerste Wut und bald sammelte sich ein zahlreiches Publikum an, das in nicht mißzuverstehender Weise gegen Burrian Partei nahm. Man sagte dem berühmten Heldentenor allerhand „Schmeicheleien" und das Publikum hielt mit seiner Entrüstung über das Verhalten Burrians gegenüber dem betrogenen Ehemann nicht zurück. Aus der empörten Volksmenge heraus wurden Rufe laut, daß Burrian Dresden verlassen solle. Als der Künstler schließlich sein Haus erreicht hatte, verlief sich die Menge. Aber noch manches derbe Wort wurde dem Sänger nachgerufen.

Ein seltenes Jubiläum, das wohl nur wenigen Autoren vergönnt ist, feiert zurzeit der bekannte Schriftsteller Geheimrat Artur Achleitner in München, der in diesen Tagen den 100. Band seiner Werke vollendet hat. Ein Jubiläum eisernen Fleißes, wenn man bedenkt, daß Achleitner diese kolossale geistige Leistung in nur 22 Jahren vollbracht hat. Das Jubelwerk hat die herrliche Bergwelt von Admont (Obersteiermark) zum Schauplatze und ist sozusagen das Gegenstück zu Achleitners „Hofjagdleiter", indem hier alle Konsequenzen aus dem Jagdbetriebe unter der Oberleitung einer — Frau gezogen und beleuchtet werden. Das Skapulier der Admonter Benediktiner spielt auch eine hübsche Rolle. Und eine wichtige Frage behandelt der Jubilar auf Grund des Entwurfs zum neuen Schweizer Zivilgesetzbuche: Soll die Ehefrau für ihre Arbeit im Hausstande vom Gatten bezahlt werden? Die Schweiz will diesen Versuch machen und den Ehefrauen ein Drittel aus dem Verdienste, Gehalt oder Lohn des Gatten gesetzlich zusprechen. Diese den verheirateten Hofjagdbeamten und -bediensteten sehr unangenehme Frage in Verbindung mit dem Protektorate der Gebieterin wird zu einer „österreichischen" Lösung gebracht, während der junge Prinz etliche Fürstenhöfe in Deutschland besucht und in Briefen hübsche Porträts von regierenden Fürsten entwirft.

Der biblische Berg Sinai wiedergefunden. Universitäts-Professor Musil-Wien ist von seiner Forschungsreise nach Arabien zurückgekehrt. Die Ergebnisse der Forschung sind sehr groß. Musil entdeckte großartige Nekropolen und hochwichtige historische Inschriften. Er glaubt, den wahren biblischen Berg von Sinai wiedergefunden zu haben.

MARCHIVUM

piergange in der Nähe von Oggersheim befand, von dem Zimmermeister Frank von Oggersheim mit dem Rade überfahren. Der Junge wurde erheblich verletzt und mußte mittelst Droschke nach Mannheim verbracht werden. Wen die Schuld an der Karambolage trifft, ist noch nicht festgestellt.

Polizeibericht

vom 18. August.

Unfälle. Beim Verladen von Gypssäcken fiel gestern Nachmittag in dem Zementlager Hafenstraße Nr. 15 hier einem 58 Jahre alten verheirateten Taglöhner von Feudenheim ein Gypssack im Gewicht von etwa 1 Zentner auf das rechte Bein und schlug ihm dasselbe unterhalb des Knies ab. Der Verletzte wurde im Sanitätswagen dem allgem. Krankenhause zugeführt. Ein Verschulden dritter Personen liegt nicht vor.

Ein 5 Jahre alter Knabe, Sohn eines in der Mittelstraße 117 wohnenden Maurers, wurde gestern nachmittag auf der Ludwig Jolly-Straße in der Nähe der neuen Neckarbrücke, während er kurz vor einem in der Fahrt befindlichen Automobil einer hiesigen Firma über genannte Straße springen wollte, von letzterem erfaßt und auf die Seite geschleudert. Der Knabe erlitt eine Gehirnerschütterung und wurde in bewußtlosem Zustande zunächst in die elterliche Behausung und von da auf ärztl. Anordnung in das allgem. Krankenhaus verbracht.

Mord bei Aschaffenburg. 400 Mark Belohnung. Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung in den Tagesblättern vom 4. ds. Mts. wird hiermit veröffentlicht, daß von dem Herrn Königlichen Ersten Staatsanwalt in Aschaffenburg eine Belohnung von 300 Mark für die Festnahme und Ueberführung des Täters und 100 Mark für die Ermittelung der Persönlichkeit der Getöteten ausgesetzt worden ist. Um sachdienliche Mitteilungen an die Schutzmannschaft oder Gendarmerie wird ersucht.

Die erste deutsche Ueberlandflug-Veranstaltung.

Ueber den gestrigen zweiten Flugtag

liefen bei uns im Laufe der vergangenen Nacht wie des heutigen Vormittags noch nachstehende Drahtnachrichten ein:

* Frankfurt a. M., 17. August. Um 6.06 Uhr ist Wiencziers mit einem Antoinette-Apparat zum Start nach Mainz aufgestiegen. Um 6.08 Uhr erhob sich Lochner auf einem Euler-Zweidecker und umkreiste in mehreren Runden den Flugplatz.

wz. Worms, 17. Aug. Kurz vor 8 Uhr überflog, dem rechtsrheinischen Ufer entlang, ein Aeroplan, anscheinend Jeannin, in bedeutender Geschwindigkeit Worms.

Jeannin in Sandhofen gelandet.

* Mannheim, 17. Aug. Der Aviatiker Jeannin ist bei Sandhofen niedergegangen. Ob er heute noch aufsteigt ist zweifelhaft. Beschädigungen hat der Apparat nicht erlitten. Jeannin hat die Richtung verfehlt. Thelen liegt in Gernsheim.

* Sandhofen, 18. Aug. Jeannins Apparat liegt noch auf dem Felde in der Nähe des Krankenhauses. Der Apparat wird heute per Bahn nach Frankfurt geschickt.

Dritter Tag des Flugmeetings.

* Mainz, 18. Aug. Wiencziers, der heute früh 5.17 Uhr auf dem Großen Sand bei Mainz zur Fahrt nach Mannheim aufgestiegen war, mußte um 6.15 Uhr in Astheim wegen Motor-Defektes landen.

F. Frankfurt a. M., 18. August. Plochmann hat auf seinem kleinen Grade-Apparat einige Flüge unternommen. Seine ursprüngliche Absicht, heute früh zu starten, hat er wie Euler aufgegeben. Letzterer, weil es zu spät geworden sei. Wer heute Nachmittag starten wird, ist noch fraglich.

F. Frankfurt a. M., 18. August. Der defekte Motor Lochners ist noch nicht in Ordnung gebracht worden. Er wird voraussichtlich ohne eine größere Reparatur oder einen Austausch verschiedener Teile nicht mehr gebrauchsfähig werden.

F. Mainz, 18. August. Thelen, der seinen Wright-Apparat nach Mainz zurückgebracht hat, ist gegen ¾8 Uhr aufgestiegen.

Frankfurt a. M., 18. August. Heute Morgen finden nur Probeflüge statt und zwar von Garrissen, Lochner und v. Mumm. Letzterer hatte das Unglück, daß der Motor versagte und er mit ziemlich starkem Anprall seitlich vom Fluggelände niederging. Dabei wurde seine Maschine stark beschädigt. Weitere Flüge werden voraussichtlich heute Morgen nicht mehr stattfinden.

* Frankfurt a. M., 17. Aug. Um 6 Uhr 4 Min. ist Eugen Wiencziers mit einem Antoinetteapparat zu einer Fahrt nach Mainz aufgestiegen. Um 6 Uhr 5 Min. erhob sich Lochner auf einem Euler-Zweidecker und umkreiste in mehreren Runden den Flugplatz.

* Frankfurt, 17. Aug. Soeben um 7 Uhr wurden die Flüge für heute eingestellt. Außer den zwei Fliegern, die den Ueberlandflug antraten, machten eine Reihe weiterer Flieger noch verschiedene schöne Flüge. Lochner auf einem Eulerapparat, v. Mumm auf Antoinette, der zwar auf einem Kornfeld landen mußte, jedoch ohne weitere Beschädigungen, u. Plochmann auf seinem Gradeapparat. Auf dem Flugplatze waren anwesend Prinz und Prinzessin Albert von Schleswig-Holstein, sowie der kommandierende General von Eichhorn. Der Aviatiker Lochner erlitt an seinem Motor einen Defekt.

* Mainz, 17. Aug. Um 6 Uhr 27 Min. kam Wiencziers über Mainz in einer Höhe von 800 Metern in Sicht. Er flog über den Rhein in der Nähe der Rheinbrücke und nahm die Richtung auf den Großen Sand. Das ganze Rheinufer ist von einer nach Tausenden zählenden Menschenmenge besetzt.

Ehrenpreis des Großherzogs von Baden.

* Frankfurt a. M., 18. Aug. (Priv.-Tel.) Nach einem bei der Oberleitung des Deutschen Fliegerbundes aus Karlsruhe eingegangenen Telegramm hat der Großherzog von Baden für den Ueberlandflug Frankfurt-Mannheim nachträglich einen Ehrenpreis gestiftet. Auch der Deutsche Fliegerbund selbst hat einen dritten Preis im Betrage von 5000 M. für die Strecke Frankfurt-Mainz ausgesetzt.

Unterbrochene Flüge.

* Worms, 18. August. Wie die „Wormser Ztg." meldet, ist Thelen in Gernsheim gelandet und hat seinen Apparat abmontiert, um ihn ach Frankfurt zurücktransportieren zu lassen.

* Mainz, 18. August. Wie das „Mainzer Tagebl." aus Ostheim meldet, ließ Wierncziers um ½10 Uhr seine Maschine auf ein Automobil verladen und nach Frankfurt zurücktransportieren.

* * *

In Erwartung der Flieger.

Als die erste Startmeldung eintraf, fuhr ich hinaus zum Ziel des Ueberlandflugs, zum Exerzierplatz. Vom Kaufhause und dem Wasserturm wehten die Fahnen, das verabredete Zeichen, daß geflogen wird. Inzwischen hatte sich die Nachricht vom Start, durch unsere Extraausgaben überall bekanntgegeben, wie ein Lauffeuer verbreitet. Ein allgemeiner Sturm auf die Elektrische Bahn begann. Nur mit Mühe erstritt ich einen Platz. Der Exerzierplatz war ringsum bereits von Zaungästen dicht besetzt, die geduldig warteten der Dinge, die da kommen sollten und nicht kamen. Nach und nach fanden sich auch auf dem Platze einige hundert Menschen ein und alles schaute erwartungsvoll nach Norden, von wo die Flieger kommen mußten.

Ununterbrochen ging im hölzernen Hauptquartier des Flieger-Bundes das Telephon: Thelen startete um 6 Uhr in Mainz, 6.02 Uhr Wiencziers und 6.31 Jeannin in Frankfurt, Wiencziers ist in Mainz angekommen, Jeannin startete in Mainz 6.33. Immerfort schwirrten die Nachrichten heran und fanden sofort Verbreitung unter dem geduldig wartenden Publikum. Nun muß einer bald da sein, so ging's in die Runde. Wieder schaute man angestrengt nach Norden. Der Wachposten auf dem Ausguck, einer hohen schwankenden, kühn erbauten Warte suchte den Horizont ab. Doch noch immer sah man von ihm nicht die bezeichnende Geste: Flieger in Sicht!

Inzwischen erhob sich im Westen ein trüber, starker Dunst, der die Abendsonne mit einem glutroten Schleier überzog. Schon wollten Einige ein heraufziehendes Wetter prophezeien. Da trieb der Wind die Nebel nach Norden, den Fliegern entgegen. Werden sie dadurch behindert? Werden sie kommen? war überall die Frage.

Doch das Telephon berichtet weiter: Thelen und Jeannin eilen auf Mannheim zu. Da plötzlich blieben von Thelen Nachrichten ganz aus. Ueber Oppenheim sollte er gesehen sein, doch genaues war nicht zu erfahren. So brach die Nacht herein. Die elektrischen Bogenlampen flammten auf. Ein Scheinwerfer warf ein dickes Lichtbündel in die Luft, ein Leuchtturm am Zielgestade. Da kam die Nachricht: Thelen ist in Gernsheim gelandet und bleibt dort. Wiencziers gab in Mainz die Fahrt auf.

Als Hoffnung des Publikums blieb nur noch der Franzose Jeannin. Da plötzlich sauste ein Automobil herein, eine Stafette, und meldet: Jeannin ist soeben im nahen Sandhofen auf einem Acker gelandet. In der Dunkelheit verfehlte er das Ziel. Der Apparat ist nicht beschädigt, aber er verlange Hilfe gegen den Andrang der Menschen.

Aufgeregt schwirren einen Moment die Stimmen durcheinander: „Er soll aufsteigen und nach Mannheim kommen." „Er ist doch so nah vom Ziel, keine 6 Kilometer". „Der Scheinwerfer bezeichnet deutlich den Landungsplatz." Doch der Bote entgegnet: „Jeannin will das keinesfalls. Auf dem dunklen Acker kann er den Anlauf nicht übersehen."

Einige Herren springen ins Automobil und fort gehts in sausender Fahrt nach Sandhofen.

Das Publikum, das sich bisher im Restaurationszelte vergnügte oder das riesige Zielkreuz am Boden umstand, umdrängt nun das Hauptquartier, auf weitere Nachricht wartend. Inzwischen trifft diese ein: Jeannin ist dicht beim Friedhof in Sandhofen gelandet. Er wird morgen früh die Fahrt nach Mannheim fortsetzen.

Da zerstreut sich langsam und nur zögernd die Menge. Vorher wurden noch die Flieger, die Donnerstag früh 5 Uhr starten, bekannt gegeben. Es sind Lochner, Euler, v. Mumm und Plochmann.

Bei Jeannin in Sandhofen.

Als gestern Abend gegen 9 Uhr auf dem hiesigen Flugplatz die Meldung eintraf, daß Jeannin gezwungen sei, in Sandhofen zu landen, war bei mir sofort der Gedanke vorherrschend, ein Auto zu beordern und nach Sandhofen zu fahren. Als ich mit Schnellzugsgeschwindigkeit über Käfertal nach Sandhofen sauste, und in 5 Minuten an der Landestelle eintraf, war auf dem ganzen Platz schon eine große Menschenmenge versammelt. Der Apparat lag 100 Meter vom Friedhof entfernt auf einem Kartoffelfelde. Viele Mühe kostete es, mich durch den Menschenknäuel zu Jeannin durchzuarbeiten. Endlich gelang es. Mein erstes war, zu erfahren, warum Jeannin nicht nach Mannheim flog und nur einige Kilometer vom Ziele entfernt die Landung vollzog.

Jeannin erwiderte mir, daß er gezwungen gewesen sei, in Sandhofen zu landen, weil ihn die vielen den Flugplatz umgebenden Lichter und nicht zuletzt die Lichter der verschiedenen Staatsbahnen gänzlich irritierten und es ihm unmöglich gewesen sei, den Landungsplatz aufzusuchen. Zu der Landung hätten ihn ferner auch die vielen Fabrikschornsteine genötigt, die das Fliegen bei Dunkelheit erschwerten. Er meinte, wenn er nur eine Stunde früher in Frankfurt aufgestiegen wäre, es ihm möglich gewesen wäre, in Mannheim zu landen. Als Flugdauer über Frankfurt-Mainz-Mannheim wurden bisher 1½—2 Stunden gerechnet. Man muß jedoch mit einer Flugdauer von 3 Stunden rechnen.

Jeannin hatte überhaupt nicht die Absicht, gestern zu starten. Erst im letzten Augenblick ließ er sich dazu bestimmen, den Aufstieg zu wagen. Der bei Sandhofen liegende Apparat wurde im Laufe der Nacht abmontiert. Seine einzelnen Teile wurden auf zwei aus Mannheim requirierte Pritschenwagen verladen und nach Mannheim transportiert, wo der Apparat noch im Laufe des heutigen Tages mit der Bahn nach Frankfurt geschickt wird. Man kam bei der Bahnbehörde um die Genehmigung ein, den in einen Güterwagen zu verladenden Apparat einem Personenzug anzuhängen, damit der Apparat so schnell wie möglich in Frankfurt eintrifft. Die Militärbehörde beorderte in anerkennenswerter Weise gestern Abend noch eine größere Anzahl Mannschaften zwecks Aufrechterhaltung der Absperrung des Platzes.

Das Automobil, das unsern Berichterstatter so schnell an den Landungsplatz in Sandhofen brachte, wurde von Herrn Fabrikant Mohr geführt. Die Bevölkerung von Sandhofen war bei der Landung außerordentlich hilfsbereit. Die Leute, Wirte wie Private, brachten ohne Aufforderung Wein und Nahrungsmittel. Das sehr wohltuende, entgegenkommende Verhalten der Bevölkerung von Sandhofen sei auch an dieser Stelle lobend erwähnt. Sch.

Das Neueste vom Flugplatz.

Flugplatz Mannheim, 9 Uhr.

Die Meldungen überstürzen sich. Heute morgen um 8 Uhr wußte man nicht anders, als daß Jeannin seinen Apparat auf dem Landungsplatz bei Sandhofen abmontiert, verladen und nach Mannheim zum Bahnhof transportieren läßt. Vor einigen Minuten kommt eine ganz andere, aber sehr erfreuliche Kunde. Jeannin ist bereit, den Apparat wieder zusammenzusetzen und zum Zielplatz zu fliegen.

Von Frankfurt liegt folgende Nachricht vor: Heute vormittag ist kein Start mehr zu erwarten. v. Mumm, der heute morgen einen Probeflug auf dem Startplatz unternahm, ist abgestürzt. Der Apparat ist vollständig zerstört. Der Flieger ist unverletzt. Von Thelen liegt zur Stunde keine Nachricht vor. Er liegt noch in Gernsheim, ist aber gewillt, heute vormittag nach Mannheim weiterzufliegen. Wienczier ist um 5.45 Uhr von Mainz abgeflogen. Er kam aber nur bis Ostheim bei Groß-Gerau, wo er wegen Motordefekts landen mußte.

Flugplatz Mannheim, 9.10 Uhr.

Wienczier fliegt von Ostheim nicht weiter. Das Landungsgelände, ein Stoppelfeld, ist zu ungünstig. Der Abflug ist nicht möglich. Infolgedessen muß der Apparat abmontiert werden. Er wird nach Frankfurt verladen. Thelen liegt noch in Gernsheim. Er will gegen Mittag weiterfliegen.

Sportliche Rundschau.

Voraussagungen für in- und ausländische Pferderennen.

(Von unserem sportlichen Spezialberichterstatter.)

Deauville.

Prix de Tourgeville: Anesse—Ténériffe.
Prix de l'Eden: Stall Lieux — Utile Dulci.
Prix de Cheffreville: Archibald — Petit Paris.
Prix Guillaume Le Conquérant: Radiö Rose — Cadet Roussel III.
Prix des Roches Noires: Bibre — Grande Puissance.
Prix du Commerce: Sydney — Secours.

Von den beiden Konstanzer Aviatikern.

Bei den letzten Flugversuchen der Aviatiker Schlegel und Zäk auf dem hiesigen Exerzierplatze erreichte Schlegel eine Höhe von 3 Meter. Plötzlich neigte sich der Apparat und stürzte beinahe senkrecht nieder. Herr Schlegel wurde durch diesen Kopfsturz mit großer Gewalt vom Führersitz über Mast und Motor auf die Erde geschleudert, wobei er sich am linken Fuße leicht verletzte. Der durch den Unfall entstandene Schaden ist so groß, daß es längere Zeit dauern wird, bevor der Apparat wieder hergestellt ist.

Europameisterschafts-Regatta.

Die am 15. August in Ostende gerudderte Regatta des Internationalen Ruderverbandes hatte folgende Ergebnisse:

Vierer. 1. Italien (S. C. Querini, Venedig); 2. Belgien (Cl. N. de Gand); 3. Frankreich (Cercle N. de France). Mit einer Länge gewonnen.

Einer. 1. Frankreich (G. dela Plane, Paris); 2. Schweiz (Stoecklp, Luzern); 3. Italien (Brunialti S. C. Aniene, Rom). Mit 2 Längen gewonnen.

Zweier. 1. Belgien (Sp. N. de Gand); 2. Frankreich (Cercle N. de Meaux). Sicher gewonnen.

Achter. 1. Belgien (Sp. N. de Gand); 2. Ungarn (Pannonia, Budapest); 3. Italien (S. C. Querini, Venedig). Nach schärfstem Kampf mit ½ Länge.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

* Paris, 18. August. Der „Figaro" meldet aus Madrid: Der Ministerrat hat einstimmig beschlossen, der Königin das Großkreuz für öffentliche Wohltätigkeit zu verleihen, besonders für ihre segensreiche Tätigkeit für die Verwundeten von Melilla und für die Familien der während des Riffeldzuges Getöteten.

Ausbruch der Cholera in Italien.

* Berlin, 18. August. Der italienische Minister des Aeußern macht, wie aus Rom gemeldet wird, bekannt, daß einige Krankheitsfälle in Apulien als Cholera festgestellt wurden. Es sind geeignete Maßnahmen gegen die Verbreitung der Seuche getroffen.

Der Kampf in den deutschen Werftbetrieben.

* Berlin, 18. Aug. Die Zahl der streikenden Werftarbeiter ist durch die Abwanderung der ledigen Arbeiter erheblich zurückgegangen und beziffert sich nach den letzten Zählungen der Kontrollstelle in Hamburg auf 9800, in den Weserwerftplätzen auf 5500, in Flensburg auf 1350, in Kiel auf 5700, in Lübeck auf 1700, in Rostock auf 850 und in Stettin auf 4300. Das ergibt eine Gesamtzahl von 29,600 Arbeiter, zu denen sich am Samstag, wenn die Streikandrohung auf der Germaniawerft in Kiel sich verwirklicht, noch 700 Arbeiter gesellen.

Attentat einer Apachenbande.

* Paris, 18. Aug. Der „Gaulois" meldet aus Marseille: Hier wurden in den letzten Tagen eine Reihe von Attentaten gegen Militärpersonen begangen. Vor einigen Tagen wurden zwei Soldaten verwundet. Gestern erhielt ein hier auf Urlaub weilender Alpenjäger einen Schuß in den Oberschenkel, ein Soldat des 11. Infanterieregiments wurde durch Messerstiche verletzt. Die Polizei, die eine Untersuchung eingeleitet hat, glaubt, daß es sich um eine antimilitaristische Apachenbande handelt.

Ein Haus in die Luft gesprengt.

* Paris, 18. August. Das „Petit Journal" meldet aus Carassona-Villaniere, wo die Bergleute seit 5 Monaten streiken, daß dort eine Bombe gegen das Haus eines nicht streikenden Arbeiters geschleudert und das Haus in die Luft gesprengt wurde. Einzelheiten fehlen noch.

Schmucksachen im Werte von 20 000 Frs. gestohlen.

* Paris, 18. August. Der „Petit Parisien" meldet aus Gerebere: Ein vornehmer Reisender aus Barcelona machte auf dem Bahnhof von Port-Bou die Anzeige, daß er auf der Fahrt von Barcelona bestohlen worden sei. Seine Frau habe eine Tasche mit Schmucksachen im Wert von 20 000 Frs. in der Hand gehalten, aber in dem Augenblick, da der Zug sich in Bewegung setzte, habe sich ein Unbekannter plötzlich der Tasche bemächtigt und sei damit verschwunden.

Der Kampf in deutschen Werftbetrieben.

* London, 17. August. Das parlamentarische Komitee der Trade Unions hat eine Sondersitzung abgehalten, um zur Bewegung der deutschen Werftarbeiter Stellung zu nehmen. In einer Resolution wurde den deutschen Werftarbeitern die Sympathie der Versammelten zum Ausdruck gebracht. Die Bedingungen, gegen welche die Deutschen im Kampfe begriffen seien, stellten eine Bedrohung für die englischen Arbeiter dar und an alle Mitglieder der Trade Unions sei die Mahnung zu richten, den deutschen Werftarbeitern jede finanzielle und sonstige Beihülfe zuteil werden zu lassen.

Der Dampfer „Elsa" mit Beschlag belegt.

* Gibraltar, 17. August. Der deutsche Dampfer „Elsa" ist mit Beschlag belegt worden, da die Eigentümer des untergegangenen Dampfers „Martos" einen Schadenersatzanspruch in Höhe von 16 500 Pfund Sterling geltend gemacht haben.

Zeppelins Rückkehr.

* Tromsoe, 17. August. Das Expeditionsschiff „Mainz" ist hier angekommen und wird seine Reise nachts fortsetzen.

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Der Brand des Kurhauses in Rohitsch.

⊡ Berlin, 18. Aug. Der Brand des Kurhauses in dem steiermärkischen Badeorte Rohitsch brach, wie aus Wien gemeldet wird, in einer Mansardenstube des linken Seitenflügels aus. Kurz nach 3 Uhr morgens erwachte die Besitzerin des Restaurants durch laute Rufe von der Straße her. Sie schlug sofort Lärm und weckte das Dienstpersonal. Die Kurgäste und die Mitglieder der Kurkapelle flüchteten notdürftig bekleidet ins Freie, wo man bereits den weit ausgedehnten Dachstuhl in hellen Flammen fand. Der große Kursaal, der Festsaal des Restaurants und das Lesezimmer bilden einen wüsten Trümmerhaufen. Der Schaden beträgt eine halbe Million Kronen. Zwei Personen wurden durch herabstürzende Balken verletzt, von den Kurgästen jedoch niemand.

MARCHIVUM

Aus dem Großherzogtum.

B.C. Schwetzingen, 16. Aug. In Waghäusel, Philippsburg und Rheinsheim sind mehrere Verhaftungen vorgenommen worden wegen großen Zuckerdiebstählen, welche auf Jahre zurückreichen.

BC. Neckargemünd, 16. Aug. Dem Kaufmann Otto Leist in Neckargemünd, welcher das 2 Jahre alte Mädchen Hedwig Walch von Neckargemünd durch mutige und entschlossene Tat vom Tode des Ertrinkens in der Elsenz gerettet hat, ist mit Entschließung Gr. Herrn Landeskommissärs in Mannheim eine öffentliche Belobung ausgesprochen u. eine Geldbelohnung zuerkannt worden.

oc. Wiesloch, 16. Aug. Der 18jährige Friedrich Lamade von Walldorf ließ sich gestern am hiesigen Staatsbahnhofe vom Zuge überfahren. Er wurde sofort getötet. Das Motiv der Tat ist unbekannt.

oc. Rappenau, 16. Aug. Infolge Geistesstörung warf sich die Frau eines hiesigen Buchbinders von einem Zuge und starb kurze Zeit an den erlittenen Verletzungen.

* Karlsruhe, 16. Aug. Die Entwicklung des städtischen Elektrizitätswerkes war in seinem verflossenen 9. Betriebsjahre eine günstige zu nennen, wenn auch das Wirtschaftsleben noch nicht auf der früheren Höhe angelangt ist. Die Ausnützung der vorhandenen Maschinenanlage hat sich, abgesehen von dem Zuwachs an Lichtstrom-Abnehmern, hauptsächlich infolge vermehrter Abgabe von Kraftstrom an Privatabnehmer und an den Rheinhafen, der infolge des günstigen Rheinwasserstandes während des ganzen Jahres einen starken Verkehr hatte, so gehoben, daß die für das Jahr 1909 zurückgestellte Erweiterung um einen Maschinensatz von 1000 Kw. für das Jahr 1910 nunmehr ausgeführt werden muß. Von den nutzbar abgegebenen Kilowattstunden entfallen auf die Beleuchtung 856 981,9, gewerbliche Zwecke 862 069,5, die Straßenbahn 108 110,0, den Eigenverbrauch 53 390,0. Von der insgesamt abgegebenen Kilowattstundenzahl wurden im Rheinhafen allein 881 048 Kilowattstunden, darunter für Licht 57 414, für Kraft 823 634 verbraucht. Die Einnahmen betragen 578 580.63 M., die Ausgaben 264 849.70 M. Der Betriebsüberschuß 1909 beträgt demnach 313 730.93 M. Das gesamte Anlagekapital beläuft sich auf 31. Dezember 1909 auf 3 040 197.09 M. Kürzt man an dem Bruttoerträgnis die Zahlung der Schuldzinsen und die Schuldentilgung mit zusammen 225 138 M., so ergibt sich das Nettoerträgnis (Reingewinn) von 88 592.93 M., was einer 2.91prozentigen Verzinsung des Kapitalaufwandes von 3 040 197.09 Mark entspricht.

B.C. Rastatt, 16. Aug. Die Tell-Aufführungen auf dem Naturtheater im benachbarten Oetigheim erfreuen sich fortgesetzt einer außerordentlich großen Anziehungskraft. Am Sonntag war der Zustrom so stark, daß nicht nur das ganze Theater besetzt war, sondern die Zuschauer einen Teil des Spielplatzes mit Beschlag belegten. Am Montag (Maria Himmelfahrt) war der Zustrom noch größer, aber man ließ keine Leute mehr den Spielplatz betreten und es mußten infolgedessen viele Hunderte abgewiesen werden. Auch auf den nächsten Sonntag sind die billigeren Plätze schon alle vergeben. Nicht nur Einheimische, sondern auch Fremde sind aufs höchste erstaunt über die Leistungen der Mitwirkenden, die so lebendig spielen, daß das Publikum völlig mitgerissen wird. Die Spielleitung hat sich jetzt, nachdem die Kosten gedeckt sind, dahin entschlossen, daß die Spielenden 10 Proz. der Einnahmen erhalten, während 90 Prozent nach Abzug der Tageskosten als Grundstock zur Erbauung eines Gemeindehauses in Oetigheim bestimmt sind. In diesem Haus soll Unterkunft finden eine Kinderschule, eine Frauenarbeitsschule, zugleich ein Erholungsheim für die Krankenschwestern und Wohnung für alleinstehende alte Personen.

B.C. Offenburg, 16. Aug. Seinen 90. Geburtstag feiert am 19 August Herr Hafner Ludwig Blöchle, der am 11. Mai 1908 seine diamantene Hochzeit gefeiert hat.

* Haßlach im Kinzigtal, 16. Aug. Ein furchtbares Unwetter ging gestern Abend über die Gemarkungen Mühlenbach, Haßlach und Hofstetten nieder, das hauptsächlich in Mühlenbach ungeheuren Schaden verursachte. Das ganze Unterdorf stand unter Wasser und mußte von den Bewohnern geräumt werden. Sämtliche Brücken im Ort sind zerstört. Selbst im Dienstzimmer des Postagenten stund das Wasser 30 Zentimeter über dem Fußboden. In Haßlach wurden hauptsächlich die Anlagen des Gärtnereibesitzers Winterer beschädigt. 10 Minuten lang fielen die Hagelkörner in Haselnußgröße.

B.C. Schluchsee, 16. Aug. Das Regenwetter bringt in unseren Waldungen eine Unmasse von eßbaren Pilzen zum Vorschein. Ganze Körbe voll kann man jetzt den Eierschwamm, im Volksmund Pfifferling genannt, sammeln.

B.C. Vom oberen Ibach, 16. Aug. Einem Straßenwart wurde das 23. Kind geboren. Die Mutter, seine zweite Ehefrau, die ihm 16 Kinder schenkte, ist erst 40 Jahre alt und noch rüstig. Aus erster Ehe stammen 6 Sprößlinge. Der glückliche Vater, zugleich Großvater, zählt 64 Jahre.

Volkswirtschaft.

Die Luxemburger Bergwerks- und Saarbrücker Eisenhütten-Akt.-Ges. Burbacherhütte in Saarbrücken

hat auf die Tagesordnung der ordentlichen Generalversammlung unter anderem den Antrag auf Ermächtigung des Verwaltungsrats gestellt, nötigenfalls an einer für den Ausbau der Anlage in Esch a. d. Elz zu gründenden Gesellschaft teilzunehmen. Die Burbacher-Hütte, ein Mitglied des Deutschen Stahlwerksverbandes, hat ein Aktienkapital von nur 6 Millionen Francs. Sie zeichnet sich durch Dividenden und auch durch einen Kursstand der Aktien aus, die beide als sehr hoch zu bezeichnen sind. Die Aktien, die mitunter über 1000 pCt. bewertet waren, wurden in den letzten Tagen an der Brüsseler Börse mit rund 890 pCt. notiert; die Dividende für das Geschäftsjahr 1908/09 war 300 Fr. pro 1000-Franc-Aktie. Diese große Rentabilität der Aktien ist aber laut „B. T." nur scheinbar; es ist nämlich zu berücksichtigen, daß die Aktionäre, zumeist Luxemburger und Belgier, die Aktien zum Teil zu sehr hohen Kursen kaufen mußten; bei einer Kapitalserhöhung im Jahre 1899 hatten sie ein Agio von nicht weniger als 750 pCt. für die Aktie, also 8500 Fr. zu zahlen.

* * *

Zum Zusammenbruch der Niederdeutschen Bank, Dortmund.

In der gestrigen Gläubigerversammlung im Konkurs über das Vermögen des Bankiers Ohm wurde mitgeteilt, daß Ohm Privatschulden nur in geringem Umfange zu begleichen hatte, im ganzen ℳ 8500. Das Wohnhaus kostete ℳ 290 000 ohne Grundstück. Es sind für dasselbe schon ℳ 250 000 geboten worden. An Aktiven sind etwa ℳ 150 000 vorhanden. Die Passiven, die sich in der Hauptsache aus Bürgschaften und Regreßansprüche zusammensetzen, schätzt der Verwalter auf 15 bis 20 Millionen. Die Banque privé in Paris meldete eine Million an. Hiernach wird nur etwa ein Prozent in der Masse liegen. Der Konkursverwalter wird verschiedene Schenkungen, die Bankier Ohm zugunsten von Kindern gemacht hat, anfechten.

* * *

Konkurs.

Im Konkurs der Lünener Bank fand gestern eine Gläubigerversammlung statt. Der Konkursverwalter gewann die Ueberzeugung, daß die Bank nur ins Leben gerufen wurde, um gewisse geschäftliche Transaktionen und Konten, die der Niederdeutschen Bank unbequem geworden waren, aufzunehmen. Es sind in dieser Beziehung ganz mittellose Personen mit Summen bis über 60 000 ℳ bei der Lünener Bank belastet. Die Niederdeutsche Bank wird für den zu erwartenden Ausfall in Höhe von ca. ℳ 3 Mill. verantwortlich gemacht. Bei der Lünener Bank kommen kleine Gläubiger kaum in Frage, da der Direktor in der letzten Zeit die kleinen Einlagen zurückgezahlt hat. In der Masse werden nach Ansicht des Konkursverwalters etwa 23 Prozent liegen, falls der Konkurs der Niederdeutschen Bank mindestens 10 Prozent Dividende bringe.

Telegraphische Börsenberichte.

Produkte.

New-York 17. August.

Kurs vom	16.	17.	Kurs vom	16	17
Baumw. atl. Hafen	2.000	1.000	Schm. (Roh. u. Br.)	12.55	12.55
„ atl. Golfh.	8.000	6.000	Schmalz (Wilcox)	12.55	12.55
„ im Innern	4.000	5.000	Talg prima City	7 3/4	7 1/2
„ Exp. u. Gr. B.	13.000	1.000	Zucker Muskov. de	3.92	3.80
„ Exp. u. Kont.	6.000	6.000	Kaffee Rio No. 7 lef.	9 —	9. 1/4
Baumwolle loko	15.70	15.90	do. August	7.10	7.15
do. August	15.71	15.90	do. Sept.	7.10	7.15
do. Septbr.	14.28	14.37	do. Okt.	7.15	7.25
do. Oktbr.	13.57	13.70	do. Novbr.	7.25	7.35
do. Novbr.	13.47	13.62	do. Dezb.	7.35	7.40
do. Dezbr.	13.47	13.62	do. Januar	7.40	7.45
do. Jan.	13.47	13.61	do. Februar	7.45	7.48
do. Febr.	13.48	13.62	do. März	7.48	7.51
do. März	13.52	13.68	do. April	7.51	7.54
do. Juli	—.—	—.—	do. Mai	7.53	7.58
Baumw. t. New-Orl. loko	15 3/4	14 3/4	do. Juni	7.54	7.60
do. per Aug.	13.91	13.86	do. Juli	7.55	7.61
do. per Okt.	13.42	13.48	Weiz. red. Wint. II.	109 1/2	109 —
Petrol. raf. Cases	10.45	10.45	do. Septbr.	108 5/8	108 1/4
do. stand. white. New York	8.05	8.05	do. Dezbr.	112 1/4	111 3/8
Petrol. Stand. wht. Philadelphia	8.05	8.05	do. Mai	— —	— —
Peri.-Grd. Balanc	1.43	1.43	Mais Septbr.	71 1/8	70 1/4
Terpen. New-York	73 —	73 —	do. Dezbr.	— —	—.—
do. Savanah.	69 1/8	69 1/8	Mehl Sp. W. clears	4.20	4.26
Schmalz-W. steam	12.25	12.25	Getreidefrachtnach Liverpool	1 1/2	1 1/2
			do. London	1 —	1 —
			do. Antwerp.	1 —	1 —
			do. Rotterdam	2 1/2	2 1/2

Chicago, 17. August. Nachm. 5 Uhr.

Kurs vom	16.	17.	Kurs vom	16	17.
Weizen Septbr.	102 1/4	101 1/4	Leinsaat Septbr.	243 —	240 50
„ Dezbr.	105 3/4	104 3/4	Schmalz Sept.	11.92	11.87
„ Mai	110 3/8	109 3/4	„ Okt.	11.82	11.77
Mais Septbr.	63 3/8	62 3/4	„ Nov.	10.65	11.47
„ Dezbr.	61 1/8	60 1/4	Pork Sept.	21.55	21.42
„ Mai	60 3/8	62 1/4	„ Okt.	20.85	20.80
Rogge. loko	76 1/8	76 1/2	„ Jan.	18.62	18.67
„ Dezbr.	— —	— —	Rippen Sept.	12.05	12.22
„ Mai	76 —	76 —	„ Okt.	11.42	11.67
Hafer Dezbr.	38 1/8	37 7/8	„ Nov.	9.72	9.75
„ Mai	41 1/4	40 3/4	Speck	12.35	12.—
Leinsaat loco	248 —	242 1/8			

Liverpool, 17. August. (Schluß.)

		16.	17.	Differenz
Weizen roter Winter	fest			
per Okt.		7/7 3/4	7/8	+ 1/4
per Dez.		7.8 1/8	7/9	+ 1/8
Mais	ruhig			
Bunter Amerika	per Septbr.	4/9 1/4	4/9 1/8	+ 3/8
Sa Plata	per Oktbr.	4/9 1/8	4/9 3/8	+ 3/8

Eisen und Metalle.

London, 17. Aug. (Schluß.) Kupfer, stetig, p. Kasse 56.7.6 3 Mon. 57.2.6 Zinn, stetig, p. Kasse 154.10.0 3 Mon. 153.17.6, Blei ruhig, spanisch 12.11.3, englisch 12.17.6, Zink fest, Gewöhnl. Marken 23.00.0, spezial Marken 23.10.0.

Glasgow, 17. Aug. Roheisen, stetig, Middlesborough warrants, per Kasse 50/9 per Monat 50/3.

Amsterdam, 17. Aug. Banca-Zinn, Tendenz: stetig, loko 91 3/4, Auction 91 3/4.

New-York, 17. August.

	Heute	Vor Kurs
Kupfer Superior Ingots vorrätig	1280/1245	1220/1235
Zinn Straits	3345/3370	3350/3400
Roh-Eisen am Northern Foundry No. 2 p. Tonne	1550/16 —	1550/16 —
Stahl-Schienen Waggon frei östl. Febr.	28.—	28.—

Schiffahrts-Nachrichten im Mannheimer Hafenverkehr

Hafenbezirk Nr. 1.
Angekommen am 16. August 1910.
F. Constantini „Fendel 9" von Basel, 5000 Dz. Stückgut.
H. Becker „Viet, Mathias" von Ruhrort, 11 870 Dz. Kohlen.
M. Deiß „Wilhelmine" von Crefeld, 4150 Dz. Stückgut.
J. Wartenberg „Niederrhein 20" von Alsum, 14 980 Dz. Kohlen.
H. Clef „Cosmopolit I" von Rotterdam, 4900 Dz. Stckg. u. Getr.
Gg. Werner „Fendel 58" von Straßburg, 4500 Dz. Stückgut.
V. Hock „Gebr. Baumann 5" von Altrip, 520 Dz. Backsteine.
W. Müller „Mannh. 18" von Rotterdam, 7560 Dz. Stckg. u. Getr.
Aug. Page „Mannh. 8" von Rotterdam, 5870 Dz. Stückg. u. Getr.
Jos. Peiser „Industrie 3" von Ruhrort, 1900 Dz. Stückgut.
Joh. Flettner „Christine" von Frankfurt, 870 Dz. Stückgut.
Joh. Kruyer „M. Stinnes 66" von Ruhrort, 12 050 Dz. Kohlen.
Joh. Schmitt „Fendel 67" von Antwerpen, 8040 Dz. Kohlen, Stückgut und Getreide.

Hafenbezirk Nr. 2.
Angekommen am 17. August 1910.
Fr. Ruffler „Vereinigung 34" v. Neuß, 4500 Dz. Stückg. u. Eisen.
Fr. Koch „Vereinig. 10" von Straßburg, 100 Dz. Schwerspat.

Hafenbezirk Nr. 3.
Angekommen am 16. August 1910.
K. Hofmann „Jos. Stenz 11" v. Rotterdam, 14 400 Dz. Stg. u. Gtr.
Joh. Paff „Hubertus" von Rotterdam, 8500 Dz. Stckg. u. Holz.
Herm. Reitz „Mainz" von Alsum, 15 390 Dz. Kohlen.

Hafenbezirk Nr. 4.
Angekommen am 16. August 1910.
E. v. d. Dunk „Frankft. Rhed. 24" von Rotterdam, 13 350 Dz. Kohlen und Getreide.

Hafenbezirk Nr. 5.
Angekommen am 17. August 1910.
Helmerich „Harpen 2" von Ruhrort, 7300 Dz. Kohlen.
v. d. Kahmen „Willy" von Rotterdam, 8880 Dz. engl. Kohlen.
Schulz „Mildenburg" von Rotterdam, 7630 Dz. Chinaclay.

Hafenbezirk Nr. 6.
Angekommen am 16. August 1910.
Gg. Waibel „Karl Gustav" von Heilbronn, 2808 Ztr. Steinsalz.
Ph. Hauck „Marienberg" von Ruhrort, 5560 Ztr. Kohlen.
Wilh. Augsburger „Wilhelm" von Ruhrort, 4500 Ztr. Kohlen.
L. Lemert „Dav. Blüm 3" von Rheingönheim, 980 Ztr. Backsteine.

Hafenbezirk Nr. 7.
Angekommen am 16. August 1910.
Joh. Zillmann „Maria Joseph" von Rotterdam, 10 780 Dz. Holz.
G. Hamelink „Löwenburg" von Rotterdam, 11 500 Dz. Holz.
Pet. Dimon „Mannheim 52" von Rotterdam, 11 000 Dz. Stückgut und Getreide.
Aug. Veith „Wilhelm I." von Rotterdam, 10 880 Dz. Kohlen.
Gg. Urmetzer „Dora Mathilde" von Rotterdam, 7240 Dz. Stückgut und Getreide.
Ph. Meibel „Käthchen" von Rotterdam, 2700 Dz. Getr. u. Saat.

Hafenbezirk Rheinau.
Angekommen am 17. August 1910.
F. Hilderhaus „H. Stinnes 15" von Duisburg, 16 080 Dz. Kohlen.
Ludewigs „Mutatio" von Rotterdam, 7500 Dz. Kohlen.
A. Mehling „Fahr wohl" von Duisburg, 8920 Dz. Kohlen.
G. Struckmann „M. Stinnes 40" von Straßburg, leer.
Möscher „H. Stinnes 18" v. Duisburg, 5000 Dz. Kohlen u. Koks.
W. Schmitz „Unser Fritz" von Neuß, 5750 Dz. Kohlen u. Koks.
C. Salm „Dr. Falk" von Ludwigshafen, leer.
Dapperhofen „Niederrhein 15" v. Duisburg, 6850 Dz. Kohl. u. K.

* * *

Überseeische Schiffahrts-Telegramme.

New-York, 15. Aug. (Drahtnachricht der Holland-Amerika-Linie, Rotterdam.) Der Dampfer „Prinsdam" am 6. Aug. von Rotterdam ab, ist heute hier angekommen.

Southampton, 16. Aug. (Drahtbericht der White Star Line Hampton.) Der Schnelldampfer „Oceanic" am 10. Aug. von New-York ab, ist heute nachmittag hier angekommen.

Mitgeteilt durch das Passage- und Reisebureau Gundlach u. Bärenklau Nachf., Mannheim, Bahnhofplatz 7, direkt am Hauptbahnhof.

Wasserstandsnachrichten im Monat August.

Pegelstationen vom Rhein:	13.	14.	15.	16.	17.	18.	Bemerkungen
Konstanz				4.65	4.63		
Waldshut				3.74			
Düningen*)	3.50	3.32	3.20	3.10	3.23	3.08	Abds. 6 Uhr
Kehl	4.61	4.30	4.08	3.92	3.88	3.90	M. 6 Uhr
Lauterburg				5.63	5.52		Abds. 6 Uhr
Maxau	6.25	6.29	5.98	5.69	5.55	5.54	2 Uhr
Germersheim				5.77	5.60		B.-P. 12 Uhr
Mannheim	5.76	6.05	6.09	5.84	5.53	5.36	Morg. 7 Uhr
Mainz	2.52	2.71	2.81	2.74	2.56		F.-P. 12 Uhr
Bingen			3.30	3.35	3.18		10 Uhr
Caub	3.69	3.87	3.99	3.94	3.72		2 Uhr
Koblenz			3.73	3.75	3.60		10 Uhr
Köln	3.66	3.86	3.98	4.03	3.98		2 Uhr
Ruhrort			3.29	3.38	3.40		6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	5.67	5.95	5.99	5.75	5.47	5.32	V. 7 Uhr
Heilbronn	0.96	0.84	0.94	0.80	0.85	0.79	V. 7 Uhr

*) Windstill, Heiter, + 12° C.

Wasserwärme des Rheins am 18. August: 16° R, 20° C.
Mitgeteilt von der Bade-Anstalt Leop. Sänger.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemp. rat. Cels.	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10theilig)	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
17. Aug.	Morg. 7h	760,4	13,6		S 1		
17. „	Mittg. 2h	759,8	23,2		SW 2		
17. „	Abds. 9h	758,7	19,4		SW 2		
18. Aug.	Morg. 7h	753,3	16,4		S 3		

Höchste Temperatur den 18 Aug. 23,5°
Tiefste „ vom 17./18. August 14,0°

* Mutmaßliches Wetter am 19. und 20. Aug. Auch die neue Luftwirbelserie scheint in der Hauptsache wirkungslos über Norddeutschland und Skandinavien hinweg ihren Weg aus dem Atlantischen Ozean nach Rußland zu nehmen. Der Hochdruck hat in Südeuropa wieder überhand genommen. Für Freitag und Samstag ist zwar noch mit Störungen zu rechnen, aber vorwiegend trockenes und warmes Wetter zu erwarten.

Verantwortlich:
Für Politik: J. V.: Julius Witte.
für Kunst und Feuilleton: Julius Witte.
für Lokales, Provinzielles u. Gerichtszeitung: J. V.: Franz Kircher;
für Volkswirtschaft und den übrigen redakt. Teil: Franz Kircher.
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Joos.
Druck und Verlag der Dr. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.
Direktor: Ernst Müller.

Erste Mannheimer Versicherung geg. Ungeziefer gegründet 1900.
Inhaber: Eberhardt Meyer,
Mannheim, Collinistr. 10, Teleph. 2318.
Vertilgung von Ungeziefer jeder Art unter Garantie.
Seit 18 Jahren Spezialist in radikaler Wanzenvertilgung. 7588

Brechdurchfälle und Sommerdiarrhöen verhütet man am leichtesten durch die Ernährung der Kinder mit „Kufeke", welches leicht verdaulich ist, den Magen und Darm schont und den Magenbakterien einen schlechten Nährboden darbietet. 8761

Internationale Rennen
am 19., 21., 23., 25., 27. und 28. August 1910.
Jeden Tag 6 Rennen.
Gesamtbetrag der Preise ca. 510,000 Mark.
Bei Benützung der SONDERZÜGE nach dem Rennplatz Iffezheim gewähren die Eisenbahnen Fahrpreis-Ermässigung. 6780
Freier Eintritt zum Totalisator auf dem I. und II. Platz.
Restauration auf allen Plätzen.

Krokodil, Baden-Baden
Erstklassiges Wein- und Bier-Restaurant.
Grösstes und erstes Etablissement am Platze. 6731

MARCHIVUM

Heute Donnerstag
Nur noch 7 Aufführungen
Hartstein
der Unverwüstliche
in „Er oder Er"
vorher das grosse Varieté-Programm.

Die Tageskasse ist von 10 bis 1 Uhr und von 3 bis 6 Uhr geöffnet.

Konzerthaus Storchen • K 1, 2 •
Tägl. große Variete-Vorstellungen
10 Personen 10 Personen.
Geschw. Delabord
erstkl. Solisten-, Duett-, Terzett-, Quartett-, Variete- und Burlesken-Ensemble. 7904
Heute humoristischer Familien-Abend.

Konzerthaus zum neuen Storchen
K 1.
Heute anlässlich des 80. Geburtstages
Sr. Majestät des Kaisers Franz Joseph
von Oesterreich
Grosse
Fest-Vorstellung
Prolog gesprochen von Gustav Fleischmann.
Zur Aufführung gelangt ausserdem „Die wilde Toni" Lebensbild aus „Steyermarks Bergen" ferner „Die Brautnacht" Budapester Posse. 9516

Restaurant „Morgenröte"
S 6, 26, am Ring. Tel. 1592.
Heute Donnerstag 9513
Grosses Schlachtfest

Spezialität: Schlachtplatten.
Hierzu ladet höfl. ein Fr. Ballweg.

8541

Orthopädisches u. Medico-mechanisches
Zander-Institut
Elektrische Lichtbäder 5824
Mannheim, M 7, 23.
Telephon 659. Telephon 659.

Zuschneide-Institut
L 6, 7 Minna Rampp L 6, 7
Beginn des neuen Kurses im Zuschneiden u. Anfertigen von Damen- und Kindergarderoben am 3140
1. September
Beste Referenzen in Mannheim und Umgebung.

2 jüngere Kaufleute, flotte Stenographen und Maschinenschreiber
zum baldigen Eintritt von bedeutender Fabrik Mannheims gesucht.
Offerten sub 9510 an die Exped. d. Bl.

Todes-Anzeige.
Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben Gatten, unsern innigstgeliebten Vater, Bruder, Onkel, Schwager, Herrn 9506
Karl Adam Dietrich
Möbelhändler
nach langem, schweren, mit Geduld ertragenem Leiden im Alter von 47½ Jahren zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Frau Dietrich nebst Kindern.
Mannheim, (E 3, 11), 17. August 1910.
Die Beerdigung findet Freitag, 19. August, nachmittags ½3 Uhr von der Leichenhalle aus statt.

Noll's tägl. HAFEN- und WALDPARKFAHRTEN. 6644

Urin wird gewissenhaft und schnellstens untersucht. 10889
Dr. Gamoll & Dr. Kirchner chem. Laborat., Q 7, 24
—: Analysen jeder Art. :—

Zwangs-Versteigerung.
Freitag, den 19. August 1910 nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 6821
1 Kassenschrank, 2 Gaslüster sowie Möbel und Einrichtungsgegenstände versch. Art. Ferner eine Partie Herren- u. Damen-Glacéhandschuhe.
Darnach anschließend am Pfandorte:
2 Warenschränke, 3 Ladentheke, 2 Schaufensterkasten mit Einrichtung u. a. m.
Mannheim, 18. August 1910.
Weber, Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Versteigerung.
Montag, 22. Aug. 1910, mittags 12 Uhr, werde ich im Börsenlokal hier, gemäß § 373 des H.-G.-B. und auf Kosten den es angeht, öffentlich versteigern: 52955
1. 30000 kg grobe Weizenkleie
2. 10000 „ „ „
1. Fabrik.: Pfälz. Mühlenwerke Mannheim, 2. Matthäi und Weil, Worms a. Rh.
Mannheim, 16. Aug. 1910.
Ropper, Gerichtsvollzieher.

Bunt- und Weißsticken sowie zum Zeichn. wird angenommen. 35806 Akademiestr. 9, 3. St. l.

Stellen finden
Sofort u. später gesucht Expedienten, Kassierer, Filialleiter, Reisende, Tiefbau-Techniker, Lageristen, Kontoristen. 35905 Telephonistin, Kassiererin, M.-Schreiberin, Verkäuferinnen div. Branchen
Stellennachweis „Merkur" A. Sauerbrey, U 4, 2, II.

Agent ges. z. Verk. v. Cigarr. Ver. güt. m. 250 Mk. p. Monat H. Jürgensen & Co., Hamburg 22.

Einfaches, solides Mädchen, das etwas kochen kann, zu kinderlosem Ehepaar per 1. September gesucht. 52950 U 7, 27, 1 Treppe.

Gesucht wird zur Aushilfe auf kaufmännisches Bureau jüngeres, im Maschinenschreiben geübtes
Fräulein.
Offerten unt. Nr. 52947 an die Expedition ds. Blattes.

Sauberes, fleißiges Alleinmädchen, das etwas kochen kann, bei gutem Lohn für sofort zu einem kinderlosen Ehepaar gesucht. Event. eine saubere Monatsfrau zur Aushilfe. Donnecker, L 1, 2. 52948

Braves, fleißiges
Mädchen,
das etwas nähen kann, auf 1. September für klein., bess. Haushalt gesucht. 35898
Näh. Luisenring 46, 2. St. links, nachmitt. bis 5 Uhr.

Lehrmädchen
für kaufm. Bureau gesucht.
Albert Meier, N 2, 8,
Artikel zur Damenschneiderei, en gros. 52959

Stellen suchen.
Ein in d. Kolonialwarenbr. bew. u. bei d. Landkundschaft gut eingef. Reisender f. noch einige Artikel mitzuf. Off. u. Nr. 35901 a. d. Exp. d. Bl.

Haushälterin mit sehr guten Zeugnissen sucht sofort Stelle für Hotel oder Restaurant. Offerten u. Nr. 35897 an die Expedition dieses Blattes.

Eine zuverlässige Dame sucht Stellung bei einem älteren Herrn. Offert. unt. Nr. 35856 an die Expedition d. Bl.

Fräulein, perf. Maschinenschreiberin, sucht nachmittags einige Stund. Beschäft. Off. u. Nr. 35894 a. d. Exp. d. Bl.

Einige ordentl. Mädchen suchen bis 1. Septb. Stellen Stellenb. Rosa Schnabel Bellenstr. 9 (Lindenhof) 1 Treppe hoch. 35913

Geldverkehr.
Auf Mk. 500.— Bürgschaft wünscht jung. Mädch. Mk. 100 auf Abzahlung zu leihen. Off. u. Nr. 35870 a. d. Exp. d. Bl.

Mietgesuche.
Wohnung gesucht. 2 Herren suchen 3 gut möbl. Zimmer in der Nähe der Börse p. 1. Sept. Offert. m. Preisangabe unter Nr. 35791 an die Expedition ds. Blattes.

Einf. möbl. Zimmer, mögl. mit sep. Eingang v. 1. Sept. zu mieten gesucht. Off. mit Preisang. u. K. H. 35900 an die Expedition ds. Blattes.

Ein gutgehendes Hotel zu kaufen od. zu mieten gesucht. Nur ausführliche Offerten finden Berücksichtigung unt. Nr. 35880 an die Expedition dieses Blattes.

Aelt. Dame sucht i. d. Oberst. 2-Zim.-Wohng. m. Küche per sof. od. später. Gefl. Off. u. Nr. 35899 a. d. Exp. ds. Bls.

Läden
Laden m. Wohng. u. Invent. f. Kolonialw.- u. Milchgesch. b. 1. Okt. b. z. v. Näh. b. Fr. Schäll, S 3, 1, III. 35850

H 7, 13, Werkst. od. Magaz., ca. 60 qm, zu vm. 35892

Lange Rötterstr. 68 ist 1 Laden mit Wohnung u. 1 3-Zimmer-Wohng. billig zu vermieten. 19733

Photograph. Atelier in der Breitestraße per 1. November zu vermieten. Gefl. Offerten unter 19732 an die Expedition d. Bl.

Breitestrasse. Moderner groß. Laden evtl. mit Magazin, ist pr. 1. November zu verm. Offt. u. 19751 a. d. Expedt. d. Bl.

Zu vermieten.
Mieter erhalten Wohnungen Magazine, Werkstätte kostenlos nachgewiesen. Centralbüro f. leere Wohnungen F 1, 8. V. 5–7 Uhr. 35804

D 7, 19 hochpart., 5 Zim., Bad und Zubehör; 3 Trepp., 3 Zim., Küche und Kam. p. Okt. zu vm. 19728

F 2, 10 3. Stock, 5 Zimmer, 1 Küche u. Zubehör, sofort od. später zu vermieten. Näh. F 3, 9, Laden. 19727

K 4, 22 3 Zimmer u. K. zu verm. 35893

Bachstraße 2 (gegenüber dem Garten des Wespinstiftes) 3. Stock, schöne ausgestattete 4-Zimmerwohnung mit reichlichem Zubehör per 1. Oktob. zu vermieten. 19726 Näh. bei Werle & Hartmann, Augusta-Anlage 9.

Lortzingstr. 37, 2 Zim. u. K. m. Abschl. i. 3. St. z. v. 35882

Neubau, Oststadt, Wespinstr. 15, schöne 3 Zimm., Küche, Badz., Speisek. u. Mans., freie Aussicht auf Wespinstiftgarten per 1. Oktbr. zu vermiet. Näheres parterre. 35885

Max Josefstraße 25 1 Tr. sch. 4-Zimmerwohnung m. Bad, Mansarde usw. sof. oder 1. Oktober zu vermieten. Näh. S 3, 6a pt. 35908

Uhlandstraße 37, Verschaffeltstraße 22, nächst Brauereien u. Wohlgelegenschule, 2-, 3-, 4- u. 5-Zimmerwohnung. u. Bade-, Speise- u. Mansardenzim. sof. od. spät. preisw. zu vermieten. Näh. 2. Stock, Fries od. Q 3, 8 im Laden. 19691

2-, 3-, 4-Zimmerwohng. z. v. Lortzingstraße 15, 11. 35889

Schimperstraße 9, 15, 19 Schöne Wohn., 2 u. 4 Zim., Küche, Bad, Speisekam., Mans. u. Zub. per sof. od. 1. Okt. zu verm. Näh. Schimperstr. 27 2. St. Tel. 1654

Waldpark. Schöne geräumige 5 Zimmerwohnung, parterre, m. Bad u. Mansarde per 1. Oktbr. 1910 zu verm. Näh. Bur. Heiler, A 2, 5, Tel. 349. 19730

Große 3 Zimmerwohng. p. 1. Okt. zu vm. Meerfeldstraße 50 Ecke Windeckstraße. Näheres Laden. 35604

Großes leeres Eckzimmer mit Nordlicht zu vm. 35793 L 4, 9 2. St. lks.

Neu hergerichtete 3 Zim.-Wohnung sofort an nur ruhige, anständige Familie zu vermieten. Schönste freie Lage in neuem Baugebiet d. Neckarvorstadt. Nächst d. Friedrichsbrücke, ohne vis-a-vis. Preis Mk. 45.—. Näh. D 4, 2 pt. 19513

3 oder 4 Zimmer-Wohnung, 2 Zimmer-Wohnung m. Erker J 2, 4 zu vermieten. 19715

Zu vermieten:
per sofort und später
a) Laden mit Wohnung Neckarauerstrasse 255
b) Wohnungen von 3 Zim., Bad, Mans. und Zubehör
Neckarauerstr. 255 pt.
Emil-Heckelstr. 107 III.
c) Wohnungen von 4 Zimm. Bad, Mansarde und Zubehör
Emil Heckelstr. 107 III.
Emil Heckelstr. 115 II.
Neckarauerstr. 263 III.
Die Wohnungen sind schön ausgestattet, sehr preiswert und können ev. auch ohne Mansarde abgegeben werden. 19734
Näheres bei den betr. Hausmeistern und bei Filipp Kratz, L 14, 7, Laden.

Schöne 3-Zimmerwohnung z. 1. Oktober an ruhige Familie zu vermieten. Näheres J 3, 7, 4. Stock. 19606

Oestl. Stadtteil 5 Zim. m. all. Zub. per Septb. oder später zu verm. Näheres Wanger, Ruppechtstr. 16.

Schöne 2 Zimmer-Wohnung mit Zubeh., 5. St. auf 1. Okt. Rheinhäuserstraße 20, 35772 2. Stock links

Wohnungen
sofort oder später zu vermiet.
Schwetzinger Vorstadt
1 Zimmer und Zubehör
Rheinhäuserstraße 53 part.
2 Zimmer und Zubehör
Windmühlstraße 27, 4. Stock
3 Zimmer und Zubehör
Windmühlstr. 27, 2. u. 4. St.
Windmühlstr. 13/15, 4. St.
Weidenstr. 11, 2., 3. u. 4. St.
Augartenstraße 86 part.
Augartenstraße 61, 2. St.
Rheinhäuserstraße 53, 3. St.
4 Zimmer und Zubehör
Rheinhäuserstr. 53, 2. u. 3. St.
Lindenhof
3 Zimmer und Zubehör
Bellenstraße 69, 2. u. 4. St.
Bellenstraße 71, 4. St.
Stephanienpromenade 21 p.
5 Zimmer mit reichl. Zubehör
Waldparkstraße 25a, part., 2. und 3. Stock.
Waldparkstraße 27 part.
Waldparkstraße 27a, 3. St.
6 Zimmer mit reichl. Zubehör
Stephanienpromenade 16, II.
Näheres M. Geisel Abteilung Hausverwaltung.
Bureau: 19675
Friedrichsplatz 11 part.
Telephon 809.

Günstige Gelegenheit zum Abvermieten per sofort oder später bietet sich Reflektant. einer schönen 3-Zimmerwohnung mit Badez., Küche etc., 3. St., i. d. Oberstadt, die geneigt wären, einem langjährig. Mieter (selbst. Kaufmann) ein möbl. Zimmer davon, wie bisher zu überlassen. Off. unt. Nr. 35535 an die Exped. ds. Bl.

Belle-Etage 6 Zimmer u. Zubehör, Nähe der Rheinstr. sofort od. später zu verm. Näh. Kirchenstr. 12. 35565

Elegante 8 Zimmer mit reichl. Zubeh., Lauftreppe, Nähe des Bahnhofs, auf Wunsch mit 4 Bureau-Räume im Parterre, per Okt. preisw. zu verm. Näh. Immobilien-Bureau Levi & Sohn 19114 — Telephon 595. —

Schriesheim. In einem neuerbauten Wohnhaus in gesunder ruhiger Lage, große Fernsicht, sind 3–4 Zimmer mit Abschluß, Waschküche, Keller u. Speicher sofort zu verm. Zu erfragen Bahnhofstraße 7 in Schriesheim. 19561

Schwetzingen. Part.-Wohng. in neuem Hause in gesunder freier Lage mit Vorgarten, 3 schöne Zimmer u. Küche mit allem Zubehör, Gas- u. Wasserleitg. u. event. Badeeinrichtung, per sofort od. später zu vermiet. Preis Mk. 420.— jährlich. 19681 G. Eppeler, Möhlichweg.

Heidelberg am Fuße des Schloßbergs und ... gelegen, sind mehrere mod. (Warmwasser-Automat) 5-Zimmerwohnungen, Untere Faulepelzstr. 4 u. 6 auf 1. Juli zu v.

Warnung!
Wir warnen hiermit jedermann, Bierflaschen zum Einfüllen von verunreinigenden oder giftigen Flüssigkeiten zu benützen.

Laut Verordnung vom 10. Juni 1895 ist nach § 15 ausdrücklich verboten, giftige oder sonst schädliche Flüssigkeiten in Bierflaschen oder dergl., wodurch leicht eine Verwechselung entstehen kann, zu füllen.

Es sind erst in letzter Zeit wieder durch solche Verwechselung zahlreiche schwere, sogar tötliche Verletzungen vorgekommen, und der betreffende Verkäufer dieser Flüssigkeiten macht sich außer der zu gewärtigenden Strafe noch schadenersatzpflichtig. 9501

Wir verweisen noch auf den in heutiger Nummer veröffentlichten Versammlungsbericht.

Verein selbständ. Flaschenbierhändler Mannheim.

Ambulatorium
für Herz- u. Nervenkrankheiten
Kopfschmerz, Schlaflosigkeit, Angstgefühl, Ischias, Veitstanz, Hysterie, Neuralgien, Schreibkrampf, Diabetes, (Zuckerkrankheit), Rheumatismus, Muskelschwäche, Blasenstörungen, Stuhlverstopfung, Geschlechtskrankheiten, Onanie chron. Wunden, offene Beingeschwüre ic.
Nähere Auskunft erteilt: 9421
Direktor Hch. Schäfer
Lichtheil-Institut „Elektron" N 3, 1
gegenüber dem Restaurant zum „Wilden Mann".
Sprechstunden täglich vormittags 8—12 Uhr nachmittags 2—9 Uhr, Sonntags 8—11 Uhr. Telephon 4320.
10jährige Praxis!

6212

Verkauf
Haus zum Alleinbewohnen
Zentrum der Stadt, besonders für Arzt oder Anwalt, hochherrschaftlich ausgestattet, große helle Räume, — preiswert zu verkaufen. —
Gebr. Simon, O 7, 7. 9404
— Telephon 1252 und 1572 —

Stellen finden
2 tüchtige, jüngere Zeichner
zum sofortigen Eintritt gesucht.
Schriftliche Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschriften und Photographie an 9502
Rheinische Schuckert-Gesellschaft,
Prinz-Wilhelmstraße Nr. 10.

Ringfr. Kohlenbergwerk
das sehr billig liefert und dessen gesiebte Nußkohlen ruß- und qualmfrei brennen, vergibt Alleinverkauf für Mannheim an solventen Vertreter, der gegen Kasse bei Abruf bezieht.
Offerten unter Nr. 9497 an die Expedition dieses Blattes.

Zu vermieten.
Heidelbergerstraße, P 7, 16
Schöne 5-Zimmerwohnung mit 2 Kammern, elektr. Licht, Centralheizung, Lift, per sofort zu verm. 19725
D. Meyer-Picard, Mannheim.
Friedrichsplatz 11. — Tel. Nr. 1337.

Zu vermieten

G 6, 19/20, kleine abgeschloss. 3-Zimmerwohnung z. v.

H 2, 5,
4 Zimmer, Küche, Bad und Mansarde zu vermieten.
Näh. daselbst parterre oder Baubureau Hch. Lanzstr. 24. Telephon 2007. 18895

R 4, 4 2. Stock, 3 Zimmer und Küche sehr bill. zu vermieten. 35699

Rosengartenstraße 19
in ruhig. Hause, Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Bad, Mansarde, p. 1. Okt. event. früher. Näh. 1 Treppe r. 19229

Rheinvillenstraße 2
part., 5 Zimmer u. Zubehör sof. oder später preisw. zu vermieten. 16010
Näh. 3. St., Koopmann.

Rheinvillenstr. 3 Schöne große 3 Zimmer-Wohnung mit Küche, Bad und Zubehör im 4. Stock an ruhige kleine Familie per 1. Okt. cr. oder früher zu verm. Näher. zu erfr. part. (19986

Rupprechtstr. 14
geräum. 4-Zimmer-Wohnung mit Küche, Bad u. all. Zubehör, neu hergerichtet, per sofort zu verm. Näheres parterre 19416

Rheinvillenstr. 8 I. Stock
Wegzugshalber 4 gr. u. 1 kl. Zimmer, Bad, groß. Vorplatz, 2 Mansarden preiswürdig zu vermiet. Zu erfragen 1. Stock rechts od. Lameystr. 32, 1. Stock

Rheinvillenstr. 9
hochpart., elegante ausgestattete 4-Zimmerwohnung mit Bad und Veranda nebst reichl. Zubehör auf 1. Okt. zu verm. Zu erfr. 2. St. (18746)

Rheinvillenstr. 12, III.
betr. 3 Zim.-Wohng. m. all. reichl. Zubehör per 1. Okt. zu verm. Näheres Bureau Gr. Merzelstr. 6. Telephon 1331. 19576

Richard Wagnerstr. 52
Neubau (neb. Otto-Beckstr.) eleg. 4 Zim.-Wohng. m. Bad, Speisek., groß. Veranda und Mans., freie Aussicht, zu vermieten. Näh. hochpart. 19324

Rupprechtstr. 18
elegante, neu hergerichtete 5 Zim.-Wohn. m. reichl. Zub. pr. sof. z. vm. Näh. 3. Stock links, 10—3 Uhr. 18461

Lange Rötterstr. 100
schöne 2- und 3 Zimmerwohnungen sofort zu vermieten. Näheres Lange Rötterstraße 106, Bureau. 18120

Schanzenstr. 6, 2 Zim. u. Küche p. 1. Sept. od. spät. zu vm. Näh. Luisenring 37, pt. Hth.

Schanzenstr. 19, (Neubau) 2 Zimmerwohnung, per 1. Okt. od. spät. zu verm. Näh. 19551 Bureau Waibel, N 6, 13. Fernsprecher 3328.

Schanzenstrasse 28.
Schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad und Zubehör billig zu vermieten. Näh. Peter Löb, Baugeschäft. 19393

Seckenheimerstraße
3 Zimmer-Wohnung mit Zubehör an ruhige Familie per 1. Mai oder später sehr billig zu vermiet. Näheres Schmieg, Mollstr. 6. 17942

Schwetzingerstr. 164 2 und 3 Zimmerwohnungen zu v. Näh. bei Bauer, 2. Stock oder Bureau Waibel, N 6, 13 Fernsprecher 3328. 19549

Seckenheimerstr. 53. Zwei u. Dreizimmerwohnung z. vermieten. 19405
Näheres bei J. Peter, Rosengartenstraße 22.

Seckenheimerstraße 53
2 Zimmer und Küche zu vermieten. Näh. bei J. Peter, Rosengartenstr. 22. 18829

Seckenheimerstraße 53
im dritten Stock eine schöne Zweizimmerwohnung, im vierten Stock eine schöne Dreizimmerwohnung per 1. Sept. cr. billig an kleine Familie zu vermieten. 19698
Näheres zweiter Stock.

Seckenheimerstr. 104, Vorderh. 3 Zimmer u. Küche, Hinterh. 1 Zimm. u. Küche bis 1. Sept. od. spät. z. v. 35748

Seckenheimerstr. 112 4 Zim. mit Küche, sehr groß. Badezim. sow. Mans. Mitbenütz. v. Waschk., großem Trockenbod. per 1. Oktob. billigst zu vermieten. Näheres Trockel, 4. Stock. 35349

Seckenheimerstrasse 112
3 große Zimm. mit Küche, sowie Mitbenütz. von Waschküche und großen Trockenboden bill. zu vermieten. 35354
Näheres Trockel, 4. Stock.

Neubau, Stamitzstraße 3.
Schöne 2- und 3-Zimmerwohnungen mit u. ohne Bad u. Mansarde per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Bastian, S 4, 6, II. oder nach 3 Uhr im Bau. 35514

Stephanienpromenade 17 pt. eleg. 4-Zimmerwohnung mit Bad, Zubehör und Garten per 1. Okt. bill. zu verm.
Näh. Dalbergstr. 3 Laden. Telephon 538. 19622

Spelzenstr. 10
3. Etage, 3 Zimmerwohnung mit Bad u. Mans. ℳ 46.— zu verm. Tel. 6504. 19624

Stamitzstr. 2
Eleg. 4-Zimmerwohnung mit reichl. Zubehör preisw. zu verm. Näheres Max Josefstraße 14, im Laden. 19130

Schumannstrasse 5
Schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad, Mansarde und freier Aussicht bis 1. Juli oder später zu vermieten. 18545
Näheres parterre links.

Schimperstr. 28
3 Zim.-Wohng. m. Mans. p. 1. Septbr. o. 1. Okt. z. v. 35799

Stephanienpromenade 19 part., elegant möbl. Wohn- und Schlafzimmer an 1 oder 2 Herren event. auch einzeln zu vermieten. 35793

Traitteurstr. 46, 4. St. 3 Zim. u. Küche per 1. September zu verm. 19572

Waldparkstrasse 19
Neu herger. 4 und 5 Zimmerwohnung mit Küche, Bad und reichl. Zubeh. per 1. Juli oder später zu vermieten. Näheres bei Karl Loeb, Waldparkstraße 21. 18687

Waldhofstr. 13
3 Zimmer, Küche mit Balkon, Bad rc. billigst zu vermieten.
Näheres Gg. Schollmeier, Rheinhäuserstr. 3. Tel. 2039.

Waldparkstr. 26, schöne 3 und 4 Zimmer-Wohnung, mit Bad sofort oder 1. Oktober sehr preiswert zu verm. Zu erfragen part. links. 35253

Mannem vorne!! Mannme vorne!!

Mannemer Volksfescht 1910

Sonntag, den 21. u. Montag, den 22. August
jeweils nachmittags 3 Uhr beginnend, auf der Spielwiese zwischen dem Feudenheimer- und Weinheimer Bahnhof.

60000 qm Wiesenfläche!

Gedeckte Zelthallen für ca. 8000 Personen!

4 Musikkapellen: „Kapelle Petermann", „Bandoneonkapelle Eintracht", „Altbaierische Kapelle Sepp" und „Rommelsches Trompeter-Korps".

„Eichbaumbräu hell u. dunkel" Münchner Bürgerbräu!
Gesellschafts-Weinzelt! (Regie-Weine etc.)
Elferrats-Kaffee.

Mitwirkende Vereine: „Gesangverein Concordia", „Turngemeinde Mannheim" und „Kickers", Verein für Bewegungsspiele.

Zur Unterhaltung dienen: Fussballwettspiele um den Wanderpreis der großen Karnevalsgesellschaft, Olympische Spiele, Zeppelinkarussell (neu), Rutschbahn, Schiffschaukel, Aviatikerflug, Schießbuden, Panorama, **Tanzboden,** Kegelbahn, Musterriegeturnen, Kinderfahnenreigen, Glücksbuden, Hundewettschwimmen, Eselrennen, Schott. Koscherwürste, Zuckerwaren etc.

Montag Eröffnung der **Kinderrollschuhbahn.** Abends **Brillantfeuerwerk,** ausgef. durch unser Mitglied Pyrotechniker **Fritz Best.** Von Eintritt der Dunkelheit bis Schluß (12 Uhr) nachts

feenhafte elektrische Beleuchtung

des Platzes und der Zelthallen, ausgeführt durch die Firma Stotz & Co. Da erst 1912 unser nächstes „Volksfescht" abgehalten werden darf, ladet für dieses Jahr verehrliche Einwohnerschaft von Groß-Mannheim, näherer und fernerer Umgebung, höflichst ein. 19682

Der Elferrat der Großen Carnevalgesellschaft.

Tanz- u. Anstands-Unterricht

Für meine im September beginnenden 9478
Tanz-Lehr-Kurse
erbitte gefl. Anmeldungen von Damen und Herren
bis 21. August
bewirken zu wollen. — **Honorarsätze mäßig.** — Unnötiger Luxus in diesen Kursen ausgeschlossen.
A. Arno.
Privat-Institut: Rheinhäuserstr. 6, 3 Treppen (Nähe des Tattersalls).

Stellenvermittlung

des **Badischen Frauenvereins Zweigverein Mannheim** Abt. VII B.
für gut empfohlene Mädchen aller Art. Vermittlung für Mädchen **kostenlos,** Herrschaften bezahlen **10%** des Monatslohns. Bureau: **Schwetzingerstraße 83,** Volksküche II 1. Stock, Trambahnhaltestelle: Wallstadtstraße. Sprechstunden täglich von 3—5 Uhr. 1468

Neubau 1829
Max-Josephstr. 14 Eleg. 6 Zimm.-Wohn. mit allem Zubehör preisw. zu verm. Näh. parterre.

Lichtheil-Institut
N 2, 6. August Königs N 2, 6.
Telephon 4829. 8382
Behandlung aller chron. Krankheiten.
Unter ärztlicher Leitung.

Die Eugener Fohlenmarkt-Lotterie
mit 1910 verbessertem ministeriell genehmigten auf den
Losen à 1 Mk.
ersichtlichen neuem Spielplan bietet mit
100 Gewinnen
darunter 17 Fohlen im Werte von à 600—150 Mk., 83 landwirtsch. und Haushaltungsgegenstände im Werte von 100—10 Mk., als niederster Gewinn die **besten Gewinnaussichten.**
Es empfiehlt bald. Loseinkauf: J. F. Lang Sohn, Hauptagentur in Heddesheim sowie alle durch Plakate bezeichneten Verkaufsstellen. 6806

Bureaux.

C 3, 18 zwei große, helle Zimmer als Bureau zu verm. Näh. 2. St. 19579

G 7, 29 part., 2 Zimm. als Bureau sof. zu vm. 35778 Näheres 2 Treppen.

Arbeits-Vergebung.

Für den Neubau der II. Höheren Mädchenschule sollen im Wege des öffentlichen Angebots die 312
Lieferung und Verlegung der Linoleumböden einschließlich Treppenbelag
vergeben werden.
Angebote hierauf sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens
Dienstag, 6. Septbr. d. J., vormittags 11 Uhr
an die Kanzlei des unterzeichneten Amts (Kaufhaus 2. Stock, Zimmer Nr. 125) einzureichen, woselbst auch die Angebotsformulare gegen Ersatz der Umdruckkosten (40 Pfg.) erhältlich sind und die Eröffnung der eingegangenen Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter oder deren bevollmächtigten Vertreter erfolgt.
Auskunft im Baubureau, Ecke Collini- u. Luisenstraße.
Mannheim, 12. Aug. 1910.
Städt. Hochbauamt.

Steigerungs-Ankündigung.

Am 3896
Mittwoch, 24. August 1910, vormittags 9 Uhr
wird im Rathaus zu Neckarau das nachbeschriebene, zum Nachlasse der **Josef Schandin Witwe** in Neckarau gehörige, im Stadtteil Neckarau gelegene Grundstück öffentlich zu Eigentum versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Anschlag mit 32000 ℳ erreicht wird: Lgb.-Nr. 1004, 4 ar 54 qm Hofraite, Fischergasse Nr. 19 und Rathausstraße Nr. 24, zweistöckiges Wohnhaus mit Seitenflügel, ein einstöckiges Wohnhaus mit Dachzimmer, ein 1½stöckiger Schopf mit Schweinestall.
Zur Versteigerung gelangt außerdem das in obigem Hause befindliche Wirtschafts-Inventar im Wertanschlage von 450 ℳ.
Die weiteren Steigerungsbedingungen können im Geschäftszimmer des unterzeichneten Notariats Q 6, 1, eingesehen werden.
Mannheim, 8. August 1910.
Großh. Notariat VI.
Mayer.

Nur **hygienisch Aufgeklärte** kennen den enormen Wert der
Natura-Nährsalze
und
Nährsalz-Nahrungsmittel
zur Erreichung und Erhaltung der (18450
Gesundheit an Körper und Geist.
Broschüre gratis durch
General-Depot:
Markt-Drogerie Doppelmayr
F 2, 9. Tel. 1668.

Sehr bequem
D 3, 8, Planken
kalte und warme
Bäder 60407
mit Douche
zu jeder Tageszeit.
Telephon 3868.

Möbl. Zimmer

C 2, 4 3 Trepp.,
Gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer per sofort o. 1. September z. vermieten
19658

C 3, 18 2. Stock, 2—3 große, schöne Zimmer mit Balkon möbliert oder unmöbliert zu verm. 19539

C 4, 15 1 Treppe, gut möbl. Wohn- u. Schlafz. zu vermiet. Näh. 1 oder 2 Trepp. 19659

D 3, 2 2 Tr., fein möbliert Zimmer sofort zu vermieten. 19415

G 7, 29 1 Tr., an bessern Herrn gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. p. 1. Sept. zu verm. Näh. 2 Trepp. 35777

J 4a, 3 part., einf. möbl. Zim. m. 2 Bett. b. z. vm. 35786

K 2, 18 (Neckarbr.) 2. St. lks., möbl. Balkonzim. p. 1. Sept. z. v. 35769

L 6, 7, 3 Treppen, freundlich möbl. Zimmer, sofort zu vermieten. 35512

L 6, 8 4 St. einf. möbl. Zim. a. anst. Fr. z. v. Einzus. v. ½1 bis ½3 Uhr. 35458

L 12, 16, schön möbl. Zimmer mit od. ohne Pension zu vermieten. 19160

L 12, 16 möbl. Zimmer mit oder ohne Pension per sof. oder später zu vermieten. 19651

L 15, 9, Bismarckstr., 4 Tr., freundl. möbl. Zim. z. v. 35764

L 15, 6, 2 Tr., gut möbliert. Zimmer zu verm. 35671

M 1, 9 Ein gut möbliertes Parterrezim. sofort zu vermieten. 35782

M 4, 1, 1 Tr., schön möbl. Zim. m. Pens. z. v. 35637

Q 1, 12 fdl. möbl. Zim. per 1. September preiswert zu vermieten. Näh. 3 Treppen links. 19674

U 2, 9 2. Stock, schön möbl. Zimmer per 1. September an besseren Herrn zu vermieten. 19189

M 4, 2 3. St. l., einf. möbl. Zim. z. v. 35679

N 3, 2 möbl. Zim. m. 2 Bett. 1 Tr. hoch z. v. 19152

N 4, 9 1 Tr. gut möbl. Z. zu verm. 35443

N 6, 6a gut möbl. Zimmer mit Pens. zu vm.

O 5, 13 Gut möbl. Part.-Zimmer mit sep. Eing. sof. zu verm. 35678

Q 3, 22 zwei ineinandergehende Zimmer mit 2 Betten zu vermieten

S 3, 13 4. St. Möbl. Zim. m. sep. Eing. zu v.

S 6, 7, 4. St. rechts, möbl. Zimmer sof. zu vm. 35721

S 6, 37 schön möbl. Erkerzimm. zu vermieten. 35780

T 3, 20 2. St., gut möbl. Zim. bei ruhigen Leuten zu vermieten. 35676

T 4a, 13, 2 Treppen, möbl. Zimmer a. Frl. m. Pens. per sof. zu verm. 35574

U 3, 10 schön möbl. Zimmer vis-à-vis d. Friedrichschule zu verm. 35701

U 5, 16 Ring, 2 Tr. l., sch. möbl. Zim. mit od. ohne Pension zu verm. 35684

Elisabethstr. 7, 5. Stock, Zimmer 18 Mk., mit Pension 60 Mk. 35688

Die Lösung.

Von Käte Lubowski.

(Nachdruck verboten).

Die Freifrau von Loßberg stand aufgeregt — ja erschüttert — vor ihrem ältesten Sohn und hielt ihm den Brief entgegen, den sie vor einer Viertelstunde von ihrem zweiten Sohn Karl Werner erhalten hatte:

„Du mußt mir helfen, Klaus. Deine Autorität über ihn, die Sachlichkeit und Ruhe und vor allem das feine Empfinden dafür, was uns Loßbergs zusteht . . ." Er unterbrach sie ein wenig ungeduldig.

„Willst Du mir, bitte, den Brief geben, Mama!"

Sie aber zog ihn hastig näher zu sich heran und begann selbst mit ihrer hohen, wehleidigen Stimme vorzulesen:

Liebe Mama!

Ich wollte Dich erst um Deinen Rat fragen, ganz gewiß, wie ich auch zuvor feierlich Deine Erlaubnis und Deinen Segen einzuholen gedachte. Aber nun ist es doch anders gekommen. Ich bin so rasend in sie verliebt und sie ist zudem auch ein so komplizierter scheuer Mensch, daß ich alles auf mich nehmen mußte, um . . . . um sie mir zu gewinnen.

Sie ist elternlos und heißt — Gertrud Schmitt. Ihr Vormund stand von Beginn meiner Werbung treu zu mir. Sonst hätte uns ihre unendliche Empfindsamkeit wohl noch im letzten Augenblick den Streich der Verneinung gespielt. Unter uns — Mama — ich glaube, ihr Stolz ist genau so aufrecht und unbändig, wie der unsere . . . Wir sind ja schwerreich, liebste Mama . . . Darum nimm die Mittellose freundlich auf und vergib ihr den schlichten Namen. Tue es um meinetwillen. Es handelt sich diesmal wirklich nicht bei mir um ein flüchtiges Gefühl. Morgen präzise um sechs Uhr treffen wir — nämlich Trude, ihr Vormund und Dein glücklicher Sohn Karl Werner bei Euch ein.

„Also heute," sagte Klaus von Loßberg nachdenklich und sah durch das Fenster. „Du wirst Anweisung geben müssen, Mama, daß zwei der Fremdenzimmer in Bereitschaft gesetzt werden."

„Ich werde sie nicht empfangen. Ich schließe mich ein . . es ist himmelschreiend."

„Dann werde ich es an Deiner Stelle tun und Dich so entschuldigen, daß sie keine Beleidigung herausfühlen."

Die stolze Frau schlug die Hände zusammen.

„Hast Du denn plötzlich gar kein Gefühl für das Entsetzliche, daß Du so zu sprechen vermagst. Unser Name und Stammbaum ist rein. Niemals saß eine Bürgerliche unter dem Schild der Loßbergs."

„Das erscheint mir jetzt völlig nebensächlich. Eben weil wir ein stolzes ritterliches Geschlecht sind und bleiben wollen, dürfen wir auch nicht eine Minute Würde und Haltung verlieren. Dagegen verspreche ich Dir, Mama, wenn ich zu der festen Ueberzeugung gelange, daß es sich — wie schon so oft — bei Karl Werner nur um eine Laune — ein vorübergehendes Gefühl handelt, ich nichts unversucht lassen werde, ihn zu befreien. Bist Dus so zufrieden?"

— — Zufrieden war die stolze alte Frau von Loßberg nun freilich nicht! Aber immerhin schon ein wenig beruhigt, daß sich ihr ältester stolzer Sohn, der bisher so kühl und unangefochten durch das Leben gegangen war, der Angelegenheit annehmen wollte.

. . . Die Fremdenzimmer wurden gerichtet und ein einfaches gutes Abendessen bestellt.

Klaus von Loßberg empfing die Ankommenden am Fuße der Freitreppe. Er schüttelte dem unaufhörlich dienernden Vormund die Rechte, verneigte sich vor der neuen Schwägerin und sah dem jüngeren Bruder lange und tief in die Augen.

Kurz vor Beginn des Abendessens erschien auch Frau von Loßberg.

Sie war ganz blaß. Ein starres Kleid aus schwerem, schwarzen Atlas bauschte sich um ihre Glieder. Sie ertrug widerwillig Trude Schmitts respektvollen Handkuß und neigte kaum das Haupt vor dem überhöflichen Begleiter.

Das junge Mädchen war von rührender Schönheit. Sie hatte große ängstliche Augen und vermied es, ihren Verlobten anzusehen. Wie eine glückliche Braut sah sie jedenfalls nicht aus. Stumm und regungslos saß sie auf ihrem Platz und aß mechanisch von jeder ihr gereichten Platte. Nur zuweilen, wenn ihr der Vormund ermunternd zunickte, suchte sie zusammen und warf ein hastiges Wort in die Unterhaltung. Karl Werner war offenbar über ihr Betragen enttäuscht. Er erkundigte sich mit auffallender Lebhaftigkeit nach der schönen Nachbarstochter Geraldine von Feldern, die ihnen auf der Fahrt vom Bahnhof nach hier auf ihrem Rappen begegnet war.

(Schluß folgt.)

Unterricht.

Stenographie

Rundschrift, Maschinen- und Schönschreibe-Unterricht auch für Unbemittelte. Tages- u. Abendkurse. **Einzel-Unterricht** Unterrichtsdauer ca. 6 Wochen. Erfolg garantiert. Schwetzingerstr. 21. Tel. 4058. 50446

Fachschriftkurse, auch Einzelunterricht. H. Scherer, Schwetzingerstr. 147, 3. St. 35607

Klavier-Unterricht

erteilt gewissenhaft pro Std. Mk. 1.—. **Elfriede Böhme,** 52411 **P 2, 7, 3 Tr.**

Vermischtes.

Eine schöne Kegelbahn

mit elektr. Beleuchtung ist für einige Abende zu vermieten, sowie ein sch. **Nebenzimmer** für kleinere Gesellschaft. 19472 **Rheinlust.**

Klassen-Wechsel
Schüler-Mützen
à 1.50 kauft man bei
L. R. Zeumer
H 1, 6, Breitestr.
52391

Kinderwagen rep. u. Dächer überzieht schnell u. billig **P. Kaiser N 2, 14.** Ankauf gebr. Kinderw. Karte gen. 35480

Damenschneiderin empfiehlt sich. A 3, 8, III 35471

Tüchtige Berliner Schneiderin empfiehlt sich auf Anfertigung von Damengarderobe. Zu erfragen H 1, 14, 1 Treppe rechts. 52511

Marianne Sachs
Damenschneiderin
Lange Rötterstr. 1
(am Weinheimer Bahnhof)
Anfertigung aller Arten
Kostüme
Schick und elegant.
17546

Detectiv

besorgt Aufträge aller Art. Offerten unter Nr. 52769 an die Expedition ds. Blattes.

Damen-Salon
Johanna Gau
L 4, 10 part.
Kopfwaschen 80 Pfg. mit Luft-Trocken-Apparat.
Haararbeiten werden prompt und bestens ausgeführt.

Alex. Todorowitsch
Gravier- u. Prägeanstalt
E 3, 14 Mannheim **E 3, 14**

Grosse Auswahl in (11311
feinen Brief-Papieren.
Selbstanfertigung von
Papier-Prägearbeiten
feinster Ausführung billigst

Türen, 12740
Haustüren, Glasabschlüsse rc. vorrätig. **Herm. Schmitt u. Co.,** Neckarstr. 42.

Geschäfts-, Visit- und Verlobungskarten liefert zu den billigsten Preisen 11427
Ludwig Eschert, U 6, 4.

Juwelen-Arbeiten

jeder Art liefert solid, schön und billig 35512
Juwelierwerkstätten Apel, O 7, 15 (Laden), Heidelbergerstrasse. Ankauf, Tausch, Verkauf. Telephon 3548.

Damen finden streng diskr. lieben. Aufnahme bei deutscher Hebamme a. D., kein Heimbericht, kein Vormund erforderlich, was überall unumgänglich ist. Witwe L. Baer, Nancy, (Frankreich), 38, rue Pasteur 4931

Heirat

Heiraten

aus allen Ständ. vermittelt streng, reell u. diskret 52820 M. Rießler, Ludwigshafen, Gräfenaustr. 48, 2. Stock.

Geldverkehr.

Hypothek.

Ich suche **110 Mille** I. Hypotheke auf ein hiesig. Anwesen best. Lage zu mäß. Zinsfuße. Gefl. Offerten unt. Nr. 52835 an die Exped. ds. Bl.

Hypotheken und **Restkaufschillinge** werden angekauft von M 1 postlagernd Freiburg i. Baden. 16727

15,000 Mk.

als II. Hyp. per 1. Okt. zu vergeben. Schriftl. Angebote an Hypothekengeschäft F 1, 8. 38783

Hypothekenkapitalien
Baugelder in jeder Höhe auf Stadt und Landbesitz zu kulantesten Bedingungen durch Geschäftsstelle der **Bad. Finanz- u. Handelsgesellschaft, Mannheim, O 7, 28.** 50801
Spesenfreie Vorbehandlung

I. Hypotheken

zu vergeben. Offerten unter Nr. 35819 an die Expedition.

Ankauf.

Gebrauchte **Wein- u. Branntweinfässer** in allen Größen zu guten Preisen zu kaufen gesucht. Dieselben werd. im Hause abgeholt. Off. u. Nr. 52931 an die Expedition

Ankauf von Knochen, Lumpen, altes Eisen sowie alte Metalle. 22880 **Fr. Aeckerlin, F 6, 11** part.

Alte Gebisse

Zahn bis 45 Pfg. zahlt 15407 **Brym, G 4, 13.**

Zahle höchste Preise für Möbel, Kleid., Pfandscheine. 16394 **Böhles,** H 4, 4.

Frauenhaare

ausgekämmte, werden stets zu höchstem Preis gekauft. 51820 **Q 2, 19/20,** links i. Laden.

Ich kaufe 50635
getragene
Herren- und Frauenkleider
Schuhe, Stiefel, zahle die höchsten Preise.
Wegen dringend. Bedarf gefl. Bestellungen per Postkarte oder per Telephon 7196 erbeten.
M. Goldberg.
Schwetzingerstr. 149.

! Herrschaft Obacht !

Zahle reelle hohe Preise für **getragene Kleider und Schuhe aller Art.** Von jung. Herrschaften getr. Kleider zahle ganz besondere hohe Preise. Wegen dringendem Bedarf gefl. Bestellung erbittet. Komme pünktlich auch auswärts. 16907 **Arn. Goldberg, T 2, 9**

Kaufe gebr. Möbel

Betten wie auch ganze Einrichtungen z. d. höchst. Preis Postkarte genügt. 50494 **Sandbrand, S 3, 11.**

Alte Gebisse

Zahn von **20** Pfg. an bis **60, Gold, Silber, Tressen, Schmuck** kauft zu den höchsten Preisen. **Selig, S 2, 1,** Laden. 51350

Liegenschaften

2 kleine Häuser auf dem Waldhof, neu, mit 2—3000 Mark Anzahl. sehr billig zu verkaufen. Off. unt. Nr. 35404 an die Expedition ds. Bl.

Heidelberg.

Einfamilienhaus, Häuserstr. 63, Ecke Alleestraße, schöne freie Lage, hübscher Garten. **6 Zimmer,** 4 Mans., gr. Badez. rc. per 1. Okt. zu verm. od. zu verk. Mietpreis Mk. 1700, Kaufpreis Mk. 34000. Näheres bei **Georg Ailtede, Heidelberg,** Gaisbergstr. 56. 19654

Bäckerei

in günstiger Lage zu vermieten od. zu verk. Näheres bei **L. Bolz,** Baugeschäft, **Seckenheim,** Hauptstraße Nr. 123. 52828

Neuerbautes Haus

mit Vorgarten, i. d. Nähe d. Neckarbr. u. d. Rings mit 3 u. 2-Zimmerwohnung, preisw. zu verkauf. Off. sub **P. 582** an **D. Frenz,** Annonc.-Exp. **Mannheim.** 9412

Röntgenstrahlen, Finsen- und Eisenlicht
bei
Haut- und Haarkrankheiten wie **Lupus** die versch. **Flechtenarten,** Beingeschwüre, wie **Salzfluss, Krampfadergeschwüre etc., Bartflechte, Haarschwund, Haarausfall,** beginnende **Kahlheit,** kreisförmige **Kahlheit.** 8499
Elektro phys. Lichtheilanstalt
August Königs.
N 2, 6 Telephon 4329 **N 2, 6**
Unter ärztlicher Leitung.
Auskunft und Broschüre kostenlos.

Vaillant's Patent-Gas-Badeöfen und automat. Heißwasserapparate
Joh. Vaillant G.m.b.H. Remscheid
Grösste und bedeutendste Spezial-Fabrik für Gas-Badeöfen. — Verkauf nur durch die Installationsgeschäfte. — Katalog kostenlos und portofrei.
Fabriklager Mannheim **Q 6, 10b.** Fernsprecher No. 2423.
Ständige Muster-Ausstellung der Apparate in Betrieb. 8267
Verkauf nur durch Vermittelung der Installationsgeschäfte.

Alleinvertrieb
der Marken-Kontroll- und Aufklebe-Maschine „MICHELIUS" D.R.G.M., D.R.P. u. Auslandspatente und Kuvert-Anfeucht- und Schliessmaschine „MICHELIUS" D.R.P. 8039
Prospekte und Vorführungen kostenlos und unverbindlich durch
Generalvertreter **Heinrich Olivier** Mannheim
M 2, 12 Tel. 4684 M 2, 12

20 Jahre jünger!

„20 Jahre jünger" gibt grauen Haaren die frühere Farbe wieder. Kein gewöhnliches Haarfärbemittel. Erfolg garantiert vollständig unschädlich, ist wasserhell, färbt nicht ab, schmutzt nicht, gibt keine Flecken, niemand kann es sehen, tausende Danksagungen. 9 Jahre erprobt. Flasche 3.80 M. Bei Nichterfolg Geld zurück. Versand nach ausw. Porto extra 50 Pf. **Herm. Schellenberg, P 7, 19,** Heidelbergerstr., Tel. 891. 9514

Bin über den Erfolg Ihres Präparates direkt erstaunt. Dr. med. M. in W. — Senden Sie meiner Schwester auch 1 F. „20 Jahre jünger." Frau M. B. in H.

Ruhrkohlen und Koks
deutsche und englische Anthracit
in **bester Qualität** liefern zu **billigsten Preisen** franko Haus
August & Emil Nieten
Kontor: Luisenring J 7, 19. Lager: Fruchtbahnhofstr. 22/35.
Telefon Nr. 217. 9458 Telefon Nr. 3923

Eine verkehrte Ansicht

ist die, dass Klischee-Kosten reine Unkosten seien. Im Gegenteil!
Klischees in Anzeigen und Drucksachen sind ausserordentlich rentabel,
weil sie den Blick des Lesers sofort gefangen nehmen, was bei Wortreklamen in diesem Maasse niemals der Fall ist.
Klischee-Ausführungen sind aber auch Kunst- und Vertrauenssachen
Wenden Sie sich daher an die rühmlichst bekannte Firma:
Graphische Kunstanstalt **MÜLLER, SIEFERT & Cie. G.m.b.H. MANNHEIM-L.** Rheindammstr. Nr. 50 Telefon 1205
8019

Geschäfts-Eröffnung!

Mit Gegenwärtigem gestatte ich mir, den geehrten Damen die erg. Mitteilung zu machen, dass ich heute mein 9472

Putzgeschäft

eröffnet habe. Durch langjährige Tätigkeit in erstklassigen Mode-Ateliers habe ich mir genügende Kenntnisse erworben, um allen an mich gestellten Anforderungen in jeder Hinsicht gerecht zu werden.
Indem ich die wert. Damen bitte, meine Ausstellung zu besichtigen, sichere ich streng coulante Bedienung zu.
Ich bitte um geneigtes Wohlwollen.
Elsa Schmidt, Modes
Mannheim :: **D 2, 14** :: vis-a-vis vom „Deutschen Hof"
Telephon 7202

Visiten-Karten liefert in geschmackvollster Ausführung
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G.m.b.H.

Verkauf

Ruinen über Steinkohlen zu verkaufen. Näh. bei **P. Kunz,** Riedfeldstraße 63. 35753

Pitch pine-Kücheneinrichtung, Spiegelschrank, Vertiko, Diwan mit Umbau, billig zu verkaufen. Q 3, 11, 2. Stock, Stapf. 35761

Ein Posten (9483
May & Edlich-Kragen, ganz oder geteilt abzugeben. Offrt. sub. T. 1453 an **D. Frenz,** Annonc.-Expedition, **Mannheim.**

Staunend billig!
Feine Kücheneinrichtung
echt pitch pin Holz mit feiner Messingverglasung komplett nur
Mk. 148.—
Ebenso feines Vertiko mit Bildhauerarbeit nur 51721
48 Mk.
Bad. Holz-Industrie
Recha Posner. Rosengartenstr. 32.

Fast neues **Klavier** billig zu verkaufen. 35121 **L 6, 14, part. lks.**

Selbstgefert. **Küchenschränke** i. v. 35783 Schreinerei **J 4a, 3.**

Nähmaschine (Pfaff) wie neu zu Mk. 28.— zu verk. **Beilstr. 20, 1 Tr. Stb.** 35702

Kassenschrank

wegen Plan. m. Gesch. gegen Kasse abzugeben. Offert. unt. M. 8734 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Gebr. Fenster und Türen billig zu verkauf. T 6, 17 (Baubureau). 52516

Büfett, Vertiko, Spiegelschrank, poliert Schrank, pol. Tisch und Stühle, Diwan, Waschkommode und Nachttisch mit Marmor, 2 egale engl. u. and. schöne Bett., lack. Schrank, Fauteuil mit Einrichtung usw. billig zu verkaufen. 35775 **Prinz Wilhelmstr. 17,** Hof

Piano
Miete, Rat. 20 Mk., neu. **Demmer,** Ludwigshafen.
28196

Kassenschrank

mittelgross, wegen Aufstellung eines grösseren billig zu verkauf.
Gewerbe-Halle
C 5, 1. 52188

Schreibtische u. Spiegelschränke größte Auswahl billigst. **Möbelhaus Schwalbach, C 3, 16**

Junge Dackel bill. zu verk. 35763 M 4, 11 part.

Bureau-Möbel
Kassenschränke
(neu u. gebraucht)
Fernsprechzellen
kaufen Sie vorteilhaft bei
Daniel Aberle
G 3, 19. — Tel. 2216
15081

Transport-Dreirad wie neu, billig zu verkaufen. 52799 D 3, 4, Laden.

Elegant. fast neuer **Schreibtisch** umzugshalber preiswert zu verkaufen. 52807 Näheres bei **Jung, Meerfeldstr. 23 III.**

Zwei rote Hirsch-Sofa, wenig gebraucht, billig zu verkaufen. 52878 **W. Landes Söhne, Q 5, 4**

5 PS. Motorrad, Piano, Harmonium, 1 hochf. Schlafzim., Spiegelschrank, Diwan, Kassenschrank, zweirädriger Handwagen, Ladentheke, Badeeinricht., Kücheneinrichtg., Nähmaschine, Kanapee, Lüster, Betten. **Aufbewahrungsmagazin R 6, 4** 35608

Dezimalwage

gut erhalten, zu verk. 35792 **Bürgermstr. Fuchsstr. 39, IV.**

Mehrere **Handwagen** bill. zu verk. **Waldhofstr. 58.** 35774

Prachtv. Diwan (spottbill. z. verk. 35804 D 5, 13, II

Leere Eierkisten billig abzugeben. T 5, 18, pt. 51928

Gr. eis. email. Badewanne, tadell., z. v. 35821 L 13, 1, I.

Stellen finden.

Einige aufgeweckte unbescholtene Leute nicht unter 22 J. finden 6818
lohn. Stellung
bei reellem Unternehmen.
Vierwöchige Probezeit, geg. entsprechende Bezahlung. Angebote unter **J. 1020** an die Expedition dieses Blattes.

Perfekte u. bürgerl. Köchinnen, Küchenhaushälterin, Hotelzimmermädchen sowie Kindermädch. werden für sofort und 1. Sept. gesucht. **Büro Kroschel, T 5, 10** Tel. 4797. 52925

Eine gesetzte, zuverlässige Person für eine ältere Frau zur Pflege, die auch das Kochen mit übernimmt, ges. **Seckenheimerstr. 30,** 3. St. rechts. 52869

Brav., fleiß. **Mädchen** auf 1. Sept. gesucht. 52921 T 6, 20 part.

Monatsfrau, anständige gesucht. 35720 U 6, 15, 2. St. links.

Köchin gesucht

Suche auf 1. September ein ordentliches, zuverlässiges Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann, Hausarbeiten gut versteht und schon in besserem Hause gedient hat. Schriftliche Offerten mit Zeugnisabschriften an **Frau Karl Daut, Kaiserring M 7, 13** 35833

Für Schloßgärtnerei tücht. **Gärtnergehilfen** ,evtl. für Gewächshaus, Mistbeet, Park und Dekoration, ges. Bei Zufriedenheit dauernde Stellung. Gehalt nach Leistg. 25—35 ℳ b. fr. St. Zeugnisabschr. zu senden an 52022 **J. Hoffmann, Wieblingen** bei Heidelberg.

Kohlenhandlung

sucht branchekundigen
Reisenden.
Offerten unter genauer Angabe der seitherigen Tätigkeit und der Gehaltsansprüche unt. Nr. 529 3 an die Expedition.

Fräulein 52957
zu 7jährig. Knaben von nachm. $^1/_4 4$—$^1/_2 8$ Uhr, per 1. Septbr. gesucht. R 7, 29, III.

1 zuverlässiges Mädchen für nachmittags zu Kindern sofort gesucht. 52940 **Seckenheimerstraße 12, 2 St.**

Für kaufm. Bureau wird ein fleißiges
Lehrmädchen
gegen sofortige Bezahlung gesucht. Offert. unter **52941** an die Expedition d. Bl.

Stellen suchen

Correspondent

(Deutsch, Engl.), tüchtige, vielseitige Kraft, sucht baldmöglichst Posten. Langjährige Zeitungspraxis. Erste Referenzen. Off. unter Nr. **52689** an die Exp. dieses Blattes.

Jung. Bautechniker sucht auf 1. Okt. geg. geringe Vergütung auf einem gut. hies. Architekturbureau **Stellung.** Off. u. B. 35523 a. d. Exped.

Suche für meinen Sohn kaufmänn. Lehrstelle woselbst ihm Gelegenheit zu tücht. **Ausbildung geboten wird. Zuschriften von Interessenten erbitte unter F. G. 25 postl. Ludwigshafen.** 52909

Alleinstehende Witwe s. Stellg. b Kinder o. kl. Haushalt. 35732 **H 7, 19a.**

Mädchen ges. Alters, sucht Stellung in bürgerlichem Haushalt auf 1. September. Offerten unter 52942 an die Expedit. d. Bl.

Herrschaftsköchin bürgerl. Köchinn., Zimm.- u. Hausmädch. such. u. finden die best. Stellen. 52629 **Hartmann, G 5, 7, II.**

Wirtschaften.

Wir haben mehrere
Wirtschaften
in Pacht oder Zapf zu vergeben. Mannheimer Actienbrauerei Löwenk. B 6, 15. 52748

MARCHIVUM

Läden.

Läden.
Schwetzingerstraße 32
Ecke Heinrich Lanzstr. großer **Eckladen** p. 1. Okt. zu verm. Näheres **A. Daub**, S 1, 16. Teleph. 4490. 19288

Tullastr. 10
Laden mit Wohnung und Souterrain od. als Bureau per sof. od. spät. zu verm. Näh. bei **Frau Gärtner**, 5. Stock. 19481

1 Laden mit Wohnung evtl. als **Bureau**
1 Arbeitsraum ca. 160 qm groß, sehr hell für jeden Zweck geeignet. Näh. T 6, 1 2 St. 35441

Schöner Laden
mit 1 od. 3-Zimmer-Wohng. in gut. Lage z. vm. Zu erfr. **Seckenheimstr. 38, III.** 19468

Eckladen m. gr. Keller ev. m. Wohnung, sof. zu vermieten. Näheres E 5, 8. 35122

Ein schöner **Laden, Wohnung** mit 3 Zimmern, ab 1. Oktober zu vermieten. Näheres 19708 **Meerfeldstr. 57,** parterre.

Magazine

T 6, 11 1 helles, groß. Magazin, auch f. Werkstatt geeig., auf 1. Sept. preisw. z. v. Zu erfr. B 6, 19, 3 Tr. 35621

L 10, 6
gr. heller **Lagerraum** z. v. 19272 Näh. 3 Treppen.

P 6, 20 Magazin P 6, 20
allen Zwecken dienend, 3 Böden mit je ca. 55 qm mit **Bureau pt.** sofort od. später ganz od. geteilt zu verm. **M. Marum.** Tel. 7000, 7001, 7002. 16443

Ein kleines **Magazin** zu vermieten. **M 2, 4.** 35607

Lagerräume
100 bis 400 qm Fläche, Keller, Parterre od. 1. Stockwerk, zu jedem Zwecke geeignet, sofort zu vermieten. Da jetzt noch bauliche Veränderungen getroffen werden können, belieben sich Reflektanten unverzüglich mit mir ins Benehmen zu setzen. **Marco Rosa,** Teleph. 872. 19348

Helles geräumiges Magazin preiswert per sofort zu vermieten. 19707
Zu erfragen **Kirchenstraße 8, Tel. 1898.**

Werkstätte

G 3, 11 Stb. 3 Zim., Küche z. vm., das. **Werkst.** od. **Lagerraum.** Näh. 3. St. 35675

G 4, 17 Große helle Werkstätte m. Souterrain zu v. Näh. **G 4, 15.** 19700

M 4, 8 Werkstatt 2. Stock, ev. mit Wohn. z. v. Näheres M 4, 7. 18753

Große helle Räume
für Werkstätte oder Lagerraum geeignet, preiswert zu vermieten. 16308
Näh. **Alphornstr. 13.**

Keller.

P 3, 11 nahe Hauptpost, **schönes Magazin** mit breiter Einfahrt, ev. mit Bureau sof. zu verm. 19684

Geräumiger Keller
sehr geeignet f. **Weinhandlungen** etc. per sof. zu verm. 19321 G 7, 38, Bureau.

Großer trockener **Keller**
für Kartoffeln, Obst u. Wein geeignet, sofort zu verm. 19706 **G 4, 7, I.** Stock.

Zu vermieten

B 1, 12 3. St., 4-Zimmerwohnung, reichl. Zub. z. v. Näh. B 1, 11, III. 34059

B 2, 15 part., 6 Zimmer mit Zubehör als Wohnung oder Bureau zu vermieten. 35468

B 6, 19 Nähe Friedrichspark, 3 Tr. schöne Wohnung 4 Zim. Badez., an kl. Familie preisw. zu verm. Näh. Bureau part. 19538

B 6, 23 2 Zimmer m. Balkon u. kl. Küche an 1—2 Personen zu vm. 35806 Näher. 3. St.

C 2, 4 2. Stock
Schöne 5 Zimmerwohng. m. Mädchen- u. Badezimmer und reichl. Zubehör, per 1. Oktbr. zu verm. Näh. im Laden. 19662

C 3, 1 2 Stiegen, **Wohnung** von 6—7 **Zimmer** m. Zubehör (auch als Bureau) per sofort zu verm. 18894
Näheres Heckel, O 3, 10.

C 3, 4 2 Treppen, 2 Zimmer und Küche nur an 2 ruhige Leute zu vermieten. 18560

C 4, 8 4. St.
Wohnung 7 Zimmer u. Zubeh. zu verm. Näh. 2. St. 932

C 7, 8 5-Zim.-Wohn. 3. St. z. verm. Näh. 2. St. 35606

C 8, 6 3. Stock, 6 Zim. neu hergerichtet. Parterre 4 Zimmer, auch als Bureau zu vermieten. 19566
Näheres 2. Stock.

D 4, 11
5 St., 3 Zim., Küche u. Keller zu verm. Näh. part. 19609

D 3, 4 Zwei Zimmer und Küche, 1 Zimmer und Küche per 1. Sept. zu vermieten.
Näheres Laden. 19537

D 3, 4 4. Stock, 4 Zimmer und Küche, **ganz** oder **geteilt,** per 1. Septbr. zu vermieten. 19556
Näheres Laden.

D 3, 4 Wohnung, 5 Zim., Küche usw. p. 1. Sept. oder später zu verm. 19352
Näheres Laden.

D 6, 19/20, 2 schöne **Zimmer u. Küche** zu verm. 35714

D 6, 6
3. St. preisw. zu verm. Näh. **D 7, 15.** 19535

D 7, 16 2 leere Zimmer als Wohn- u. Schlafzim. od. Bureau zu v. Näh. 3. St. 15894

D 7, 19, hochpart., 5 Zim., Garderobe, Mans. etc. p. 1. Okt. z. v. Näh. das. 19107

E 2, 18 Planken 2. St.
neuhergerichtet, für Wohnung, Bureau oder Geschäftszwecke sofort zu vermieten. 19611

E 2, 9 2. Etage, 5 Zimmerwohnung mit Garderobe- u. Mansardenz. z. v. Näheres 3. Etage. 34870

E 3, 2 19659
4. St., 3 **Zimmer, Küche** mit Zubeh. zu verm. Näh. part.

E 3, 7 je 1 **Wohnung,** 3 Zimmer u. eine 5 Zimmer mit Zubeh. zu vermieten. 19287

F 3, 13a gold. Karpfen
7-Zimmerwohnung, 3. Stock, für ℳ 1100 zu verm. 34871 B. Groß, U 1, 20, Tel. 2554.

F 5, 27, 2 St., 2 schöne Zimm. u. Küche zu verm. 35365

G 4, 17 Hths. 2 Zim. u. Küche zu vermieten. 19699
Näheres **G 4, 15.**

G 5, 17a 2 u. 3 Zim. u. Küche zu verm. 35800

G 7, 29 p., sof. 2 Zim. u. Küche zu v. Näh. 2 Tr. 35776

G 7, 39 Hinterhaus, zwei Zimmer u. Küche zu vermieten. 35592

G 7, 40 2. St., 2 Zimmer und Küche per 1. Oktober zu verm. 35762

H 7, 23 Ring, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör per 1. Oktober zu verm. Näh. Luisenring 51, Bureau Hrz.

H 7, 33 1 freundl. Mans.-Wohn. 3 Zimm. u. Küche, an ruh. Familie zu verm. Näh. Comptoir Hof. 35395

J 1, 9-10 schöne 3-Zimmerwohnung sof. od. später zu verm. 19676

K 2, 18 Part.-Zim. u. Küche auch als Laden z. v. Näher. 2. Stock links. 35771

J 2, 15b 4 Zimmer und Küche billig zu vermieten. 35587

K 4, 12 Luisenring, 3. St., neu hergerichtete Wohnung, 4 Zimmer u. Zub. per sofort od. später zu vm. Näh. 2. St. rechts. 19694

M 2, 13, 1 kleinere Part.-wohn. u. Werkst. zu verm. Näh. 2. St. Einzus. von 2—3 Uhr. 35596

N 2, 8, Kunststr.
4. Stock, sehr schöne 5 Zimmer-Wohnung, Badezimmer, Speisekammer, Zubehör, per Septbr. oder Oktbr. zu verm. Anzusehen nur durch **F. Jungbach, Heidelberg,** Weberstraße 16. Erbitte Postkarte. 19531

N 4, 16 3. St. 2 Zim. u. K. z. 1. Sept. z. v. 35493

O 7, 20 1. St. 7 Zimm. nebst allem Zubehör ev. noch Büroräume im Hof zu vermiet. Näheres part. 19598

O 7, 26, II. Stock
elegante Wohnung mit 8 Zimmern u. allem Zubehör zu verm. Näh. **Friedrich Stauch,** Baugesch. Ludwigshafen a. Rh., Rottstraße 55, (Telephon 259). 19586

P 6, 20
2 Etage, allererste Lage, schöne große Eckwohnung, 6 geräumige Zimmer mit Bad, für jedes Büro sowie Konfektions-Mode o. dergl. Geschäfte vorzügl. geeign., sof. o. spät. z. v. M. Marum, Teleph. 7000—7002. 19563

P 6, 22 1 Tr., 4 Zimmer, Küche, Badezimmer u. Zubehör sofort oder später zu vm. Näh. P 4, 13, 1 Treppe, Tel. 3007. 19626

Q 3, 5 3. Stock, 4 Zimmer Küche, Bad auf 1. Okt. ev. auch früher zu v. Preis 840 Mk. Näh. 4. St. links. 18783

Q 3, 15 2 Zimmer und Küche auf 1. September zu vermieten. 19705
3 Zimmer und Küche sofort zu vermieten. Näheres **Q 3, 16,** 4. Stock.

Q 7, 15, (Friedrichsring) eleg. 7-Zimmerwhg. wegen Wegzug zu vermieten. Näh. 4. St. 35673

S 2, 2, 2. Stock
Schöne 4 Zimmerwohnung, Küche Badzimmer u. Mädchenkammer pr. 1. Okt. zu v. 19620
Näher. bei J. Siegel, 4. St.

S 4, 17
4 Zimmer u. Küche zu verm. Näheres parterre. 19445

S 6, 18
schöne 5-Zim.-Wohng. m. Bad u. Zubeh. sof. od. spät. zu verm. 19704 Näh. U 6, 11, part.

T 2, 8, 2. Stock,
per 1. Okt. z. v. 35643

T 5, 13
eine Treppe hoch, schöne 4-Zimmer-Wohnung nebst Küche u. Zubehör preiswert zu vermieten. 18357
Näheres T 1, 6, II., Bureau.

T 5, 18 Schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör zu verm. 19695

T 6, 7
1 Treppe hoch, schöne **4-Zimmer-Wohnung** mit Zubeh. p. 1. Okt. zu vermieten. 19127
Näh. daselbst 3. Stock lks. oder T 1, 6, 2. St. Bureau.

T 6, 17
3. Stock, sch. Wohnung, 4 Zim., Küche 2c. per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Bureau, pt. 19150

U 1, 13
Hinth., 2. St., 2 Zim. u. Küche per 1. Sept. zu vermieten. 19506
Näh. U 1, 13 im Laden.

U 3, 24 1 Gartenzimmer an einz. Pers. z. v. 35371

U 6, 12, 7 Zimmer, Küche und Bad per sofort oder später zu vermieten. 19518

Augartenstr. 17, 1 Zimmer u. Küche zu verm. 35583

U 5, 28 2 Zimmer u. Küche im 3. Stock sofort zu vermieten. 19690
Näheres im Laden.

Augartenstrasse 71
3 Zim. u. Küche u. 2 Zim. u. Küche billig zu verm.
Näh. Laden. 1957

Bellenstr. 73, 3. St., schöne 3-Zim.-Wohng. m. Mans. p. 1. Sept od. spät. b. z. v. Näh. H. Schleicher, 1. St.

Beilstraße 6
3 Zimmer u. Küche per 1. September zu verm. 35754

Egellstr. 9. (4. Stock.)
Schöne drei Zimmerwohnung mit Bad, Mansarde u. Zubehör sofort oder später zu vermieten.
Näheres daselbst bei **Fr. Held** Telephon 2879 35830

Neubau Hch. Lanzstr. 5
beim Hauptbahnhof, Moderne
3 Zimmerwohnungen
2 Zimmerwohnungen
per 1. Oktober oder später zu vermieten. Näh. **Hch. Lanzstraße 7** 3. St. Tel. 4415. 19595

Hch. Lanzstr. 34, moderne **3-Zimmerwohnungen** per 1. Okt. zu verm. Näh. L 4, 2. Tel. 4145. 35765

Jungbuschstr. 10,
4. St. Mansardenwohnung 3 Zimm. u. Küche p. 1. Sept. an kl. Fam. zu verm. Näh 2. St. 35687

Kaiserring 28
schöne Mansarden-Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör an ruhige Familie per 1. Sept. zu vermieten. 35651

Kaiserring 30 3. Stock, 4 Zimmer, Küche u. 1 Mansarde und 3 Zimmer, Küche und 1 Mansarde auf 1. Oktober beziehb. zu vermieten 19121
Näh. **Eichbaumbrauerei.**

Kepplerstr. 24
3. Stock, schöne 3 Zim., Küche u. Bad per 1. Okt. an ruh. Leute zu vermieten. 19599

Langstr. 26 3 u. 2-Zimmer u. Küche z. vm. 19677

Grösste Auswahl in **Korsett-Ersatz** à Mk. 3.—, 3.90, 4.20, 6.50, 7.50, 8.50, 9.50.
Für die heisse Jahreszeit luftdurchlässigen **Korsett-Ersatz.**
Kein Druck. Angenehm kühl.
Reformhaus zur 8733 **Gesundheit**
W. Albers
P 7, 18
Nähe Wasserturm.
Damenbedienung.
Sonntags geschlossen.

Weinheimer's 7598
Möbel
Kaufhaus **J 2, 8**
liefert **Einrichtungen** von **3 Zimmern** zum **Gesamtpreise** von **1000** Mk. an bis zu den elegantesten.
Speise-, Herren- u. Schlafzimmer sowie **eleg. Küchen-Einrichtungen** in Pitschpine stets am Lager.
Teilzahlung gestattet.

Union-Brikets	per Ctr. lose vor's Haus bei mindestens 10 Ctr. netto Casse.	1.—
Ruhr-Fettschrot		1.—
Ruhr-Nusskohlen I u. II, nachgesiebt		1.30
do. III, „		1.25
Ia. Ruhr-Nussgriesskohlen		0.80
Engl. Nusskohlen		1.05
Engl. Nussgriesskohlen		0.60
Anthrazit-Nusskohlen		1.80
Wales-Anthrazit, allerbeste Qualität		2.10
Gebr. Anthrazit-Brikets, nachgesiebt		1.30
Eiform-Brikets		1.35
Gaskoks, zerkleinert, für Füllöfen		1.30
Brechkoks „ „ „		1.40

Verbringen in den Keller billiger!

Anfeuerholz, lose und in Bündeln, **Bügelholzkohlen, Zentralheizungskoks,** sowie alle anderen **Kohlensorten zu billigsten Tagespreisen.**
Nur erste Qualitäten. Prompte Bedienung.
Heinrich Glock, G. m. b. H.
Hafenstrasse 15 u. 24. 9372
Telephon No. 1155. 1157 und 2972.

Haustelegraph- und Teleph.-Anstalt
Carl Gordt
R 3, 2
Telephon 2835.
Reparaturen prompt und billigst. 5951

Neuheiten echter **Schweizer Stickereien**
Roben, aparte Dessins.
Tel. 2838.
D 1, 11 I. Etage.
Rosa Ottenheimer.

Rolläden und Jalousien
aller Systeme liefert, und repariert 8244
Wohnung R 4, 15 **Hch. Weide.** Werkstatt P 6, 11.
Schlosserei und Rolladengeschäft. Tel. 3450.

Kleiststraße 10
schöne 3-Zimmerwohnung zu verm. Freie ruh. Lage ohne vis-à-vis. Näh. nebenan O. Clignetstr. 19 part. od. D 4, 2 Laden. Teleph. 1416. 19129

Lameystraße 9
5. Stock, 3—4 Zimmer Bad, Küche, Speisek. u. Zub. z. v. Näh. 4. Stock. 19612

Lameystr. 30
Oststadt, Villenviertel, in neuerbauter Villa, elegante zweite Etage, 4—5 Zimmer, Bad, Zubehör, Zentralheiz., geeign. für alleinstehd. Dame od. kinderloses Ehepaar, per sofort zu vermieten.
Näheres daselbst. 12399

Langstr. 51, Marktplatz
schöne 4 Zimmerwohnung mit Küche, Bad per 1. Oktober zu vermieten. 19554
Näh. **Langstr. 47,** 2. St.

Luisenring 20
schöne 4-Zimmer-Wohng. sof. zu verm. mit allem Zubehör.
Näh. daselbst 5. St. oder Gontardstr. 29 p., Tel. 3836.

Luisenring 46
schöne 2 Zimmer-Wohnung ev. auch als Bureau per 1. Sept. zu vermieten. 19610

Luisenring 47
3 Zimmer-Wohnung mit Bad im 2. Stock per 1. Oktober zu vermieten.
Näh. Baubüro **Hch. Lanzstraße 24.** 19201

Große Rötterstr. 50, 3. Stock, schöne 3-Zim.-Wohng. mit Mans. p. 1. Sept. p. spät. z. v. 35604 Näh. M. Ely, 2. Stock.

Max Josefstr. 8 II.
Eine schöne, neue **4-Zimmer-Wohnung** mit Speisekam., Bad, Mädchenzimmer, Veranda 2c. sofort oder später event. auf 1. Oktober billig zu vermieten 19661
Näh. **Max Josefstr. 8, III., lks.**

Max-Josefstr. 24
Elegant ausgestattete 3-Zimmer-Wohnung m. Bad u. Speisekammer p. 1. Okt. zu vermieten. 19703

Meerfeldstr. 31
schöne 4 Zimmer-Wohnung, ganzer Stock allein, sofort od. später preisw. zu verm. 19650

Meerfeldstraße 37,
Magazin und Lagerplätze zu vermieten. 34677

Meerfeldstr. 62 2 St., best. erhaltene 3 Zimmerwohnung mit Bad u. Mans. sof. od. spät. preisw. zu verm. Näheres daselbst parterre. 35366

Meerfeldstraße 67,
(gegenüb. d. Lanz'schen Krankenh.-Gartens), schöne Eckwohnung, 3 Zimmer, Küche, Bad, Mans. sof. od. später zu vermieten. Näh. Laden. 18901
Telephon Nr. 4709.

Mittelstraße 4
Schimperstr. 2 u. 6
schöne komfort. 5, 7 u. 4 Zimmerwohnungen mit Mansarden u. allem Zubehör, ferner:
Schimperstraße 2
ein geräumiger Laden mit 2 großen Schaufenstern per sofort zu vermieten. 13028
Näheres zu erfragen Mittelstraße 4, part. u. Schimperstr. 2, part.

Zu vermieten:
Oestl. Stadtteil hochelegant ausgestattete **5—6-Zimmerwohnungen mit allem Zubehör** mit und ohne Zentralheizung per sof. oder später zu vermieten.
Näheres Hatry, Charlottenstraße 2, **Tel. 912.** 16822

Parkring 25a
mod. 4 Zimmer, Küche, Bad, Mans. 4. Stock, per 1. Oktober z. verm. Näheres Laden 19106

Parkring 35.
Hochherrschaftl. 6 gr. Zimmer, (Hochpart.), Bad mit sonstl. Zubeh. wegzugshalb. preiswert zu verm. 19157

Prinz Wilhelmstr. 19
5. Stock, 3 Zimmer, Küche, Bad, Zentralheizung, Warmwasser, auf 1. Oktober zu verm. Näh. 19178 Bureau **Albert Speer,** Architekt.

Lindenhofstraße 100.
Schöne 2 u. 3 Zimmerwohn. zu vermieten.
Näheres Lindenhofstraße 98, eine Treppe rechts. 19862

Gr. Merzelstraße 23
3 Zimmerwohn. m. Zub. auf 1. Sept. zu v. Zu erfr. 2. St. 19505

Heinrich Lanzstr. 28
(Neubau).
Geräumige u. konform ausgestattete 15170
5 Zimmerwohnung
mit Bad, Speisekammern, Mansarden 2c. per sof. oder später zu vermieten. Näheres **Heinrich Lanzstr. 24, part.**

Lehnaustr. 8 u. 10
Neubau
3-Zimmerwohnungen, part., 2., 3. und 4. Stock. Zu erfrag. im Laden **Lenaustr. 8.** 17028

Luisenring 50
3. Etage, gut möbl. Zimmer zu vermieten. 35596

Ostviertel, Lameystr. 22
Tel. 3841. Eine vollständig neu hergerichtete 6 Zimmerwohng. mit Bad u. Mansarde p. sof. zu vermieten. 19701

Oststadt
Eckbauten Otto Beckstr. 4 u. 10.
Neubauten.
Elegante 5 Zimmerwohnungen mit Bad und Zubehör, Fremdenzimmer 2c. per 1. Oktober zu vermieten. Preis von Mk. 1500 aufwärts. 18695
Bureau M 2, 11,
Telephon 1326.

Prinz Wilhelmstr. 27
schöne **5-Zimmerwohnung** m. Badezimmer und Speisekammer, elektr., 2 Treppen hoch, per 1. Okt. zu verm.
Näh. daselbst bei **L. Köhler** 1 Treppe. 18990

Pfügersgrundstraße 38 u. 40
3 Zimmer u. Küche per 1. Aug. 1910 zu verm. Näh. Pfügersgrundstr. 40, p.

Rheindammstraße 42
neu hergericht. **4-Zimmerwohnung** mit 2 Balkons per 1. Okts zu vermieten. 35757
Zu erfragen 2. Stock.

Rheindammstr. 49, 4. Stock
4 Zimmer, Küche, Mans. u. Zubehör p. 1. Okt. z. vermieten. Preis 650 Mk

Rennershofstr. 27, gut ausgestatt. 4 Zim.-Bad m. Bad, Speisek., Mädchenz. u. reichl. Zub. m. Aussicht auf Rhein per 1. Okt. zu verm. Näheres **L. Bürth,** 4. Stock daselbst. 19561

Lindenhof,
Rheindammstr. 56
2. St. sehr schöne **4-Zimmerwohnung** wegzugsh. per sof. oder später mit Nachlass zu vermieten. 19595
Näheres im V. Stock, von 9—4 Uhr.

Große Merzelstraße 29
2- und 3 Zimmerwohnung mit Zubehör per 1. September zu vermieten 35327

Rheinhäuserstr. 50 4. St., schöne **3 Zimmer,** Küche mit Zubehör, neu hergerichtet, per sofort zu vermieten. 19405
Näheres 2. Stock links.

Rheindammstraße 62
2. Stock, 5-Zimmerwohnung mit Bad, Speisekammer, Diele, Erker und Balkon sofort oder später billig zu verm. 19600
Näh. part. Tel. 2699.

Rheinaustr. 15 5 Zimmerwohnung mit Bad u. Zubehör im Parterre od. 2. St. 1. Oktbr./Novemb. zu verm.
Näh. **Rheinaustr. 15**
19673 2. u. 3. Stock.

Rheinaustraße 30,
2. St., schöne 5 Zim.-Wohn. mit Bad u. reichl. Zubehör, elektr. Licht, in freier Lage gegenüber d. Johanniskirche, alsbald oder später zu verm.
Näheres part. 35326

Rheinhäuserstr. 27 einige schöne 2 Zimmer- u. Küche-Wohnungen sof. od. sp. z. v. Näh. part.

Rheinhäuserstraße 49
1. Stock, prachtv. 2 Zimmer-Wohn., sehr große Zimmer u. Küche mit Balkon, modern eingericht., an kleine respekt. Familie zu vm. Preis 38 M. sowie schöner **Laden** mit groß. Wohn., Küche u. Badezimmer ebendaselbst. Preis 45 Mk.
Näh. **Lind,** 4. St. 35829

Rheindammstr. 40
parterre, 5-Zimmer, Küche u. 2 Keller per 1. Okt. z. verm.
Näheres H. Kirsch, Hausverwalter, **K 3, 1.**

Rheinhäuserstraße 54
3-Zimmerwohnungen 3. St. u. 4. St. zu vm. Näh. Bureau im Hof. 19543

Warenhaus

KANDER

G. m. b. H.
Verkaufshäuser: T 1, 1 Neckarstadt Marktplatz

Kleiderstoffe

Cachemir gemustert, aparte hübsche Dessins . . . jetzt Meter **68** Pf.
Fantasie-Kleiderstoffe, kleine Muster . . . jetzt Meter Mk. **1,25**
Crepons reine Wolle, in sich gestr., hochmod. Farben jetzt Meter Mk. **1.85**
Ca. 1000 Meter Kleiderstoffe dart. mod Fantasiestoffe, leichte Perlégewebe, Rayé, Popelin, Kostüme, Homespune . jetzt Meter Mk. **2 65**

Ein grosser Posten **Künstler-, Garten- u. Kaffee-Decken** bedruckt, in hochmodernen aparten Dessins 130/170 cm 7.50 130/181 cm . . **6 50** M.

Ein grosser Posten **Rockstickereien und Einsätze** jetzt Meter **75, 55, 28** Pf.

Ein Posten **Herren-Matelot-Strohhüte** (50% unter Preis) jetzt zum Aussuchen **1 25, 95, 38** Pf.

Ein Posten **Einsatz-Hemden** mit Ia. Zephyr- u. Piqué-Einsätzen jetzt **3 45 2 95 1 65** M.

Herren-Tasch.-Tücher aus Ia. Seidenbatist jetzt St. **28** Pf. | Linon-Tasch.-Tücher 1/2 Dtz jetzt **48** Pf. | Batist-Tasch.-Tücher mit Hohlsaum 1/2 Dtz. jetzt **55** Pf. | reinleinene Madeira-Tasch.-Tücher Stück jetzt **48** Pf. | Seidenbatist-Tasch.-Tücher mit bt. Kante 1/2 Dtz. jetzt **95** Pf. | Engl. Batist-Tasch.-Tücher mit Hohlsaum jetzt 1/2 Dtz. **95** Pf.

Billiger Verkauf in Rest-Beständen von Sommerwaren

Waschstoffe! Kattune!

Musseline mod. Dessins . . Mtr. jetzt **22** Pf.
Musseline in enormer Auswahl . . jetzt **27** Pf.
Renania mod. Karos, garant. waschecht **35** Pf.
Kleiderstreifen u. Karos, waschecht jetzt **42** Pf.
Kleider-Siamosen vorzügl. Qualität jetzt **52** Pf.
Kleider-Cachemirs waschb., 90 cm breit **68** Pf.
Reinwoll. Musseline mit u. ohne Bordüre **78** Pf.
Reinwoll. Musseline vorzügl. Eis. Fabr. **98** Pf.
Kleider-Leinen franz. in hochmodernen Farben . . . . . Meter jetzt **98** Pf.

Unser **Billiger Haushalt-Verkauf** dauert fort.

Kinder-Matros. Strohhüte jetzt 1.25 Mk. **75** Pf.

Damen-Wäsche

Stickerei-Untertailien mit Banddurchzug . **65** Pf.
Untertaille a. Ia. Renforce mit breiter Stickerei . . **1 15** M.
Untertaille a fein Renforce mit Stickerei-Einsatz . **1 55** M.
Damen-Hemden mit Vorderschl. u. Spitze **95** Pf.
Anstandsröcke aus gutem Croise m. gebogt. Volant **1 18** M.
Damen-Beinkleider aus prima Croisé mit gebogtem Volant . . **98** Pf.
Original Schweizer-Stickereien
4.10 Mtr. **95** Pf. 4.10 Mtr. **1 45** M. 4.10 Mtr. **1 95** M.

Damen-Konfektion!

Weisse und farbige Blusen Stück jetzt **95** Pfg.
Weisse und farbige Blusen aus guten Stoffen, mod. Verarbeitung Stück jetzt **1 48** M.
Reinwollene Musselin-Blusen Zephyr- und Batist-Blusen . . . . Stück jetzt **1 95** M.
Leinen-, Zephyr-, Musseline- u. Wollblusen modern verarbeitet . . . . . Stück jetzt **2 45** M.
Reinwoll. Musseline- u. Wollstoffblusen auf Futter, mit Tüll-Coller, mod. verarb. St. jetzt **3 50** M.
Wollstoffblusen u. woll. Musselinblusen aparte Dessins, auf Futter verarb. Stück jetzt **6 75** M.

Leinen-Kostüme, Paletots, Röcke
Kinder-Wasch-Konfektion
bis unter die Hälfte des regulären Werts

KORSETTS

Drell-Korsett Ia Qualität m. Spiralfeder **88** Pf. | Frack-Korsett mit Spitze und Banddurchzug . **1 15** M

Knaben-Sweater in allen Farben bis 12 Jahre pass. **95** Pf.

Schürzen

Farbige Blusen-Schürzen mit bunter Bordüre und Knopfbesatz jetzt Stück **1 95** Mk.

Türkische Prinzeß-Schürzen ganz neue Dessins jetzt Stück **2 95** Mk.

Schwarz-weisse **Blusen-Schürzen** mit ganz mod. Bordür. besetzt, tadellos. Sitz jetzt Stück **3 75** Mk.

Entfettungs-Verfahren.

Ohne Beeinträchtigung der Gesundheit. (Aeusserlich anwendbar).

„Amiral“ **Enthaarung** aller lästigen Haare, „Damenbärte“ etc. Volle Garantie. Preisgekrönt mit gold. Medaille. Preis Mk. **5.— u. 3.50**

„Subito“ erwirkt Abnahme des Fettüberflusses und verschönert die Gestalt. 5649 Per Stück Mk. **4.25** und 2 Stück Mk. **8.—**

Prospekt gratis.

Telephon 7163. **Seifenhaus F 2, 2.**
Heinrich Merkle, Gontard-Drogerie, Gontardplatz

Verlobungs-Anzeigen

liefert schnell und billig
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Carl Bischoff & Sick

Inhaber **Carl Bischoff** 9504
empfehlen zu Tagespreisen alle Sorten
Ruhrkohlen, Ruhrkoks, Brikets, Brennholz etc.
G 7, 11 Telephon 524 G 7, 11

Hauszinsbücher

in beliebiger Stückzahl zu haben in der
Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.

Tapeten-Verkaufs-Zentrale

nur Q 3, 15 MANNHEIM nur Q 3, 15
vis-à-vis der Farben-Handlung Jos. Samseither.

Eigene Fabrikation in Darmstadt.
Grösste Auswahl : : : : : : Billigste Preise
Hausbesitzer u. Bauherrn erhalten höchst. Rabatt
Reste staunend billig. 6855
Geschäftsführer: Wilh. Dechêne. Teleph. 3318

Pension Graf Waldersee.

Roman von G. von Stolmans.

(Nachdruck verboten.)

33 (Fortsetzung.)

„Bei einem Erwachsenen prägt sich dergleichen auch noch viel deutlicher aus als bei einem Kinde.“

„Freilich, man sah es gleich, und manch liebes Mal habe ich zu meiner guten Hegenscheit gesagt: „Unter Tausenden würde ich meinen Sohn wiedererkennen, ich brauchte nur seine rechte Hand zu sehen, und nun, —“ sie hielt betrübt und befangen inne.

„Nun?“ wiederholte gespannt Herr von Oberhof.

„Ist die Krümmung des Fingers gar nicht mehr vorhanden. Ulli hat sich einen Einschnitt machen und ihn allmählich geradezurichten lassen. Er wurde monatelang gewickelt und geschient. Man sieht die kleine, tiefe Narbe noch, im übrigen ist er gerade, wie jeder andere Finger seiner Hand.“

„Wie wunderbar!“ meinte Herr von Oberhof. „Weshalb unterzog Ihr Herr Sohn sich dieser schmerzhaften und unbequemen Operation?“

„Aus Eitelkeit, nur aus Eitelkeit! — Der krumme Finger genierte ihn. Er fand ihn häßlich und unfein, und meint, seine Kameraden hätten ihn damit geneckt. Während seine Großeltern noch lebten, wagte er keinen solchen Eingriff, jedoch, kaum waren sie tot, so ging er zu einem geschickten Arzt in Berlin, trug ihm seine Wünsche vor und sah sie erfüllt.“ —

Der alte Herr schwieg eine Weile, dann sagte er nachdenklich: „Für eine Mutter muß es doch ein ganz seltsames Gefühl sein, den Sohn, den sie als zartes Kind verließ, nach Jahrzehnten als gereiften, fertigen Menschen wiederzusehen.“

Sie nickte. „Besonders, wenn sie inzwischen in einer anderen Welt gelebt hat und ein zu spät erwachtes Gefühl der Schuld sie drückt. Als ich damals Ulli verließ und mit meinem geliebten Alexei Feodorowitsch nach Rußland ging, empfand ich die Trennung von meinem Kinde wohl als Schmerz, aber durchaus nicht als Unrecht. Ich glaubte einfach der Macht der Umstände weichen zu müssen und hielt die heftige Mißbilligung meiner Schwiegereltern für Eifersucht und beleidigten Familienstolz.“

„Sie konnten sich in Ihre Lage und Stimmung wohl nicht hineindenken?“

„Nein, Herr von Oberhof, und zwar um so weniger, als sie meine eigentliche Natur gar nicht kannten. Die Jahre, die ich mit ihnen zusammenlebte, sahen sie nur meine Trauer, den übertriebenen Kultus, den ich mit dem Andenken des Verstorbenen trieb, und meine fanatische Liebe zu dem Kinde, an das ich mich anklammerte, als an das einzige, was mir noch geblieben war. Das Uebermaß meiner Empfindungen hätte sie belehren und auf einen Umschwung vorbereiten sollen, wie Alexei mir sagte, aber das fiel ihnen gar nicht ein. Sie vergaßen, daß ich jung war, meinten, ich müsse mit dem Leben abgeschlossen haben, und nannten meine zweite Ehe einen groben Treubruch, ein Verbrechen an dem Andenken ihres Sohnes und an meinem Kinde.“

„Das weckte natürlich Ihren Widerspruch?“

„Und wie! Je mehr man mich verdammte, um so mehr pochte ich auf mein gutes Recht, um so leidenschaftlicher warf ich mich der neuen Liebe in die Arme. Du lieber Himmel, ich bin jetzt eine alte Frau und denke über alles viel ruhiger, als früher, aber wenn man einem heißen Herzen seine Gefühle vorschreiben und nach Vergangenem die Gegenwart maßregeln will, wenn man ewige Treue von einer echten Liebe für unzertrennlich hält, dann kann ich heute noch ganz wild werden. Die Menschen sind eben verschieden wie Tag und Nacht, und ich habe mich immer in Extremen bewegt.“

„Sie sprachen aber doch von einem Gefühl der Schuld, Ihrem Sohn gegenüber.“

„Gewiß, aber das kam später, viel später, Herr von Oberhof. Zuerst nahm mich mein Glück, das neue, fremdartige Leben mit seinen vielseitigen Verpflichtungen und sinnverwirrenden Eindrücken ganz befangen. Ich gedachte Ullis wie eines teuren Verstorbenen, den man, allen Gefahren entrückt, für alle Zeit gut aufgehoben weiß, und glaubte, der Himmel werde mir auch in meiner zweiten Ehe Kinder schenken. — Erst als diese ausblieben, wachte meine Sehnsucht nach Ulli allmählich wieder auf, ich schrieb an ihn und die Schwiegereltern, wünschte ihn wiederzusehen, schickte ihm Geschenke und Leckereien. Es war alles vergebens, man wies mich ab. Man hatte seine Liebe zu mir geflissentlich erstickt, Empörung und Bitterkeit erfüllten sein kindliches Herz, und wie ich mich einst von ihm gewendet hatte, so wandte er sich nun von mir. Das kränkte mich als Mutter tief, und da eine weitere Korrespondenz mir selbst zwecklos erschien, gab ich sie auf den Wunsch meines Gatten wieder auf. Solange er lebte und seine aufopfernde, nimmermüde Liebe mich umgab, ging auch alles gut. Aber dann kam sein Tod, kamen die schrecklichen Unruhen in Rußland, die einsamen Tage und qualvollen Nächte. Die Vergangenheit stand immer deutlicher vor mir auf, und mit ihr kam, zum ersten Male, der Zweifel, die Reue, der volle Schmerz über den Verlust meines Sohnes. Ich beschloß, nach Deutschland zurückzukehren und im Notfall ein Wiedersehen zu erzwingen. Allen Stolz, alle Bedenken hintansetzend, warb ich von neuem um Ullis Liebe und Vergebung —“, sie seufzte.

„Und gewannen ihn zurück.“

„Ja, Herr von Oberhof, aber nur nach hartem Kampf! Wer ihn jetzt sieht, in seinem heiteren Gleichmut, seiner hingebenden Verehrung und Liebe, kann sich gar nicht vorstellen, wie herb und kühl er in seinen kurzen Briefen war, wie bitterschwer es ihm wurde, seiner einsamen, alten Mutter zu verzeihen. Ich ersehnte sein Kommen, aber, ehrlich gesagt, ich fürchtete es auch. Mir war immer, als solle nicht nur mein Sohn, sondern mein Richter mir gegenübertreten, als sei dieser junge Mensch einer weichen, warmen Regung überhaupt nicht mehr fähig.“

„Aber Ihre Angst war grundlos, nicht wahr?“

„Vollkommen. Als er hier so unerwartet in mein Zimmer trat, mir die Hand küßte und mich, sprachlos vor innerer Bewegung, aber leuchtenden Auges, in die Arme schloß, wußte ich, — er hatte mir verziehen, sein Herz gehörte mir wieder, und ich durfte wieder glücklich sein.“

„Und dieser erste Eindruck täuschte nicht?“

„Nein, Herr von Oberhof. In der ersten Zeit gab es freilich noch Momente, wo bei der Erwähnung seiner freudlosen Kindheit und Jugend eine finstere Schwermut ihn zu überkommen schien und seine Zärtlichkeit erkaltete, aber sie werden, gottlob, immer seltener, und nie hat er mir ein Wort des Vorwurfes gesagt. Es ist, als ob unser Wiedersehen alles ausgelöscht hätte, was zwischen uns stand und jetzt versteht mich mein geliebter Ulli immer.“

Der alte Herr strich wieder glättend über seine Augenbrauen und schien das Gehörte zu überlegen. Dann sagte er mit einem schnellen, forschenden Aufblick: „Sie glauben also an die Stimme des Blutes und des Herzens, gnädige Frau?“

„Ja“, war ihre freudige und lebhafte Erwiderung, „jetzt mehr denn je! — Bei meinem Sohn und mir hat sie sich glänzend bewährt. Wir sprechen nicht viel von Hohenfelde und meiner ersten Ehe, denn er liebt das nicht, der schmerzlichen Erinnerung wegen, aber die lange Zeit der Trennung und Entfremdung ist wie ausgelöscht.“

„Und Sie fürchten nicht, daß sie sich doch noch einmal in irgendeiner Weise rächt?“

„Nein, wie sollte ich? Alles erscheint mir gut und schön, so wie es ist, und das Gefühl der Zusammengehörigkeit, das mich mit Ulli verbindet, ist so stark, daß es sogar eine rückwirkende Kraft zu besitzen scheint.“

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

Zu vermieten

E 7, 9 3 Zimmer u. Küche per sofort zu vermieten. 19713

K 2, 1 2 Gaupenzimmer u. Küche an ruhige Leute zu vermieten. 35859

Augartenstr. 26
2 kleinere Mansardenzimmer sofort zu vermieten. 19722
Näheres 2 Treppen.

Emil Heckelstraße 28,
schöne große 3 Zimmerwohn., 2. Stock, Preis 46 Mark bis 1. September zu verm. 19618
Näh. bei H. Schmidle, part.

Neubau, Eichelsheimerstr. 60, Laden mit 2 evtl. 4 Zimmer, Abfüllraum u. Stallung, für Milch- u. Flaschenbierhandel sehr geeignet, per 1. Okt. billig zu verm.; wird auch ohne Abfüllraum u. Stallung abgegeb. Zu erfrag. daselbst. 35849

Holzstr. 19, 2 Zimmer u. Küche zu verm. 19680

Neubau Landteilstraße 10
Schön ausgest. 3-Zimmerwohnungen mit Bad, Speisekammer, Mädchenzimmer u. Garten per sofort oder später zu vermieten.
Näheres 2. Stock oder Telephon 6896. 17389

Gr. Merzelstraße 15|17
moderne
4 Zimmerwohnung
mit Bad u. Mans. zu verm.
Näh. Ch. Lanzstraße 24.
15080

Rupprechtstr. 18
parterre, schöne neuhergerichtete 3-Zim.-Wohnung m. Zubehör per 1. Aug. bill. zu verm.
Näh. Laden das. od. T 1, 6, 2. St., Bureau. 19331

Schimperstr. 14
nächst Meßplatz, geräumige u. helle 4 Zim.-Wohnung., Bad, Küche u. Mansarde im 2. St. sofort oder später billig z. v.
Näh. Laden od. Teleph. 4836. 19559

Seckenheimerstraße 58
eine 2 Zim.-Wohng. im II I. St.
„ 3 „ „ IV. „
auf 1. September an kleine Familie zu vermieten.
Näheres 2. Stock. 19662

Seckenheimerstraße 110 a
1—2-Zimmerwohg. zu verm. 19687

Waldparkstraße 8
schöne 3-Zimmerwohng. mit großem Badezim. u. Speisekammer sofort od. später bill. zu vrm. Näh. 2. St. lks. 19585

Waldparkstr. 39, 4 Zimmer Küche u. Bad, Aussicht nach dem Rhein zu v. Telephon 1430. 18740

Westpinstraße 6
Elegante 6-Zimmerwohnung mit reichl. Zubehör, Aussicht der Zimmer in Garten und Anlagen, zu vermieten.
Näh. Bureau part. 16909

Neubau Uhlandstr. 4.
Telephon 2448.
Eine schöne 4-Zimmerwohnung mit reichl. Zubehör per sofort oder 1. Okt. zu vermieten. Ebendaselbst auch ein Lagerraum oder Werkstatt. 19497

Wallstadtstr. 64 Haltest. Linie 6, 4 Zimmer-Wohnung mit Bad, per 1. Oktober zu verm. Preis 782 Mk. Näh. part. 35887

Gr. Wallstadtstr. 1
schöne 3-Zim.-Wohng. zu vm. 19641

Westpinstraße 4
Ecke der Westpin- u. Bachstr. vollständig neu modern her, gerichtete Parterrewohnung 5 Zimmer (mit freier Aussicht) Garderobe, Bad, Speisekam. elektr. Licht, Mans. 2c. per 1. Okt. zu vermieten. 19584
Näheres Werderstraße 29, 2. Stock.

Werderstraße 31,
Parterrewohnung, 6 Zimmer mit reichlichem Zubehör und Garten zu vermieten. 43882
W. Groß, U 1, 20, Tel. 2554.

Windeckstr. 4, 4. St.
schöne 4 Zimmerwohnung mit Zubeh. in ruhigem Hause auf 1. Oktbr. zu vermieten. 35500

Windeckstr. 32, Wohnung von 3 Zimmern zu verm.
Näh. 3. Stock lks. 35669

Schöne 4 Zimmerwohnungen
mit reichl. Zubehör an der Lortzing- u. Dammstraße p. sof. od. später zu vm. Näheres Bauburean Langstr. 39 part. oder Dammstr. 20, 3. St.

Lindenhof.
Hübsche 4-Zimmerwohnung mit Zubehör wegen Versetzung per 1. Sept. od. 1. Okt. preiswert zu verm. Näheres bei F. Rupp, Bellenstraße 61a. 19552

Bekanntmachung.

Meiner werten Kundschaft und dem verehrl. Publikum zur gefl. Beachtung, dass ich in

Granit- und Inlaid-Linoleum

Muster durch und durch, daher unverwüstlich, ein Sortiment von

ca. 60 der elegant. u. modernsten Dessins

zum Preise von **2** Mk. an per □-Meter

aufgedruckt und uni von **1.25** Mk. an per □-Meter

stets am Lager halte. — Sämtliche Qualitäten sind

fehlerfrei und nur beste Fabrikate.

Alles bei mir gekaufte **Linoleum** wird mit **Filzpappe-Unterlage** unter Garantie verlegt.

Gratis gewachst und geschrubbt.

Billigst. Spezial-Teppich- u. Linoleum-Geschäft

M. Brumlik

E 2, 1—3 MANNHEIM **E 2, 1—3**

Eckhaus Planken — Eingang Marktstrasse.

Telephon 3184. 1618

Gebrüder Kappes

liefern sämtliche Sorten

Ruhrkohlen, Ruhrkoks, Brikets

deutsche und englische **Anthrazit**

sowie Buchen- und Forlenscheitholz

in nur **besten Qualitäten** zu **billigsten Tagespreisen.**

Luisenring 56. Telephon 852. Luisenring 56. 3894

Privat-Tanz-Schule

Alfred Zanow

T 4a, 9.

Beginn der Herbst-Unterrichts-Kurse

Anfang September.

Frachtbriefe aller Art, stets vorrätig in der **Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.**

Vermischtes.

Anständ. ältere Frau wünscht nachm. ein großes Kind zu beaufsichtigen. Näheres durch die Expedit. dss. Bl. 35883

Damen finden i. Aufnahme unt. strengst. Diskretion bei Frau **Schmiedel, Hebamme, Weinheim,** Mittelgasse 11.

Schneiderin empfiehlt sich in u. außer dem Hause.
Fr. Leis, J 3, 1, 3. St.

Verkauf

Eine guterh. **Nähmaschine** für Schuhmacher billig abzugeben. **P. Gottlieb,** Sandhofen, Mittelstr. 458a. 35878

Täglich frische Trinkeier
aus eigenem Geflügelpark.
35853 **C 2, 24,** Tel. 935.
Bestellungen werden auf Wunsch ins Haus gebracht.

Post-Maschine
Mod. 10, gebraucht, billig zu verkaufen. 35862
Frz. Wagner, Rheinau.

Taschendiwan,
neu, zu verkaufen. 35840
G 5, 18, 4. Stock.

Stellen finden

Enormer Verdienst
durch Uebernahme des Alleinvertriebsrechts eines mehrf. pat. Artikels mit enormen Absatzstellen für d. Kreis Mannheim u. Ludwigshafen. Branchekenntnisse od. Lager nicht erforderlich. Nur zielbewußte Herren oder Geschäfte mit ca. 400 Mk. Barkapital für die Lizenzübernahme wollen Offert. einreichen unt. Nr. 35852 an die Expedition d. Bl.

Cementeur
mit allen Arbeiten vertraut, **tüchtiger Einschaler** sofort gesucht. 35870
Näh. **L. & R. Böhler**
Eisenbetonbau, Friedrichstr. 46.

Möbl. Zimmer.

B 2, 15 3. St., 1 mbl. Zim. an Hrn. o. Frl. z. v.

C 1, 2 3. St. Ein großes, gut möbl. Zimm. an bess. Herrn per 1. Sept. z. vm.

C 3, 19 3 Tr. sch. mbl. Zim. M. 18 m. Kaffee z. v. 35805

D 3, 4, 2 möblierte Zimmer, Wohn- u. Schlafzimmer sof. oder später zu verm. 19362

D 7, 17 (Luisenr.) 2 Tr., großes, gut möbl. Zimmer sof. zu verm. 35727

D 7, 19 2 Treppen, großes gut **möbliertes Zimmer** an 1 od. 2 bessere Herren sof. od. spät. zu v. 35686

F 4, 1 2 Tr. Gut möblierte Zimmer auf 1. Sept. zu vermieten. 35858

F 6, 6, 4. Stock links, **möbl. Zimmer** an Herrn oder Fräulein sofort zu vermieten. 35048

G 3, 7 2 Tr. l., Nähe d. Marktpl., gut **möbl. Zimmer** ev. mit 2 Betten an anst. Frl. sof. zu vm. 35662

K 3, 1 1. Etage, eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzim., sep. Eing., auf Wunsch m. Klavier, Schreibtisch sof. od. 1. Sept. zu verm. 35866

Fratrelstr. 3, 3 Tr., Ecke Max Josefstr., schön möbl. Zim. sof. od. später zu v. 35781

Kaiserring 30 3 Tr. sch. möbl. Zimm. sof. zu verm. 35442

Luisenring 57,
2 Trepp., schön möbl. Zimmer separat, m. Pens. zu v. 19434

Rheindammstr. 13, 4. St. rechts nahe dem Hauptbahnhof, ist sofort schön möbliert. Zimmer mit sep. Eingang zu verm. 19466

Rheindammstr. 15 II., fein mbl. Wohn- und Schlafzimmer zu verm. 19642

Gut möbl. **Wohn- und Schlafzimmer** i. bess. Herrn p. 1. Sept. im **Friedrichsring 38** 3 Tr. z. vm. 19693

Schön möbl. Zimmer, mit oder ohne Pens., in schöner Lage m. prachtvoller Aussicht auf den Rhein u. Schloßgart. p. 15. Sept. od. 1. Okt. z. vm. Näh. Parkr. 1 Zur Rheinlust 19721

Fein möbliertes Zimmer
an besseren Herrn zu verm. 35581
Kirchenstr. 16 pt. a. Luisenr.

Schlafstellen

T 2, 16 1 Tr., bess. Schlafstelle m. 2 Bett. zu vm.

Mittag- u. Abendtisch

U 5, 16 2 Tr. l. erh. bessere Herrn gut bürgerl. Mittag- evt. Abendtisch. 35683

Pension Kuhl,
H 2, 19, 2 Treppen.
Bekannt vorzügl. Mittag- u. Abendtisch für bessere Herren und Damen. 17155

2 evtl. 3 Herren erhalten vorzügl. Privatmittagstisch à 1 ℳ Rheindammstr. 15, II. 52929

Ist. Privat-Pension.
Guten bürgerl. Mittag- u. Abendtisch. D 4, 11, 2 Tr. 35024

Buntes Feuilleton.

— **Auf dem Wege zum Schafott.** Eine unbegreifliche Grausamkeit liegt in den bureaukratischen Bestimmungen, die für den Verkehr eines zum Tode Verurteilten mit seinen Angehörigen in der Abschiedsstunde noch immer in England bestehen. Die Frau des wegen Raubmordes zum Tode Verurteilten Dickman, über dessen Schuld die öffentliche Meinung noch lebhaft diskutiert, erzählt, daß sie und ihre Kinder durch ein Gitter von ihrem Gatten Abschied nehmen mußten. Sie waren durch sechs Fuß Raum von einander getrennt und nicht einmal ein letzter Kuß wurde gestattet. Dickman beteuerte von neuem seine Unschuld und traf mit größter Ruhe seine Anordnungen für die Zukunft der beiden 16- und 17-jährigen Kinder. Die Frau ist stolz auf die männliche Fassung ihres Gatten. Christliches England, ruft sie aus. Man hatte eine dramatische Erklärung auf dem Schafott erwartet, aber von dem Augenblick an, wo der Henker in seine Zelle trat, um seine Toilette für den Strang vorzunehmen, blieben seine Lippen versiegelt. Dickmans letzter Brief an seine Gattin hat folgenden Wortlaut: Eine innere Stimme sagt mir auch jetzt noch, daß alles eines Tages noch klar werden wird, wenn es aber für mich zu spät ist. Ich kann nur wiederholen, ich bin unschuldig. Dickmann wurde jede Gelegenheit gegeben, ein Geständnis abzulegen, aber sein Mund blieb stumm. Frau Dickman hofft, daß die Angelegenheit ihres Mannes zu einer Reform des Kriminalprozesses führen wird.

— **Im Aeroplan geisteskrank geworden.** Von einem eigentümlichen Unfall wurde, wie aus Newyork geschrieben wird, ein amerikanischer Flieger befallen, der seit längerer Zeit in der Nähe von San Francisco auf einem Doppeldecker Flüge unternimmt. Kürzlich stieg er mittags wieder mit seinem Apparate auf und nachdem er längere Zeit verschiedene Höhenflüge unternommen hatte, die ein zahlreich angesammeltes Publikum aufmerksam beobachtete, fing er plötzlich an, so scharfe Wendungen und so riskierte Stürze durchzuführen, daß den Zuschauern für sein Leben bangte. Mit Tollkühnheit flog er so scharf an Gebäuden vorbei, daß man jeden Augenblick einen tödlichen Unfall erwartete. Mehrmals ging er fast bis zur Erde nieder, ohne Rücksicht auf anwesende Personen, die sich fluchtartig retteten, um nicht vom Motor ergriffen und verletzt zu werden. Trotzdem wurde ein Kind gestreift und nicht unerheblich verletzt. Da man seine Manipulationen nicht begriff, nahm man an, daß am Apparate etwas defekt sei und der Aviatiker die volle Gewalt über seine Maschine verloren habe. Diese Ansicht wurde aber bald Lügen gestraft, denn er erhob sich plötzlich in größere Höhen, um dann mit großer Sicherheit Kreis- und Schleifenflüge zu unternehmen. Als er dann wieder mit seinen gefährlichen Schwenkungen begann, streifte er endlich einen Schornstein und landete wenige Minuten später, zwar gezwungenerweise, aber unverletzt auf einer Wiese. Die rasch herbeigeeilten Polizisten, die ihn in ein scharfes Kreuzverhör nehmen wollten, bekamen von ihm nur unzusammenhängende Antworten und phantastische Fragen zu hören. Er erklärte, mit seinem Aeroplan das Planetensystem unserer Erde verlassen zu wollen, um neue Gestirne aufzusuchen, deren Anziehungskraft er messen müsse. Nun erkannte man, daß man es mit einem Geisteskranken zu tun hatte. Die zu Rate gezogenen Aerzte glaubten einen Sonnenstich konstatieren zu können. Der Aviatiker, dessen Name Bulwer ist und der aus reichem Hause stammt, war anscheinend völlig gesund aufgestiegen.

— **Ein Intermezzo vom Religionskongreß.** In den Tagen des „Internationalen Kongresses für freies Christentum" ist, wie der „Frkf. Ztg." ein gelegentlicher Mitarbeiter erzählt, in einem ersten Berliner Hotel folgende „biblische Geschichte" passiert. Einige Vertreter der Gottesgelahrtheit waren schon beim Frühkaffee in eifriger Diskussion begriffen. Endlich sah man die Notwendigkeit ein, in der Bibel selbst eine Stelle nachzuschlagen. Aber woher das Buch der Bücher nehmen? „Ach, Herr Oberkellner, bringen Sie doch einmal eine Bibel!" Der Ober: „Bi — — —, führen wir nicht." „Aber, lieber Freund, Sie werden doch eine Bibel, die heilige Schrift, im Hause haben!" Oberkellner: „Ach, Verzeihung, gewiß, gewiß." Ab. Pause. — Der geistliche Herr klingelt noch einmal. Der Servierkellner . . .? „Ach, bringen Sie doch eine Bibel, ich sagte es schon dem Oberkellner!" Der Servierkellner: „Jawohl, gerne." Ab. — Der Hoteldirektor, seine Frau, die Kellner, die Mädchen, sie alle suchen nach einer Bibel. Aber im ganzen Hotel mit den 300 Betten ist keine aufzutreiben. Auch bei dem erst Ostern konfirmierten Mädchen, das die Messer und Gabeln zu putzen hat, ist keine Bibel zu finden. Dabei klingelt es immer heftiger und die Gäste debattieren immer lauter. Niemand wagt sich ins Lesezimmer, in das sich die Herren unterdessen zurückgezogen haben. Dem Hoteldirektor ist die Sache überaus peinlich. Der Piccolo, der ja auch sonst nur dazu da ist, um des ganzen Hotels Sünden auf seine Schultern zu nehmen, wird endlich ins Lesezimmer geschickt. Vielleicht wünschen die Herren jetzt etwas anderes. „Die Herren befehlen?" „Eine Bibel!" ruft der alte Herr, mühsam seinen Zorn über die mangelhafte Bedienung bezwingend. Piccolo: „Die Bibel — — ach, Verzeihung, Herr Pastor, da wird eben gerade drinne gelesen!"

— **Die Pfirsiche von Montreuil.** Das ungünstige Wetter dieses Sommers ist schuld daran, daß die diesjährige Ernte in Frankreich die schlechteste ist, die man seit langem gehabt hat, daß Gutsbesitzer und Weinbergsbesitzer die schwersten Verluste zu beklagen haben. Aber nicht nur Getreide, Wein und Gemüse hat die nasse Witterung zerstört, sondern sie hat auch Paris der beliebtesten Sommerfrucht beraubt, der Pfirsiche von Montreuil, die sonst in ihrem samtweich-leuchtenden Aussehen zum Genuß anlockten und in ihrem Aroma so köstlich schmeckten. Dieser Ruhm von Montreuil, der den Bewohnern auch eine gute Einnahme sichert, denn die Pfirsiche von Montreuil werden gewöhnlich pro Stück mit einer Mark bezahlt, weckt dieses Jahr nur schmerzliche Sehnsucht nach den sonst in reicher Fülle vorhandenen Genüssen, die diesmal ganz ausgeblieben sind. Seinen Ruhm als die Stadt der besten Pfirsiche verdankt aber Montreuil der Geschicklichkeit und dem Unternehmungsgeist eines einzigen Mannes. In den Tagen Ludwigs XIV. waren die Pfirsiche von Montreuil nicht besser und nicht schlechter als andere. Aber eines Tages kam ein früherer Musketier nach dem Ort, der sich seine dürftige Pension durch das Züchten von Pfirsichen ein wenig aufbesserte. Durch die einfache Methode, kleine Papierbuchstaben auf die noch unreifen Pfirsiche zu heften, brachte er auf einigen Pfirsichen den Effekt hervor, daß sie eine von der Sonne gedruckte Inschrift zeigten: „Du Soleil au Roi Soleil", „die Sonne dem Sonnenkönig". In einem hübschen Körbchen wußte er diese Pfirsiche unbemerkt in das Schloß von Versailles zu bringen und dort auf den Frühstückstisch Ludwigs XIV. niederzulegen. Der König war über dieses ihm huldigende Obst entzückt. Er aß die Pfirsiche mit Wohlbehagen und forschte eifrig nach, wer sie gebracht hätte. Niemand wußte es, niemand konnte es herausbringen, — aber am nächsten Tage lagen wieder zwei Pfirsiche auf des Königs Tafel. Da erließ König Ludwig eine öffentliche Bekanntmachung, in der er den Schenker der Pfirsiche aufforderte, sich bei ihm zu melden. Nun stellte sich der frühere Musketier vor, wurde von Seiner Majestät höchlichst belobt und erhielt die Anerkennung, daß die Pfirsiche von Montreuil die besten wären, die je auf der Zunge des Sonnenkönigs zerflossen seien. Von nun an legte sich ganz Montreuil wie ein Mann auf das Pfirsichezüchten und hat sich den einmal erworbenen Ruhm bis auf den heutigen Tag erhalten. Girardot aber, der frühere Musketier, der die Pracht der Pfirsichzucht begründet, ist zu einer Art Schutzgeist von Montreuil geworden; sein Denkmal erhebt sich in der Stadt und die Hauptstraße ist nach ihm Rue Girardot genannt.

— **Das Ende des „Humpelrocks".** Das Ende des „Humpelrocks", dieser grotesken Erfindung des unten zugebundenen Kleides, mit dem uns die Mode in diesem Sommer beschenkt hat, wird von Paris aus proklamiert. Das Tragen dieses Rocks wird für unmöglich, ja lebensgefährlich erklärt. Eine junge Dame hat sich ein Bein gebrochen, weil sie sich in ihr Kleid verwickelte, als sie in eine Droschke steigen wollte. Aehnliche Unglücksfälle sind auch sonst vorgekommen. Im Winter, wo sich die Dame ihre Röcke heben muß, wird auch die Freundin der exotischsten Mode nicht weiter in diesem Kleid gehen können, das dann einfach im Schmutz schleppen wird. Der Leiter einer großen Modefirma behauptet nun, daß der „Humpelrock" als eine wirkliche allgemeine Mode überhaupt nie existiert habe. Er sei stets eine bizarre Ausnahme geblieben, die von jenseits des Ozeans herübergebracht worden sei und in Paris nur wenig Anklang gefunden habe. „Die Amerikanerinnen", meinte eine andere führende Persönlichkeit der Pariser Mode, „haben uns dieses Danaergeschenk gebracht und haben es selbst aufgegeben, seit es die Pariserinnen zu tragen anfingen. Aber bei den höheren Gesellschaftskreisen ist dieser Rock überhaupt nicht aufgenommen worden. Nur einige kühne, neuerungssüchtige Damen haben versucht, ihm zum Siege zu verhelfen. Ihr Versuch ist mißlungen: man will den „Humpelrock" jetzt in die Provinz lanzieren. Damit ist sein Schicksal bei der Pariserin und in der Mode überhaupt besiegelt."

— **Die Operation des Lampenfiebers.** Das Lampenfieber ist bekanntlich eine Krankheit, der auch die größten Helden und Heldinnen der Bühne unterliegen und deren Qualen so furchtbar sein sollen, daß mancher Schauspieler gern alles täte, um dieses Berufsleiden loszuwerden. Ein Heilmittel dafür ist nun in einer Operation gefunden, durch die Dr. Pierre Bonnier ein radikales Verschwinden des Lampenfiebers verspricht. Allerdings kostet es — ein Stück Nase. Der Arzt hat beobachtet, daß das Lampenfieber von Zusammenziehungen des Zwerchfelles herkommt; dessen Muskeln stehen nun in Verbindung mit einem Gesichtsnerven, der durch die Nase läuft. Die Heilung ist also ganz einfach: der in Frage stehende Nerv wird aus der Nase ausgebrannt und mit kaltem Blute wird dann auch der ängstlichste Schauspieler dem gefürchtetsten Publikum unter die Augen treten. Zugleich befreit die Entfernung des Nerven auch von Neuralgie. Das einzige Uebel ist, daß Dr. Bonnier nicht sagt, ob die Nase dadurch sehr entstellt wird, denn auch der vom Lampenfieber freieste Tragöde dürfte kein Glück haben, wenn sein Riechorgan die allgemein sichtbaren Spuren der Behandlung zeigt.

— **Das künstliche Gebiß als Todesursache.** Ein merkwürdiger Todesfall wird dem Journal der amerikanischen medizinischen Vereinigung aus London gemeldet. Dort war eine Frau auf dem Fahrrad durch einen Motorwagen umgerissen und überfahren worden und hatte einen Schädel- und Schlüsselbeinbruch erlitten. Es stellte sich ferner heraus, daß ein Teil einer Platte mit vier falschen Zähnen fehlte, die sie getragen hatte. Nachdem sie bereits wieder vollständig hergestellt war, erkrankte sie plötzlich und starb, weil, wie sich nachher herausstellte, der vermißte Teil des künstlichen Gebisses in der Speiseröhre festgehakt war.

— **Ein praktischer Lehrer.** Familienvater: „Na, bei Euch in der Schule sind ja nette Zustände! Die ganze Klasse samt dem Lehrer sah heute über eine Stunde zu den Fenstern hinaus!" — Junge: „Ja, wir hatten Anschauungs-Unterricht in Naturlehre! Der Herr Lehrer zeigte uns die Blumen und Vögel auf den Hüten der vorübergehenden Damen!"

— **Fatal.** „Otti, ich hab' mein ganzes Vermögen an der Börse verloren; wir können nicht nach Ostende reisen!" — „Das sagst Du mir erst jetzt, nachdem ich die Koffer mit knapper Not zugebracht habe?!" (Meggendorfer Blätter.)

MARCHIVUM

Wronker's

Beachten Sie unbedingt die Dekoration unserer Fenster!

95 Pfg. 1.95 Mk. 2.95 Mk.

Serien Tage!

95 Pfg. 1.95 Mk. 2.95 Mk.

Wir bieten ganz besondere Vorteile. : : Speziell die in diesen Serien enthalt. Modewaren aus letzter Saison sind ausserordentlich im Peise herabgesetzt! : :

S. Wronker & Co. Mannheim.

Unterricht.

Pariserin erteilt französisch in und außer dem Hause. 35564 Gr. Schmidt-Bouhert, Landteilstr. 3 (Lindenhof).

English Shorthand wird gelehrt. Anfr. Postlagerkarte Nr. 29, Mannheim. 28378

Wer erteilt **englisch. Unterricht** Offerten mit Preisangabe unter R. K. 24 hauptpostl. hier.

Vermischtes.

Tüchtiger repräsentabler

Kaufmann

nicht über 30 Jahre alt, welcher bereit ist, sich mit mindestens 50000 Mk. an größerem, industr. Gesellschaftsunternehm. zu beteiligen u. als Direktor die kaufmännische Leitung desselben zu übernehmen, wolle Offert. gefl. unter Nr. 35866 an die Expedition dieser Zeitung einreichen.

Zum Waschen u. Bügeln wird angenommen. 35917 J 5, 2, III. rechts.

Wohne Q 5, 9 vis-à-vis dem Krankenhaus (Haupt-Port.) **J. Jacobi, Nachf.** Hundescherer.

Ankauf.

Haus mit Wirtschaft in der Stadt zu kaufen gesucht. Off. unter Nr. 8681 an die Expedition dieses Blattes.

Hafer, Heu und Roggenstroh pauer Ernte kauft 9507 **Proviantamt, Mannheim.**

Zu verkaufen.

Neue Misch- u. Knetmaschine, ca. 35 kg. Inhalt, für Bäcker u. Konditor., auch f. alle Stoffe pulvergrif. o. flüss. zu mischen, 30 % unter Fabrikpreis zu verk. Sprechzd. 11—2 Uhr. **Schleicher, Ludwigsh. a. Rh.,** Maxstraße 46, part. 35888

Möbel billig zu verkaufen: Betten, Diwan m. fein. Umbau, Chaiselongue, fein, Vertiko, Ausziehtische (Stehob.), Kommode, Eisches., Spiegel, Nähmasch., Stühle. 35902 K 4, 22. 2—6 Uhr.

Wegen Aufgabe des Fuhrwerks **1 Federwagen** mit Patentachse und Verdeck billig zu verkaufen. 32242 **T 6, 37, Hinterhaus.**

Neue schwere mod. **Pitchpine-Küche** m. Linoleumeinlage sof. w. unter Preis zu verkaufen. R 7, 3, Hinterh. Schreinerei. 35716

Haasenstein & Vogler A.-G. Annoncen-Annahme für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt **Mannheim** P. 2. 1. Tel. 498.

Eine der ältesten u. leistungsfähigsten Deutsch. Lebensversicherungs-Aktien-Gesellschaften hat ihre 6816 **Hauptagentur für Mannheim** und Umgegend, ev. per sofort, unter günstigen Bedingungen zu vergeben. Herren, die über gute Beziehungen verfügen u. neben der Verwaltung des beträchtlichen Inkasso auch für entsprechend. Neugeschäft bemüht sein wollen, belieben Offerten einzureichen unter U 7286 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.

Tüchtiger, an selbständiges Arbeiten gewohnter

Expedient

von Oberrh. Schiffahrtsgeschäft mögl. per 1. Okt. c. gesucht. Ausführl. Offerten m. Gehaltsansprüchen sub A 3550 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Strassburg i. E. 6823

Reparaturwerkstätte

Edelmann D 4, 2 15400

Sehr billig: Prachtv. Büfetts, nußbaum u. eichen, für Mk 150 zu verk. **Möbelhaus Schwalbach C 3, 16.** 32714

Stellen finden

In gutgehendes Engrosgeschäft wird zur Erweiterung des Betriebs (52960

stiller Teilhaber mit ca. 20—30 Mille gesucht. Offerten unter Nr. 52960 an die Expedition ds. Bl.

Wirtscheleute die tücht. u. über eigene Betriebsmittel verfügen, werd. von Karlsruher Brauerei für ein bess. Restaurant per 1. Okt. gesucht. Ausführl. Offert. unter B Nr. 35750 an die Expedition d. Bl.

Inseratenacquisiteur mit langj. Erfahrungen im Platzgesch. bestens eingef. p. gegen Unternehmen **gesucht.** Ausf. Offert. m. Angabe d. Ansprüche an Postfach 58 Speyer a. Rh. 52961

Schluss des Inventur-Ausverkaufes Ende dieser Woche.

Durch grosse Vorteile biete ich eine selten günstige Gelegenheit zum billigen Einkauf von Herren- und Damenwäsche.

Leo Rosenbaum, M 1, 4 nächst dem Kaufhaus.

Wäsche- und Ausstattungsfabrik. 9514

Der phosphorsaure Kalk ist für Kinder ein notwendiges Material zum Aufbau des Knochengerüstes

und unerläßlich bei der Zellenbildung. Leicht und angenehm kann man den phosphorsauren Kalk dem kindlichen Körper zugänglich machen, wenn man den Kindern recht oft **Dr. Oetker's Pudding** gibt, denn **Dr. Oetker's Puddingpulver** enthält phosphorsauren Kalk in hinreichender Menge. Im letzten Jahre wurden für **Dr. Oetker's Puddingpulver** 10000 Kilogramm phosphorsaurer Kalk verbraucht. 82189

Schlosserei, Rolladen- u. Jalousiegeschäft W. Schreckenberger

: **Reparaturen prompt und billig** :

Fröhlichstrasse 73 [8415] Telephon 4304

Wein- u. Liqueur-Etiquetten :::::::: Frühstückskarten Weinkarten u.s.w.

empfiehlt die

Dr. H. Haas'sche : Buchdruckerei :

E 6, 2 G. m. b. H. E 6, 2.

Trauringe

R. R. P. — ohne Lötfuge. kaufen Sie nach Gewicht am billigsten bei

C. Fesenmeyer, P 1, 3, Breitestraße.

Jedes Brautpaar erhält eine geschaltete Schwarzwälder Uhr gratis.

5661

Parkettboden-Möbel- u. Linoleum-Wichse 52937 weiss und gelb vorzügliche Qualität, holzernährend, hochglänzend u. nicht glättend. Im Gebrauch ausserordentlich sparsam. **Jakob Lichtenthäler 85, 11** Telephon 310 Kolonialwaren — Drogen.

Vervielfältigungen und Abschriften auf Schreibmaschinen. Friedr. Burckhardts Nachf. O 5, 8 (K. Oberheiden) Fernspr. 4301.

52655

Mannheim Strohmarkt O 4, 9 II — Annoncen-Annahme f. all. Zeitung — **RUDOLF MOSSE**

Commis-Gesuch. Für ein größeres Speditions-Geschäft werden zum baldigen Eintritt **2 Beamte** gesucht, von denen der eine im Tarif- u. Kalkulationswesen, der andere dagegen mit den Speditions-Arbeiten durchaus vertraut sein muß. Ausführliche Offerten mit Gehaltsanspr. werden erbet. an **Rudolf Mosse, Mannheim** unter F 613 F. M. 10087

Komptoiristin-Gesuch. Für das Komptoir einer Aktiengesellschaft wird e. tücht. Komptoiristin mit saub. Handschrift, die auch gewandt stenographieren kann und auf der Schreibmaschine bewandert sein muß, z. bald. Eintritt gesucht. Offert. mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. u. K. 617 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim.

Persönlichkeit die Zutritt zu erstklassigen Geschäft. hat, wird Gelegenheit für Vermittlung vornehmer diskreter Angelegenheit geboten. Gefl. Offert. unt. F. C. V. 1270 an **Rudolf Mosse, Karlsruhe i. B.** 10085

Vergolder ist prima Gelegenheit geboten, eine seit Jahrzehnten in Wiesbaden bestehende Vergolderei nebst Spiegel-, Bilder, Einrahmegeschäft wegen anderweitiger Unternehmungen billigst zu erwerben. Günstige Zahlungsweise. Briefe unter **F. W. 4221** an **Rudolf Mosse, Wiesbaden.** 10086

Möbl. Zimmer

C 4, 20|21 1 Tr., Abschl., r. ein beff. möbl. Zim. m. Schreibtisch z. v.

F 5, 27 part. möbl. Part.-Zimmer (separat. Eingang) sofort zu v. 35814

J 5, 2 III. r., schön möbliert. Zimmer mit 2 Betten, mit od. ohne Kost, zu v. 35916

M 1, 10 2. Stock, Wohn- u. Schlafzimmer, eleg. möbl., bei kinderlosen Leuten sof. zu verm. 35888

S 5, 5a, 3 Tr., g. möbl. Zim., sep. Eing., b. z. vm. 35884

S 6, 9, 3 Treep. rechts, ein sch. möbl. Zim. z. v. 35887

T 4a, 2 3. St., schön möbliert. Zimm. sof. bill. zu v. 35915

Böckstr. 9, 2. Stock, ein möbl. Zimmer zu vermieten. 35891

Waldparkstr. 1, 1 evtl. 2 sch. mbl. Zim. z. v. 35907

Montag beginnen neue Kurse.

Hof-Kalligraph **Gander's** prämiierte Methode. In kurzer Zeit eine schöne **Handschrift.** Buchführung, Stenographie u. Maschinenschr. Prosp. gratis. **Gebrüder Gander** C 1, 8 Mannheim am Paradept. C 1, 8

52775

Ich lasse meine Stiefel stets in **K 4 No. 15** bei der Reparatur-, Bügel- und Reinigungs-Anstalt **Inhaber Paul Kuhn** bei prompter Bedienung u. billigen Preisen reinigen u. bügeln. Tel. 3218. [18450

Liegenschaften

Gelegenheitskauf! **Haus** mit Wirtschaft in Betrieb über dem Neckar welches zu 32000 Mk. geschätzt, soll 35903 **6000 Mk.** unt. der amtl. Schätzung bei 2500 Mk. Anzahlung verkauft werden. **Immobilienbureau F 1, 8,** von 5—8 Uhr.

Sie suchen etwas und finden es am besten durch ein zweckentsprechendes Inserat am richtigen Platze. Kostenlose Vorschläge hat für Sie die älteste Annoncen-Expedition **Haasenstein & Vogler A. G., Mannheim, P. 2. 1. 1.**